BÜHNEN MAGAZIN

ZUR VERÖFFENTLICHUNG

3. Jahrgang
Ausgabe: November/2002
Bezugspreis: 6,15 EUR
ISSN 1616-363x
www.buehnenmagazin.de
9

➤ *APEX 2002 Ausstellerrekord – Besucherrekord?*

➤ *SAIE 2002 Treffpunkt Bologna*

➤ *Plattformers´ Days: Weiteres Wachstum möglich?*

➤ *Mit zwei Neuheiten in den Spätsommer*

➤ *Kundenorientierte Marktbeobachtung*

➤ *20 Jahre Niederlassung Frankfurt*

➤ *Neue Aufzugs-Generation*

➤ *Mastgeführte Arbeitsbühnen für Meyerwerft*

RUTHMANNSTEIGER® TB 220

Editorial

Verehrte Leserinnen und Leser,

„Machen statt meckern!“ ist jetzt die Devise! Ähnliche Worte hörte man bereits vor der Bundestagswahl auf den zahlreichen Veranstaltungen, die BM besuchte. Immer wieder wurde die Meinung vertreten, dass man selbst etwas tun müsse und, egal wie die Wahl ausgehe, nicht erstarren dürfe.

Nun, die Wahl ist vorbei, das Ergebnis bekannt und die erste Liste der Grausamkeiten liegt bereits vor. Schon kurz nach der Wahl fühlen sich Verbraucher und Wirtschaft massiv getäuscht. Und das sicher nicht zu unrecht. Besonders schlecht ist diese Sicht der Dinge deshalb, weil Wirtschaft ja zu 50 % Psychologie sein soll. Und wer glaubt schon weiter an das allzu einseitige Erklärungsmuster, dass die Weltwirtschaft schon wieder alles richte. Doch vieles ist hausgemacht, weil offensichtlich nicht das „gemacht“ wird, was Sinn macht: Abbau von Subventionen und Bürokratie sowie Förderung von Leistung. Man hat den Eindruck, dass alles, was Leistung erstrebenswert macht, was zu Investitionen anreizt, den Konsum stimuliert, dass all das auf Desinteresse stößt. Höhere Steuern, höhere Schulden und die fehlende Kraft für Strukturreformen gleichen mehr einem Offenbarungseid und sind guter Nährboden für die Boombranche Schwarzarbeit. So bleibt die Investitionsneigung sicherlich gering – allein bei den Nutzfahrzeugen gingen die verkauften Stückzahlen zwischen 15 und 30 % im Inland zurück. In diesem Land wird praktisch nur noch gespart. Das ist kein Programm, das weiterführt. Wenn wir alle abwarten und wie das Kaninchen auf die Schlange starren, könnte der wirtschaftliche Winterschlaf noch länger dauern.

Deshalb heißt es „machen statt meckern“ – nur so kann jeder für sich selbst und für die Wirtschaft die Impulse schaffen, die wir dringendst benötigen. Durchforsten Sie Ihren Fuhrpark, Ihre Betriebsmittel und untersuchen Sie die Betriebskosten, Ihre Maschinen – Sie werden feststellen, dass sich doch so manche Investition wider Erwarten mehr lohnt, als Sie gedacht haben! Nur mit innovativen Produkten, moderner Technik und niedrigen Unterhaltskosten können Sie im harten Wettbewerb bestehen und entgegen dem allgemeinen Trend sogar noch wirtschaftlicher arbeiten als mit einem Fuhrpark, der nicht mehr wettbewerbsfähig ist. Denken Sie manchmal bei allem Frust beim Lesen der morgendlichen Wirtschaftsseite daran, dass die Unternehmerkollegen in Italien bereits seit 40 Jahren mit nahezu jährlich wechselnden Regierungen zurechtkommen müssen und trotzdem die Wirtschaft in Norditalien hervorragend läuft. Dort hat man nicht nur gemeckert, sondern auch gemacht – gerade die mittelständische Struktur in Italien, die Flexibilität und die hohe Investitionsbereitschaft des Mittelstandes in moderne Technik zeigen, wie es auch geht!

Eine der wichtigsten Messen in diesem Jahr ist vorbei: die Apex in Maastricht. Verschiedene Trends waren bei den Ausstellern auszumachen. Einerseits bieten immer mehr Hersteller nicht nur ausschließlich Hubarbeitsbühnen an, sondern versuchen durch Produktvielfalt ihren Kundenkreis zu vergrößern. Andererseits war immer häufiger die Rede von „Standardversionen“. Kostengünstige Einsteigermodelle, die durch verschiedene Optionen erweitert werden können. Ebenfalls im Trend sind Ausstattungsvarianten, die Detaillösungen für bestimmte Branchen beziehungsweise Einsatzfelder anbieten.

Unsere Besuche auf den Platformers´ Days in Hohenroda und auf der APEX haben gezeigt, dass der Zeitpunkt für Investitionen sicher nicht falsch ist – so viele Neuheiten, so niedrige Zinsen und so günstige Einkaufspreise für Investitionsgüter hat es seit langem nicht mehr gegeben. Nun, es liegt an uns, was wir daraus machen.

Zum Abschluss noch eine Frage: Wussten Sie, dass 85 % der Entscheidungsträger in der deutschen Wirtschaft sich in Fachzeitschriften informieren und nur 39 % davon Messen besuchen? (Leistungsanalyse Fachmedien 2001 / Emnid).

Deshalb wünschen wir Ihnen wieder viel Spaß beim Lesen des vorliegenden BÜHNENMAGAZINs.

Herzlichst

Ihr René Hellmich

SCHWACKE - LISTE
HUBARBEITSBUEHNEN
Info: LECTURA Verlag Tel:0911-437006 Fax:0911-455928 info@lectura.de www.lectura.de

Erwähnte Unternehmen:

3B6	S. 12
Aichi	S. 21, 40
Airo	S. 7, 30
Alimak	S. 34/35, 38/39
APSE	S. 40
barin	S. 7, 30
Bertram	S. 40
Bison stematec	S. 4, 7/8, 41
bizzocchi	S. 8, 30
Blomenröhr	S. 41
Bravisol	S. 9
Bronto Skylift	S. 9, 41
CTE	S. 4, 10, 31
Dino Lift	S. 10
ESKO	S. 41
Faymonville	S. 41
Genie	S. 4, 11, 42
Grove	S. 11
Haulotte	S. 12, 26/27
HEK	S. 38/39
Hematec	S. 10, 42
HFS	S. 12/13
HKS	S. 13
Hoffmann, Thomas	S. 4
Holland Lift	S. 42
Houmanilift System	S. 13, 42
Industrie Lift	S. 4
Intervect	S. 34/35, 38/39
IPM	S. 5, 14
ISOLI	S. 31
Italmec	S. 31
JLG	S. 14/15, 44
Kleenoil Panaolin	S. 44
Liftlux Potain	S. 15
Maber	S. 15/16, 32
Manitou	S. 16, 44
mateco	S. 28/29
Mecel	S. 16/17
Merlo	S. 32
Müller, Hubert	S. 4
Niftylift	S. 4, 44
Nooteboom	S. 45
Omme	S. 40
OP Pagliero	S. 17
Palazzani	S. 32
Paus	S. 17
Ring Lift	S. 5, 40
Rösler	S. 18, 45
Rothlehner Arbeitsbühnen	S. 45
Ruthmann	S. 18, 22/23, 46
Sky High	S. 46
Skyjack	S. 19, 46
Socage	S. 32
SUP	S. 33
Tadano Faun	S. 19, 47
Terex	S. 42
Teupen	S. 20
UpRight	S. 5, 20/21, 47
Wumag	S. 21
Zooom	S. 5

Inhalt

Aktuelles

- Aktuelles 4-5

Messen

Apex 2002

Ausstellerrekord – Besucherrekord?

- Neues Gelenkteleskop SG 1000 NEW E 7
- In Planung – Lkw-Arbeitsbühne AP 73/35 J2 7
- 41 m seitliche Reichweite – TKA 57 KS 7/8
- AUTEL – Lkw-Arbeitsbühnen für Klasse B-Führerschein 8
- LUI – Senkrechtlifte für den Endkunden 9
- Bewährtes 70 m-Gerät - S 70 MDT 9
- Lkw-Arbeitsbühne Z 20 nun auch auf Mercedes Sprinter 10
- Einstieg in das Selbstfahrer-Segment – Dino/Rhino 205RXT 10
- Z-80/60 – neues Gelenkteleskop 11

- „Jungfernfahrt“ des Toucan 1310 11
- Top Lift & Easy Crane 12
- Safe Access-Platform Micro-processorsystem – kurz SAM 12/13
- Dreh-Antriebe aus Aluminium 13
- Umfangreiche Kontrolle über die Arbeitsmaschine – MODEMbox/GPS 13
- COMODO – Scheren aus flexibler Fertigung 14
- „Easi-Cladder“ – Fassadenmontage leicht gemacht 14/15
- Neues für Hochregallager – Scheren-Arbeitsbühne SL 245-12 15
- Material- und Personen-Aufzüge aus Italien 15/16
- Neues, schmales Gelenkteleskop mit optionalem 3D-Jib 16
- Überwachung aus der Ferne – iKeeper 16/17
- MJ 190 AF – Lkw-Arbeitsbühne mit 160° Korbarmdrehung 17
- Multi-Tele-Star RL 852 TSL-B 17
- Werkzeug, Geräte und Material rund um die Uhr - Toolkeeper 18
- TB 220 – interessante Features in der 3,5 t-Klasse 18

- SJ600-Serie – neue Scheren-Arbeitsbühnen 19
- 8,15 m² Plattformfläche, 1.000 kg Tragfähigkeit und doch keine Schere 19
- Startschuss für neue Baureihe – LEO 23 T 20
- Gelenk-Arbeitsbühne SL20 in holländischen Nationalfarben 20/21
- Lkw-Arbeitbühne WT 850 auf AT-Fahrgestell 21

SAIE 2002

- Treffpunkt Bologna 30

Platformers´Days 2002

- Weiteres Wachstum möglich? 40

Vermietunternehmen & Hersteller

- Mit zwei Neuheiten in den Spätsommer 22/23

- Kundenorientierte Marktbeobachtung 26/27

- 20 Jahre Niederlassung Frankfurt 28/29

- Neue Aufzugs-Generation 34/35

Einsatzberichte

- Mastgeführte Arbeitsbühnen für Meyerwerft 38/39

Zum Titelbild:

Der neue Ruthmann Steiger® TB 220 verfügt über 22 m Arbeitshöhe, einer maximalen Reichweite von 13,8 m und ist auf einem Fahrzeug mit einem zulässigen Gesamtgewicht von 3,5 t aufgebaut. Die neue Lkw-Arbeitsbühne wurde mit interessanten, technischen Ausstattungsmerkmalen versehen: schwenkwinkelabhängige Reichweitenoptimierung mithilfe der eingebauten LMB, automatisches Anfahren der Grundstellung oder das Speichern einer bestimmten Arbeitsposition, die dann durch einen Knopfdruck erneut automatisch angefahren werden kann.

BÜHNENMAGAZIN

BÜHNENMAGAZIN befaßt sich kompetent, neutral und unabhängig mit Hubarbeitsbühnen aller Art, berichtet über Einsätze, Planungen, Komponenten und wirtschaftliche, gesetzliche Randbedingungen. BÜHNENMAGAZIN ist eine unabhängige, überparteiliche und von Herstellern, Verbänden und anderen Organisationen unabhängige Fachzeitschrift von Fachleuten für Fachleute. Schwerpunkte der Berichterstattung sind praxisnahe, selbst recherchierte Beiträge.

Herausgeber: KM Verlags GmbH

Geschäftsführer: Dipl.-Betriebswirt René Hellmich

Chefredaktion: Jens & Manuela Buschmeyer,
Hauptstraße 27, 67823 Unkenbach,
Tel. 06362/994016, Fax 06362/994017,
E-Mail: buehnenmagazin@abc-medienservice.de

Redaktion: Sven Buschmeyer
E-Mail: nsbuschmeyer@t-online.de,
Marcel Woyke (MW), René Hellmich

KM Verlags GmbH
Eichendorffstraße 47 · D-64347 Griesheim
Telefon 0 61 55 / 82 30 30
Telefax 0 61 55 / 82 30 32
E-Mail: hellmich@kranmagazin.de

Vertrieb: Marta Hellmich

Anzeigenvertrieb:
MCC International · Hans-Jörg Haller
Postfach 86 05 44 · D-81632 München
Tel. 0 89 / 27 31 29 60
Fax 0 89 / 27 77 96 74 · Fax 0 89 / 27 81 51 12
E-Mail: Buehnenmagazin@aol.com
Paketadresse: Stuckstraße 8 · 81677 München

Layout / Grafik: Monika Hellmich, Martin Schulze
Empfangsadresse für Anzeigenvorlagen:
Die Werbe-Macher, z. Hd. Hr. Schulze
Industriestraße 18, 68542 Heddesheim
Tel. +49(0)6203/406002, Fax +49(0)6203/406003
MAC Leo: +49 (0)6203/406685
Fritz PC: +49 (0)6203/492406
E-Mail: DTPKM@kranmagazin.de

Anzeigenpreisliste:
z.Zt. gilt Anzeigenpreisliste 01-2002
Erscheinungsweise: vierteljährlich

Bezugspreise:
Einzelheft 6,15 EUR + Versandkosten
Jahresabonnement: 30,67 EUR incl. Porto + Versand

Bezugsmöglichkeiten:
Bestellungen nimmt der Verlag oder der Buch- und Zeitschriftenhandel entgegen ISSN 1616-363X

Bezugszeitraum:
Das Abonnement verlängert sich nur dann um ein weiteres Jahr, wenn es nicht sechs Wochen vor Ablauf des Kalenderjahres schriftlich gekündigt wird.

Bankverbindung: Kreissparkasse Groß-Gerau
BLZ 508 525 53 · Kto. Nr. 705 625 2
Umsatzsteuer-Ident.Nr.: DE 111 5197 17

Nachdruck und Vervielfältigungen:
Die Zeitschrift sowie alle in ihr enthaltenen einzelnen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung, die nicht ausdrücklich vom Urheberrechtsgesetz zugelassen ist, bedarf der vorherigen Zustimmung des Verlags. Das gilt besonders für Vervielfältigungen, Bearbeitungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen (CD-ROM, Internet etc.).
Die mit dem Namen des Verfassers gekennzeichneten Abhandlungen stellen in erster Linie die persönliche Meinung des Verfassers dar. Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Bilder übernimmt der Verlag keine Haftung. Rücksendung nur mit beigefügtem Rückporto und Übernahme der Versandnebenkosten in Höhe von 12,50 EUR/ Beitrag.

Gerichtsstand ausschließlich Mannheim

Druck: DruckhausDiesbach GmbH
Bergstraße 249 · 69469 Weinheim

Bison übergibt 43 m-Gerät

Auf den Platformers´ Days präsentierte Bison stematec mit der TKA 43 KS ihre zu diesem Zeitpunkt größte Lkw-Arbeitsbühne. Lackiert war die Hubarbeitsbühne in den Hausfarben des neuen Besitzers, der Arbeitsbühnenvermietung Hubert Müller. Mit der neuen Arbeitsbühne erweitert das in Ottobeuren-Ollarzried ansässige Unternehmen seinen Fuhrpark im Bereich der Lkw-Arbeitsbühnen im oberen Arbeitshöhenbereich. Nach den Platformers´ Days ging die neue Lkw-Arbeitsbühne dann auch auf direktem Weg an das Vermietunternehmen.

Beide Unternehmen nutzten den Branchentreff in Hohenroda zur offiziellen Übergabe. BM hielt im Bild fest, wie Franz Peter Jennissen, Geschäftsführer Bison stematec, die Lkw-Arbeitsbühne an Hubert Müller von der gleichnamigen Arbeitsbühnenvermietung Hubert Müller übergab. Bei strahlendem Sonnenschein wechselte die TKA 43 KS ihren Besitzer. *BM*

Franz Peter Jennissen (re.), Geschäftsführer Bison stematec, übergibt die Lkw-Arbeitsbühne TKA 43 KS ihrem neuen Besitzer Hubert Müller von der Arbeitsbühnenvermietung Hubert Müller. BM-Bild

Messepremiere mit Übergabe

Im Vorfeld zur Apex in Maastricht kündigte Bison stematec an, dass die internationale Messe dafür genutzt werden sollte, die neu entwickelte TKA 57 KS Lkw-Arbeitsbühne einem breiten Publikum zu präsentieren. Mit etwas Verspätung konnte diese Ankündigung auch in die Tat umgesetzt werden, und die Besucher in Maastricht konnten sich von den technischen Besonderheiten des neuen Großgeräts überzeugen. Schon vor Fertigstellung der neuen Arbeitsbühne stand auch der neue Besitzer fest: die Thomas Hoffmann Arbeitsbühnen-Vermietung aus Waghäusel.

„Wir sind ein mittelständisches Arbeitsbühnen-Vermietunternehmen mit über 100 Arbeitsbühnen. Durch unsere Partnerschaft in der Ring-Lift-Gruppe vermieten wir bundesweit. Wir haben uns für den Erwerb der Hubarbeitsbühne TKA 57 KS entschieden, weil sie über eine enorme seitliche Reichweite von 41 m verfügt und zugleich mit der Tragkraft neue Dimensionen erreicht," berichtete das Vermietunternehmen schon im Vorfeld der ersten Präsentation.

„Unsere Lkw-Mietflotte besteht überwiegend aus Bison stematec Hubarbeitsbühnen von 19 bis 57 m," so das Unternehmen weiter. „Die neue Hubarbeitsbühne TKA 57 KS von Bison stematec können wir wegen der kurzen Bauweise in allen Sparten der Bauindustrie sowie für alle Arten von Instandhaltungsarbeiten einsetzen. Die hohe Tragkraft wird es ermöglichen, auch komplette Metallfassaden an Gebäuden zu montieren. Mit diesem Gerät sind wir in einer immer anspruchsvolleren Arbeitswelt bestens gerüstet und werden unseren Kunden auch in Zukunft modernste Technik zur Verfügung stellen," so die Thomas Hoffmann Arbeitsbühnen-Vermietung zum Kauf der neuen Lkw-Arbeitsbühne. Das Waghäuseler Vermietunternehmen ließ es sich selbstverständlich nicht nehmen, bei der internationalen Messepremiere der TKA 57 KS mit der hauseigenen Beschriftung dabei zu sein. Am letzten Tag der Apex war dementsprechend beinahe die ganze Belegschaft nach Maastricht gefahren. BM nutzte die Gelegenheit zu einem offiziellen Übergabefoto. Bei einem Glas Sekt wurde die Arbeitsbühne von Franz Peter Jennissen, Geschäftsführer Bison stematec, an das Ehepaar Hoffmann unter Beisein der Belegschaft des Arbeitsbühnenvermieters feierlich übergeben. *BM*

Franz Peter Jennissen, Geschäftsführer Bison stematec, übergibt die neue Lkw-Arbeitsbühne TKA 57 KS Thomas Hoffmann von der Thomas Hoffmann Arbeitsbühnen-Vermietung. BM-Bild

CTE-Vertrieb in Deutschland

Die italienischen Lkw-Arbeitsbühnen von CTE werden in Deutschland durch die Industrie Lift GmbH vertrieben. Karl Leonhard Obermüller, Geschäftsführer von Industrie Lift, sieht gute Absatzchancen für die Lkw-Arbeitsbühnen in Deutschland: „Insbesondere das hohe Maß an Flexibilität bei den Lkw-Arbeitsbühnen mit Gelenkteleskop-Technik eröffnet viele Einsatzfelder", so Obermüller. Die CTE-Lkw-Arbeitsbühnen decken in erster Linie den immer wichtiger werdenden Markt der Fahrzeuge bis 3,5 t ab. Dabei können die italienischen Hersteller auf eine lange Erfahrung in diesem Segment zurückblicken, da diese Führerscheingrenze in Italien schon lange besteht.

Mit den Anhänger- und selbstfahrenden Arbeitsbühnen des englischen Herstellers Niftylift vertreibt die Industrie Lift GmbH ein zweites Produkt. „Die beiden Produkte ergänzen sich gut, da es keine Überschneidungen gibt. Zudem bietet mir die breite Produktpalette den Vorteil, gerade beim Arbeitsbühnen-Vermieter alles aus einer Hand mit nur einem Ansprechpartner anzubieten", erläutert Obermüller. Auch bei den Niftylift-Geräten verweist der Geschäftsführer auf die Flexibilität, die besonders das Arbeiten über Hindernisse hinweg ermöglicht. *BM*

Zahlen-dreher

An dieser Stelle eine Korrektur zum Vorbericht in der 8. Ausgabe des Bühnenmagazins: Ein „Zahlendreher" gibt dort im Genie-Teil des Vorberichts die Tragkraft der Gelenkteleskop-Arbeitsbühne Z-30/20 NRJ fälschlicherweise mit 227 kg an. Tatsächlich verfügt das Gerät jedoch über 272 kg Nutzlast. *BM*

Deutscher Vertrieb von IPM

Für den Vertrieb der Scheren-Arbeitsbühnen des italienischen Herstellers IPM in Deutschland zeichnet seit kurzem Klaus Reinhold verantwortlich. Dies gab das Unternehmen auf der Apex in Maastricht bekannt. In den Anfängen konzentrierte sich IPM auf den italienischen Markt, ehe Ägypten und die Schweiz folgten. Mittlerweile stellt das Unternehmen auch Vertretungen in Spanien, Tunesien, Tschechei und jetzt auch in Deutschland. IPM hat sich auf die Produktion von Nischengeräten, wie beispielsweise kompakte Elektro-Scheren oder wartungsfreundliche Geländemaschinen mit Allrad-Lenkung, konzentriert. Dabei realisiert das Unternehmen auch Spezialwünsche verschiedener Industriezweige, wie zum Beispiel bei der Flugzeugwartung. Mit den Nischengeräten wendet sich der Hersteller vorrangig an den industriellen Endkunden. Dementsprechend formulierte auch Klaus Reinhold im Gespräch, das BM auf der Apex führte, die Strategie für den deutschen Markt: „Wir werden uns zunächst auf den Industriebereich und somit auf den Endkunden konzentrieren. Das soll aber nicht bedeuten, dass wir den Arbeitsbühnenvermieter vollständig aus dem Auge verlieren. Da wir erstmal mit den Kleingeräten beginnen, werden insbesondere industrielle Bereiche mit Lagerhaltung interessant sein.“ Aber auch für die Großgeräte sieht Reinhold gute Absatzchancen. „Insbesondere die Bi-Energy-Maschinen bieten dem Anwender ein erhöhtes Maß an Flexibilität, da der Diesel-Antrieb einerseits Arbeiten im Außenbereich und der Elektro-Antrieb andererseits Einsätze im Innenbereich ermöglicht. Zudem kann das Basismodell durch verschiedene Optionen den individuellen Bedürfnissen des Kunden angepasst werden“, so Klaus Reinhold.

Nähere Informationen unter der Telefon-Nummer 02325-60255. *BM*

Neuer Geschäftsführer bei Zooom-Arbeitsbühnenvermietung

Der neue Geschäftsführer Marcel Probst will die Zooom Arbeitsbühnenvermietung in Deutschland und Österreich weiter nach vorne bringen.

Die Arbeitsbühnenvermietung Zooom und deren langjähriger Geschäftsführer Günther Aust haben sich in gegenseitigem Einvernehmen getrennt. Nachfolger ist Marcel Probst.

Günther Aust war von Anfang an dabei: Er baute das Unternehmen, das zunächst Pro-Lift hieß, seit Mitte 1996 systematisch auf. Zunächst hatte die Arbeitsbühnenvermietung 200 Maschinen und drei Niederlassungen. 1998 war Aust sehr stark in den Zusammenschluss mit dem Wettbewerber Fürg eingebunden und führte beide Unternehmen zu Fürg-Pro-Lift zusammen. In den folgenden Jahren sorgte er dafür, dass die Aktivitäten stetig weiter wuchsen. Ende 2000 hatte die Arbeitsbühnenvermietung nach eigenen Angaben schon mehr als 35 Niederlassungen im gesamten Bundesgebiet mit über 2.850 Maschinen. Im Jahre 2001 wurde der Wandel zu Zooom vollzogen. In den vergangenen sechs Jahren seiner Tätigkeit hatte Aust wesentlichen Anteil an der Entwicklung der europaweit agierenden Arbeitsbühnenvermietung, zu der auch Zooom in Deutschland und Österreich gehört.

Zum Nachfolger als Geschäftsführer für Deutschland und Österreich wurde Marcel Probst berufen. Der Manager kann auf eine langjährige, internationale Erfahrung in unterschiedlichen Branchen zurückblicken. Auf Grund seines soliden betriebswirtschaftlichen und organisations-psychologischen Hintergrunds war Probst vor allem im Marketing, im Vertrieb und der Logistik tätig, so das Vermietunternehmen. Der neue Geschäftsführer will den gerade begonnenen nächsten Entwicklungsschritt weiter vorantreiben. Deutschland sei, so Marcel Probst, für die Arbeitsbühnenvermietung nach wie vor der Schlüsselmarkt in Europa mit einem mittelfristig großen Wachstumspotenzial. Darum wird das Unternehmen alleine in der zweiten Hälfte diesen Jahres seine Maschinenflotte für über fünf Millionen Euro weiter ausbauen. Auch die Computer-Software wurde 2002 für einen siebenstelligen Euro-Betrag erneuert, wie das Unternehmen betont. Gleichzeitig will Probst an der weiteren strikt kundenorientierten Ausrichtung des Unternehmens arbeiten.

BM

UpRight: Chapter 11 beendet

Das UpRight-Team am amerikanischen Produktionsstandort in Madera.

Wie UpRight in einer Pressemitteilung mitteilt, hat das Unternehmen mit Wirkung vom 5. November 2002 das Chapter 11-Verfahren verlassen. „Machen Sie weiter mit dem Verkauf ihrer Hubarbeitsbühnen“, mit diesen Worten entließ Richterin Whitney Rimel den Hubarbeitsbühnenhersteller aus der Gerichtsverhandlung am 16. Oktober 2002 in Fresno, CA., nachdem sie dem UpRight-Restrukturierungsplan zugestimmt hatte. Sie gratulierte dem UpRight Team, seinen Anwälten und Finanzexperten, die das Unternehmen im Laufe der vergangenen sechs Monate vertreten hatten. *BM*

Neue Geschäftsleitung bei RING LIFT

Die RING LIFT Zentrale hat sich mit Wirkung zum 24.09.02 vom Geschäftsführer Leopold Mayrhofer getrennt. Dies gab die Organisation in einer Pressemitteilung bekannt.

Die Gesellschafter Joachim Metzner und Wolfgang Dahms bedauern, dass diese Trennung notwendig wurde. Die Leistung von Leopold Mayrhofer am Aufbau der bundesweiten RING LIFT Organisation ist unumstritten, heißt es aus der Zentrale in Hannover. Für den großen Einsatz bedankt sich die Organisation bei Leopold Mayrhofer und wünscht ihm für die Zukunft alles Gute.

Wolfgang Dahms wird als Geschäftsführer zusammen mit Anja Sauer und Heike Schmidt die Geschäfte weiterführen. Der in Hohenroda beschlossene Weg – die Umwandlung in eine Aktiengesellschaft beziehungsweise Beteiligung der 51 RING LIFT Partner – wird weiter verfolgt, so die Organisation abschließend.

BM

Ausstellerrekord – Besucherrekord?

Vergleicht man die offiziellen Ausstellerlisten der Apex 2000 und der Apex 2002 miteinander, so ist ohne Zweifel eine neue Rekordzahl an Ausstellern zu konstatieren. Und auch hinsichtlich der Besucherzahlen versprachen sich die Veranstalter in einer im Vorfeld veröffentlichten Pressemitteilung eine Steigerung gegenüber den Vorjahren. Gleiches war während der Messe von den Verantwortlichen zu hören. Eine Meinung, die das BM-Team nicht unbedingt teilen kann.

Von einer JLG Scheren-Arbeitsbühne hatte man einen guten Überblick über die Ausstellungsfläche in der Halle. *BM-Bild*

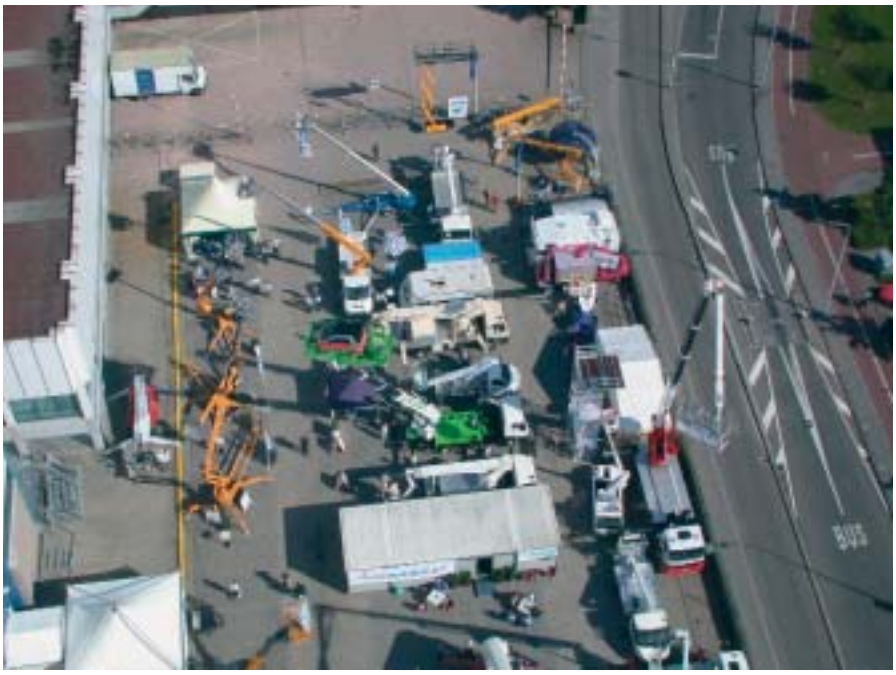
Gerade am ersten Tag, dem Donnerstag, war von verschiedenen Seiten zu hören, dass gerade die Verantwortlichen der größeren Vermietunternehmen schon ihr Stelldichein bei den Herstellern gegeben hatten. An den beiden Folgetagen wurde dabei ein Trend bestätigt: Waren in den Jahren zuvor diese Entscheidungsträger überwiegend am Nachmittag des Freitags und am Samstag zu sehen, also eher in der „Freizeit“, so ist diese Entwicklung rückläufig. Insbesondere am Schlusstag der Apex war ab der Mittagszeit in den Gängen der Halle nur noch eine spärliche Anzahl an Besuchern auszumachen.

Selbstverständlich gab es auch Aussteller, die von einem höheren Besucheraufkommen am Freitag sprachen. Aber allgemein verdeutlichte sich, dass die sonst so typischen Messetage – Freitagnachmittag und Samstag – nicht mehr die Bedeutung haben. Auch gab es Aussteller, die mit dem gesamten Messeverlauf zufrieden waren.

Um eins klar zum Ausdruck zu bringen: Auch wenn sich das Gesagte sicherlich nicht sehr positiv anhört, so soll hier keineswegs die Apex schlecht geredet werden. Die Apex ist auch in diesem Jahr einer der wichtigsten internationalen Treffpunkte der Bühnenbranche gewesen. Ferner handelt es sich um eine zeitgemäße Messe, da sie sich ausschließlich mit einer bestimmten Branche befasst. Und besonders an den ersten 1 ½ Tagen war nach eigenen Beobachtungen auch das Besucheraufkommen nicht schlecht. Es macht keinen Sinn eine Messe schlecht zu reden, aber ebenso wenig Sinn macht es, eine Messe positiver darzustellen, als sie war. Irgendwann kommt zwangsläufig die Zeit, wo immer neue Rekordzahlen an ihre Grenzen treten. Wenn man bedenkt, dass in den Vorpresseberichten des Veranstalters sogar die schwierige wirtschaftliche Situation thematisiert worden war, stellt sich schon die Frage, ob dann schon im Vorfeld von „Rekordbesucherzahlen“ gesprochen werden muss.

Die Aussteller

Auch wenn die erhofften „Besuchermassen“ vielleicht ausblieben, so bedeutet dies aber nicht, dass die Aussteller in den Gesprächen, die BM führte, Niedergeschlagenheit verbreiteten. Nicht selten veranlassten gerade die da gewesenen Besucher die Hersteller zu Optimismus. Was sich auf den Platformers´ Days schon andeutete, bestätigte sich auch auf der Apex: Die Entscheidungsträger der Unternehmen sind wieder gesprächsbereit, wie ein Hersteller auf der Apex gegenüber BM betonte. Und wie heißt es so schön: Masse ist nicht immer Klasse.



Vom neuen Ruthmann Steiger® TTS 840 hatte man bei strahlendem Sonnenschein aus 84 m Höhe einen guten Überblick über das Freigelände. *BM-Bild*

Airo

Airo präsentierte in Maastricht unter anderem die Scheren-Arbeitsbühne SF 1200 4WD 2ID. Das allradgetriebene Diesel-Gerät verfügt über 14 m Arbeitshöhe, maximal 700 kg Tragkraft und eine hydraulische Doppelplattformerweiterung, auf der immerhin noch 500 kg transportiert werden können. Zur besseren Traktion im Gelände trägt zudem die Pendelachse bei. Diese Ausstattungsmerkmale stellen jedoch keine Neuheit dar. Neu am Ausstellungsstück hingegen waren die selbst nivellierenden Stützen, die alle gleichzeitig ausgefahren werden.

Lorenzo Caoduro, Marketing, informierte BM im Gespräch auch über Innovationen bei den bewährten Scheren-Arbeitsbühnen aus dem Industrie-Bereich, die über Elektroantrieb verfügen. So sind zur besseren Standfestigkeit nun auch die Scheren SF 920 E, SF 1200 E und SF 1380 E mit vier Stützen erhältlich. Bei der Typenbezeichnung macht sich dies in Form eines „L“ (livellatori) am Ende bemerkbar, wie beispielsweise bei der SF 920 E/L. Eine weitere neue Ausstattungsvariante an den genannten Maschinen ist der doppelte Plattformausschub, der, wie schon von anderen Arbeitsbühnen bekannt, wahlweise hydraulisch („2ID“) oder manuell („2MA“) ausfallen kann.

Lorenzo Caoduro machte in Maastricht auch auf eine erst seit kurzem im Programm befindliche Scheren-Arbeitsbühne aufmerksam. Die SF 1700 E/L stellt die höchste Elektro-Scheren-Arbeitsbühne des Unternehmens dar. Die Arbeitsbühne stellt 19 m Arbeitshöhe, 500 kg Tragfähigkeit, auch bei ausgefahrener Plattform, und vier Stützen bereit. Auch die SF 1700 E/L ist mit doppeltem Plattformausschub, hydraulisch als auch manuell, erhältlich.

Aus dem Bereich der elektrisch betriebenen Gelenkteleskop-Arbeitsbühnen wurde die neue SG 1000 NEW E präsentiert. 12 m Arbeitshöhe und 200 kg Tragkraft bei einer Breite von lediglich 1,5 m zeichnen die neue Maschine aus. Auch in diesem Produktbereich hat sich das Unternehmen eine neue Ausstattungsvariante einfallen lassen: Das Gelenkteleskop SG 1400-J E ist nun auch mit einem Duo-Antrieb („E/D“) – Elektro und Diesel – erhältlich. Eine weitere Neuheit, die Gelenkteleskop-Arbeitsbühne SG 1850 J D (Diesel-Antrieb), ging in den letzten beiden Septemberwochen auf Präsentationsreise durch Frankreich. Am 18.9. wurde die Arbeitsbühne, die über 20,55 m Arbeitshöhe verfügt, in der Pariser Niederlassung und am 25.9. in Nantes vorgestellt.

BM-Bild

barin

Der italienische Hersteller barin war auf der Apex mit einem Informationsstand vertreten. Bekannt wurde das Unternehmen durch seine Brücken-Inspektionsgeräte. Dabei stehen zwei Varianten zur Auswahl. Bei den ABC-Geräten sind die Ausleger in Gittermasttechnik ausgeführt. Die AB-Maschinen hingegen verfügen über Gelenkteleskop-Technik. Bei der Brückeninspektion wird das Fahrzeug am Fahrbahnrand aufgestellt, von wo aus dann mit dem Aufbau die untere Brückenkonstruktion inspiziert werden kann. Mit den ABC-Geräten können dabei Fahrbahnbreiten zwischen 5 und 23 m von unten begutachtet werden. Bei den AB-Maschinen – vom Aussehen her Lkw-Arbeitsbühnen mit Gelenkteleskop-Technik – können zwischen 9 und 21 m untere Fahrbahnbreite inspiziert werden. Mit der AB 21 können zudem Brückenpfeiler bis zu einer Tiefe von 25 m unter die Lupe genommen werden. Die AB-Reihe kann auch als Arbeitsbühne zum Einsatz kommen, wobei dann Arbeitshöhen zwischen 11 und 22,5 m zur Verfügung stehen. Zur Inspektion von Eisenbahnbrücken können die Lkw-Fahrgestelle auch mit absenkbaren Rädern für den Gebrauch auf Schienen versehen werden. Die Brückeninspektionsgeräte von barin verrichten in allen Teilen der Welt ihren Dienst, wie Romeo Bagliolid, Managing Director, gegenüber BM in Maastricht betonte. So verfügt beispielsweise auch der deutsche Arbeitsbühnenvermieter Roggermaier nach Aussage von Bagliolid über zwei Geräte – ABC 140 und ABC 200.

Aufgrund der Erfahrung, insbesondere mit den AB-Produkten, lag es nahe auch „reine“ Lkw-Arbeitsbühnen zu produzieren. Seit kurzem ist barin nun auch in diesem Segment mit der AP-Linie vertreten. Dabei kann sich die Produktpalette sehen lassen. Es stehen Arbeitshöhen zwischen 30 und 68 m sowie beachtliche seitliche Reichweiten zwischen 20 und 35 m zur Verfügung. Laut Bagliolid konnte das Unternehmen im letzten Jahr von der AP 60/30 insgesamt fünf Stück verkaufen. Die Lkw-Arbeitsbühne stellt 60 m Arbeitshöhe, maximal 30 m seitliche Reichweite und maximal 440 kg Tragfähigkeit bei einem Gesamtgewicht von 32 t zur Verfügung. Im Gegensatz zur AB-Reihe, die über zwei Gelenke, um unter die Brücke zu gelangen, und einen Korbarm verfügt, stellen die AP-Geräte lediglich ein Gelenk sowie einen drehbaren Korb bereit. Jedoch konstruiert barin mit der AP 73/35 J2 derzeit eine Lkw-Arbeitsbühne mit einem Gelenk und einem Korbarm („J2“), die mit 73 m Arbeitshöhe zudem in neue Höhen in der Produktreihe des Unternehmens vorstößt.

Bison stematec

Schon im Vorfeld zur Apex machte Bison stematec deutlich, dass das Unternehmen mit der Lkw-Arbeitsbühne TKA 57 KS eines der Messehighlights in Maastricht setzen wollte. Von drei „Gebrauchswert“-Weltrekorden war die Rede: etwa 41 m seitliche Reichweite, Transportlänge unter 10 m und 32 t Gesamtgewicht. Sowohl die Besucher als auch größtenteils die Aussteller waren verständlicher Weise auf dieses Fahrzeug gespannt. Leider wurden die Neugierigen am ersten Tag enttäuscht, als lediglich ein großes Loch vor dem Stand von Bison stematec zu bestaunen war. Was Franz Peter Jennissen in Hohenroda nicht hoffte aber nicht vollständig auszuschließen vermochte, war doch eingetreten: Die Zeit bis zur Apex war eng geworden. Klar, dass einige Hersteller hinter vorgehaltener Hand etwas tuschelten und sich sicherlich auch ein Grinsen nicht verkneifen konnten. Dem Löbauer Unternehmen fehlte jedoch nur ein Tag. Und am nächsten Tag, als die Bühne kam, waren fast ausschließlich nur noch staunende Blicke erkennbar, wie man seitens des Unternehmens zu berichten wusste.

Wenn man das Freigelände der Apex vor Augen hat, lässt sich das Staunen auch leicht erklären. Immerhin musste das Fahrzeug zwischen den Ausstellungsstücken an seinen Stellplatz bugsiert werden. Somit konnte auf der Apex gleich die

kompakte Bauweise der TKA 57 KS unter Beweis gestellt werden. Es verwundert nicht, dass an diesem Tag der Stand von Bison stematec gut frequentiert wurde. „Aus Sicht des Marketings war die unbeabsichtigte Verspätung ein Glücksfall," erklärte Stefanie Mutschink im Gespräch mit BM. „Dies wird aber auf den nächsten Messen, auf denen ein neues Gerät vorgestellt wird, nicht zur Regel werden," betonte Mutschink aber sofort.

Im Gespräch mit einem bekannten deutschen Vermietunternehmen unterstrich auch Franz Peter Jennissen nochmals die Weltrekorde der Arbeitsbühne, wie er BM gegenüber berichtete, jedoch mit einer kleinen scherzhaften Abweichung, was den dritten Punkt anbelangt: „Die Arbeitsbühne verfügt über drei Weltrekorde: zum einen 57 m Arbeitshöhe bei einer Fahrzeuggesamtlänge von unter 10 m, zum zweiten 41 m seitliche Reichweite und drittens," mit einem Lächeln auf den Lippen, „der Preis." Man darf gespannt sein, mit welcher Neuheit Bison stematec als nächstes kommt. Eins ist klar: Gedanklich hat Franz Peter Jennisssen das kommende Projekt schon geplant, wie er BM gegenüber versicherte, wann jedoch die Umsetzung erfolgt, blieb noch offen.

Abschließend noch ein paar technische Details zu der neuen Lkw-Arbeitsbühne. Bis zu einer seitlichen Reichweite von 36,7 m steht die maximale Korblast von 350 kg bereit; darüber hinaus kann der Benutzer noch über 100 kg Nutzlast im Korb verfügen. Die Fahrzeugbreite wird mit 2,5 m und die -höhe in Transportstellung mit 3,95 m angegeben. Zur Basisausstattung gehören beispielsweise hydraulische Korbarmarretierung, elektrohydraulische Korbnivellierung, Stützendrucküberwachung und Aufsetzsicherung. Der Korb weist einen Drehbereich von 2 x 45° auf und die Gelenklager sind mit wartungsfreien Edelstahlbolzen versehen. Die Typenbezeichnung verrät, dass auch die TKA 57 KS mit dem patentierten Kurbelschwenktisch ausgestattet ist.

BM-Bild

Wie schon bei anderen Messen in diesem Jahr, zählte das Unternehmen auch auf der Apex zu den Unternehmen, die eine positive Resonanz zogen. Bison stematec erlebte auf dieser Fachmesse zum wiederholten Male eine außerordentlich begeisterte Kundschaft und eine beeindruckende Erweiterung des Geschäftsfeldes, heißt es in einer Pressemitteilung.

bizzocchi

Der italienische Lkw-Arbeitsbühnen-Hersteller bizzocchi präsentierte in Maastricht drei Fahrzeuge aus seiner umfangreichen Produktpalette. Dabei war mit der AUTEL 187 ein Gerät aus der 3,5 t-Klasse vertreten. Die Arbeitsbühne verfügt über 18,65 m Arbeitshöhe und maximal 10,5 m seitliche Reichweite. Bis zu 8,5 m Reichweite steht die maximale Tragfähigkeit von 200 kg bereit, darüber hinaus reduziert sich diese auf noch beachtliche 120 kg. Das AUTEL-Programm des Unternehmens umfasst im Segment bis 3,5 t Gesamtgewicht – unterteilt in AUTEL CL und AUTEL – insgesamt 8 Fahrzeuge mit Arbeitshöhen zwischen 12,2 und 20 m. Dabei stehen seitliche Reichweiten im Bereich von 6,03 bis 11 m bereit. Vier weitere Modelle mit einem zulässigen Gesamtgewicht von bis 3,5 t bietet das Unternehmen an: die beiden ARTICA-Modelle mit Gelenkteleskop-Technik und 18,5 beziehungsweise 21 m Arbeitshöhe sowie die K-Reihe mit den Modellen KV 125 und K 145 J. Dabei handelt es sich um Arbeitsbühnen, die auf Kastenwagen-Fahrgestellen aufgebaut sind. Hier stehen 12,5 beziehungsweise 14,8 m Arbeitshöhe und 7,3 beziehungsweise 7,9 m seitliche Reichweite bei durchgehend 200 kg Tragfähigkeit zur Verfügung. Die AUTEL-Produktlinie wird noch durch die HD-Modelle, insgesamt 4 Stück, komplettiert, die alle auf Trägerfahrzeugen mit einem zulässigen Gesamtgewicht von bis zu 7,5 t aufgebaut sind. Arbeitshöhen von 20,5 bis 28 m werden mit diesen Arbeitsbühnen abgedeckt.

Mit der KF 260 TI war das Leichtgewicht der KF/KJF-Serie in Maastricht vertreten. Auf einem Lkw-Fahrgestell mit einem zulässigen Gesamtgewicht von bis zu 7,5 t aufgebaut, erzielt die Hubarbeitsbühne 26 m und maximal 15 m seitliche Reichweite bei 120 kg Traglast. Bis zu einer Ausladung von 14 m steht jedoch die maximale Korblast von 200 kg bereit. Ebenfalls aus dieser Produktreihe auf der Apex zu sehen, war die KJF 380. 38,1 m Arbeitshöhe und 25,2 m seitliche Reichweite bei 200 kg Tragfähigkeit zeichnen dieses Gerät aus. Die maximale Nutzlast beläuft sich auf 300 kg und steht bis zu einer Reichweite von 23,2 m zur Verfügung. In dieser Arbeitsbühnen-Reihe hält das Unternehmen insgesamt 7 Modelle vor. Dabei können neben den hier erwähnten noch Arbeitshöhen von 32,2/42,1/43,2/50,5 und 53,8 m erzielt werden. Die maximale seitliche Reichweite beläuft sich auf 32 m bei 300 kg Tragfähigkeit. Die Produktpalette von bizzocchi wird durch die drei K-Modelle – 150 L, 215 L und 255 L – abgerundet. Als Trägerfahrzeug dienen dabei Fahrgestelle mit zulässigen Gesamtgewichten von 3,5, 7,5 und 10 t. Bei den Arbeitshöhen werden 15,1, 21,6 und 25,6 m erzielt.

BM-Bild

Bravisol

Das italienische Unternehmen Bravisol stellte auf der Apex seine Senkrechtlifte aus. Drei Modelle stehen dabei dem Kunden zur Auswahl: der LUI mini S.I., der LUI S.I. 400 und der LUI S.I. 900. Bei den beiden Arbeitsbühnen S.I. 400 und S.I. 900 besteht die Möglichkeit die Arbeitshöhe, mit Hilfe eines Plattform-Aufsatzes zu steigern. Die Hebebühne LUI mini S.I. erzielt 5 m Arbeitshöhe und bietet 150 kg Tragfähigkeit. Dies ist ausreichend, um eine Person und Werkzeug an den gewünschten Arbeitsplatz in 5 m Höhe zu befördern. Alle Bravi-Geräte zeichnen sich durch die kompakten Transportabmessungen aus. So verfügt die mini S.I. über 0,75 m Breite, 1,72 m Höhe und 1,13 m Länge. Bei diesen Abmessungen stellen die meisten Normtüren kein Problem dar.

Mit der LUI S.I. 400 können Arbeiten in einer Höhe bis zu 6,1 m durchgeführt werden. Die 1,45 x 0,78 m große Plattform kann zu beiden Seiten um jeweils 0,35 m erweitert werden, so dass dem Benutzer 2,15 m Breite zur Verfügung stehen, die den Aktionsradius vergrößern. Auch S.I. 400 meistert mit 1,55 m Transportlänge, 0,78 m -breite und 1,72 m -höhe fast jede Normtür. Durch die Verwendung des Plattform-Aufsatzes kann die Arbeitshöhe auf 7,2 m gesteigert werden. Kommt dieser Aufsatz zum Einsatz, reduziert sich die Tragfähigkeit von 200 kg auf 120 kg. Die Plattformgröße des Aufsatzes beläuft sich auf 1,38 x 0,78 m.

Die Senkrecht-Arbeitsbühne LUI S.I. 900 stellt 9 m Arbeitshöhe, 310 kg Tragfähigkeit und eine 1,6 x 1,1 m große Plattform bereit. Mit 0,45 m zu beiden Seiten kann die Plattformlänge auf 2,5 m erweitert werden. Wird der 1,6 x 1,1 m große Plattform-Aufsatz verwendet, können Arbeiten bis zu einer Höhe von 10,2 m erledigt werden. Jedoch reduziert sich die Tragfähigkeit auf 200 kg. Mit den Transportmaßen von 1,72 m Höhe, 1,71 m Länge und 1,15 m Breite dürfte dem industriellen Indooreinsatz nichts im Wege stehen.

Die Anfänge des Unternehmens liegen 25 Jahre zurück, wobei es sich um einen Isolationsbetrieb handelte. Im Jahr 1985 wurde dann vom Eigentümer die erste Arbeitsbühne für den Eigenbedarf gebaut, da es keine Maschine, die genau auf die eigenen Bedürfnisse zugeschnitten war, auf dem Markt gab. 1995 wurde dann die erste hydraulische Maschine gefertigt. Fünf Jahre wurde diese auf dem italienischen Markt getestet, ehe sie auch auf den dänischen Markt gebracht wurde. Im Jahr 2000, also im Jahr der Einführung, konnte Bravisol 30 Maschinen in Dänemark verkaufen, wie Lorenzo Costarelli, Exportmanager, im Gespräch mit BM betonte. Mit seinen Nischen-Geräten wendet sich das kleine Unternehmen überwiegend an den Endkunden, wie beispielsweise große Supermarktketten. Darin sieht Costarelli auch die Vorteile in etwas schwierigen Wirtschaftszeiten. „Die Resonanz hier auf der Apex war bis jetzt sehr gut," wusste der Exportmanager dementsprechend am zweiten Tag der Messe zu berichten. Das Unternehmen unterhält auch Kontakte zu anderen Kontinenten, wie beispielsweise Asien und Amerika, wie Costarelli betonte.

BM-Bild

Bronto Skylift

Der finnische Hersteller von Lkw-Arbeitsbühnen war mit einem 70 m-Gerät in die Niederlande gereist. Die S 70 MDT ermöglicht Arbeiten in 70 m Höhe und bis zu 31 m zur Seite. Bis zu einer seitlichen Reichweite von etwa 28 m steht die maximale Tragfähigkeit von 440 kg bereit. Darüber hinaus können noch 120 kg im Korb mitgeführt werden. Die Transportmaße belaufen sich auf 3,85 m Höhe, 13,8 m Länge und 2,5 m Breite, wobei Höhe und Länge je nach verwendetem Trägerfahrzeug variieren können. Ebenso ist das Gesamtgewicht von circa 35 t vom Fahrgestell abhängig. Im Gespräch mit BM erläuterte Jan Denks, Exportmanager, dass am ersten Tag wenig Resonanz herrschte. Am zweiten Tag jedoch sei der Publikumsverkehr gut gewesen. Die Auftragslage in Deutschland sei momentan aufgrund der wirtschaftlichen Lage äußerst schwierig, so Denks weiter, jedoch gelte dies auch für die restlichen europäischen Märkte. Da ist es gut, wenn man als Unternehmen noch ein zweites Standbein hat. So ist Bronto Skylift insbesondere durch seine Feuerwehrfahrzeuge bekannt geworden. Bei diesen Geräten sieht die Auftragslage zurzeit noch etwas besser aus, wie Jan Denks in Maastricht betonte.

BM-Bild

HjMantel GmbH
SPEZIALIST FÜR ARBEITSBÜHNEN
verkauft zu „neu kalkulierten Preisen"
20 x Genie Z 45/25., Bj. 1998-2000, ab 25.000,-
www.mantel-gmbh.de // Tel. 0201 / 838 09 30

www.Marktplatz-Arbeitsbuehnen.de
Telefon 08 21.5 02 02-20
Telefax 08 21.5 02 02-77

CTE

Mit drei Fahrzeugen war der italienische Lkw-Arbeitsbühnen-Hersteller CTE präsent. Die gesamte Produktpalette umfasst insgesamt 7 Modelle in drei Produktreihen. Dabei hat sich das Unternehmen vorwiegend auf die „Leichtgewichte“ konzentriert, das heißt Arbeitsbühnen, die auf Fahrgestellen mit einem zulässigen Gesamtgewicht von maximal 3,5 t aufgebaut sind. Aus der S-Serie, den Teleskop-Lkw-Arbeitsbühnen, war die S 20L in Maastricht zu sehen. Die Arbeitsbühne verfügt über 20 m Arbeitshöhe und bis zu einer seitlichen Reichweite von 9,5 m über 200 kg Nutzlast. Bis zur maximalen seitlichen Reichweite von 11,5 m stehen dann noch 80 kg bereit. Im Gegensatz zur S 20N stehen damit bei 200 kg 1,5 m und bei 80 kg 2 m mehr seitliche Reichweite bei gleicher Arbeitshöhe von 20 m zur Verfügung. Erzielt wird dies durch unterschiedliche Abstützbreiten. Bei der breiten Abstützvariante – „L“-Version (Large) – beläuft sich die vordere und hintere Abstützbreite auf 3,4 m. Bei der „N“-Version (Narrow) hingen wird im vorderen Bereich eine Breite von lediglich 2,8 m und bei den hinteren Stützen eine Breite von nur 2,5 m erzielt. Damit ist die S 20N für den Einsatz unter engen Platzverhältnissen geeignet, wo auch nicht soviel seitliche Reichweite benötigt wird.

Die restlichen vier Lkw-Arbeitsbühnen des Unternehmens sind mit Gelenkteleskop-Technik ausgestattet. Auf der Apex waren zwei Geräte aus der Z-Reihe ausgestellt. Die Z 14 stellte dabei eine Neuheit dar. Mit 14 m Arbeitshöhe, 200 kg Traglast und 7 m seitlicher Reichweite war damit auch das kleinste Fahrzeug in Maastricht zu sehen. Als zweites Gerät aus der Z-Serie war die Lkw-Arbeitsbühne Z 20 vertreten. Diese Hubarbeitsbühne rundet die Modellreihe nach oben hin ab. 20 m Arbeitshöhe, 10 m seitliche Reichweite und 200 kg Korblast sind die Eckdaten dieses Fahrzeugs. Neu an der in Maastricht vorgestellten Arbeitsbühne war das Trägerfahrzeug: ein Mercedes Sprinter, der bei allen Z-Modellen zum Einsatz kommen kann, wie Michael Reiss, Verkaufsmanager für Zentraleuropa erläuterte. Bisher wurde die Z-Reihe überwiegend auf Nissan Cabstar-Fahrgestellen aufgebaut. Ergänzt wird diese

BM-Bild

Serie noch durch die Arbeitsbühne Z 17. Komplettiert wird die Produktreihe von CTE durch die SZ 25J, eine Arbeitsbühne mit Gelenk-Technik und Korbarm („J“). Bei einer Arbeitshöhe von 25 m, einer seitlichen Reichweite von 17 m und einer Tragfähigkeit von 200 kg ist dies auch die einzige Lkw-Arbeitsbühne des Unternehmens, bei welcher der Benutzer einen Klasse-C-Führerschein benötigt.

„Seit 20 Jahren produziert die CTE-Gruppe Lkw-Arbeitsbühnen,“ so Michael Reiss gegenüber BM. In Kooperation mit der Hermann Paus Maschinenfabrik GmbH werden auch Möbelaufzüge durch CTE vertrieben. Zudem hat das Unternehmen den Generalvertrieb für die Genie-Arbeitsbühnen in Italien inne. „In den letzten Jahren haben wir in Europa mehrere Niederlassungen eröffnet,“ berichtete der Verkaufsmanager auf der Apex. Die oben erwähnte Z-Serie ist laut Reiss der Bestseller unter den Lkw-Arbeitsbühnen des Herstellers. Die Gründe dafür sieht der Verkaufsmanager in der Kompaktheit und der einfachen Bedienung der Fahrzeuge. „Auch in Deutschland läuft das Geschäft gut an. Die ersten etwa 25 Geräte wurden schon ausgeliefert,“ so Michael Reiss.

Dino Lift

Das finnische Unternehmen Dino Lift präsentierte auf der diesjährigen Apex mit dem DINO 205RXT, der in Deutschland unter der Bezeichnung Rhino 205RXT von der Hematec Arbeitsbühnen GmbH vertrieben wird, eine Neuheit. Mir dieser neuen Arbeitsbühne vollzieht das Unternehmen auch den Einstieg in das Segment der Selbstfahrer. Beim Ausleger griff der Hersteller dabei auf die bewährte Technik der XT-Anhänger-Arbeitsbühnen zurück, die mit ihren Gelenkteleskopen ein hohes Maß an Flexibilität ermöglichen. 20,5 m Arbeitshöhe, maximal 12,6 m seitliche Reichweite bei 80 kg Traglast sind die Eckdaten dieser Neuheit. Bis zu 12 m seitlicher Reichweite stehen jedoch noch 120 kg Nutzlast bereit. Die maximale Korblast von 215 kg steht bis etwa 9,7 m Ausladung zur Verfügung. Verschiedene Ausstattungsmerkmale sowie Optionen zeigen an, dass die neue Arbeitsbühne insbesondere für den Einsatz im rauen Gelände konzipiert ist. So verfügt die selbstfahrende Gelenkteleskop-Arbeitsbühne über großzügig dimensionierte Stützen, die Bodenunebenheiten auszugleichen vermögen. Auch der optional erhältliche Allrad-Antrieb sowie die -Lenkung und Krebsgang sprechen bezüglich der Geländebeschaffenheit eine deutliche Sprache. Insgesamt bleibt es abzuwarten, wie sich Dino Lift mit dieser Neuheit auf einem doch hart umkämpften Markt durchzusetzen vermag.

Aus dem Bereich der Anhänger-Arbeitsbühnen waren drei Maschinen in Maastricht vertreten: die DINO 150T, 180XT und 210XT. Bei der 150T handelt es sich um eine Teleskop-Anhänger-Arbeitsbühne, die 15 m Arbeitshöhe und 10 m seitliche Reichweite bei 80 kg Tragfähigkeit – bis 7 m 215 kg – bereitstellt. Die beiden weiteren Ausstellungsstücke verfügen, wie die Typenbezeichnung „XT“ schon deutlich macht, über Gelenkteleskop-Technik. 18 beziehungsweise 21 m Arbeitshöhe sowie maximal 215 kg Nutzlast stehen zur Verfügung. Die seitlichen Reichweiten variieren je nach Korbbelastung. 215 kg können bis zu einer Ausladung von etwa 6,8 m (180XT) beziehungsweise circa 8,6 m (210XT) genutzt werden. Bis zu einer Reichweite von ungefähr 9,3 (180XT) und 10,3 m (210XT) kann der Benutzer auf insgesamt 120 kg zurückgreifen. Darüber hinaus stehen bis zu den maximalen seitlichen Reichweiten von 10,9 m bei der 180XT und 11,7 m bei der 210XT noch 80 kg Tragfähigkeit zur Verfügung. Das Auslegersystem des DINO 210XT dürfte auch für den neuen DINO 205RXT Pate gestanden haben.

BM-Bild

Genie

Bei Genie feierte die neue Gelenkteleskop-Arbeitsbühne Z-80/60 Europapremiere. Als größte Arbeitsbühne aus der Gelenkteleskop-Reihe stellt die Z-80/60 eine Arbeitshöhe von 26,4 m und eine seitliche Reichweite von 18,3 m bereit. Mit der neuen Maschine kann über 8,85 m hohe Hindernisse hinweg gearbeitet werden. Mit dem optionalen Allrad-Antrieb ausgestattet, erzielt die Arbeitsbühne eine Steigfähigkeit von 50 %, wie der Hersteller betont.

Weitere Neuheiten stellten die überarbeiteten Teleskop-Arbeitsbühnen S-80/S-85 sowie die Gelenkteleskop-Arbeitsbühne Z-60/34 dar. Die Geräte verfügen über innovative Features das Antriebssystem betreffend. Die Geräte wurden mit dem nach Herstellerangabe ersten und einzigen aktiven Pendelachssystem ausgestattet. Das System sorgt dafür, dass auf unebenem Gelände alle vier Räder den Bodenkontakt behalten, und so die bestmögliche Traktion und eine ruhige Fahrt gewährleistet wird. Das aktive Pendelachssystem ist dauerhaft im Einsatz, sowohl bei eingefahrenem als auch bei ausgefahrenem Ausleger. Durch das neue Antriebssystem konnte die Steigfähigkeit nach Unternehmensangaben bei der S-80/S-85 auf 45 % und bei der allradgetriebenen Z-60/34 auf 40 % gesteigert werden. Da das Ausfahren der Achsen bei der S-80/S-85 nun auch von der Plattform aus geschehen kann, ist die Arbeitsbühne schneller einsatzbereit, da sich der Bediener schon an seinem Arbeitsplatz befindet. Um die Achsen vollständig auszufahren, muss der Fahrer lediglich etwa 1,5 m zurücklegen. Die Produktreihe der Scheren-Arbeitsbühnen war durch die GS-3384RT, die GS-3268RT, die GS-2632N und die GS-1930 in Maastricht vertreten. Weitere Gelenkteleskop-Arbeitsbühnen waren die Z-45/25 und die Z-30/20N RJ, die vor zwei Jahren an gleicher Stelle ihre Premiere feierte. Mit der GR-15 wurde auch eine Vertikal-Arbeitsbühne des amerikanischen Herstellers auf der Apex präsentiert.

BM-Bild

Grove

Anlässlich der Apex in Maastricht trat der neue Toucan 1310 seine „Jungfernfahrt“ an. Nach der erst kürzlich auf dem Markt eingeführten Toucan 1210 wird damit die Toucan-Palette von Grove erneut erweitert. Dabei setzt das Unternehmen mit der Neuheit nach eigenen Angaben im Segment ihrer Vertikal-Arbeitsbühnen neue Maßstäbe: „Immer höher“ geht es mit einer Arbeitshöhe von 13 m. „Immer leistungsfähiger“ ist der Toucan 1310, da er eine maximale seitliche Reichweite von 5,22 m bei einer Arbeitshöhe von 10,3 m erzielt. „Immer genügsamer“ ist die Neuheit dank eines größeren Batteriepakets, das eine intensivere Nutzung des Geräts erlaubt. „Immer eifriger“ ist die neue Maschine, da sie eine Geschwindigkeit von 3,8 km/h und eine Steigfähigkeit von 20 % bereitstellt. „Immer präziser“ arbeiten kann der Benutzer, da der Toucan 1310 über einen 2 x 60° drehbaren Arbeitskorb verfügt, der besseren Zugang bei Wartungsarbeiten gewährt.

Grove bietet bei der Toucan-Familie auch Lösungen für spezielle Industriezweige an. So beispielsweise die beiden Modelle 800 DI und Junior DI, die über eine seitlich offene Plattform verfügen, die speziell für Regalbestückungsarbeiten konzipiert wurde. Oder auch die Toucan 910 „Aero“ und 1010 „Aero“, die bei der Flugzeugwartung zum Einsatz kommen. Speziell konzipierte Körbe erlauben dem Wartungspersonal Eingriffe in Fahrwerkschächte, Triebwerke, Prüfung der Seitenruder, Landeklappenführung und vieles mehr.

Auf der Apex stellte Grove zudem noch zwei Teleskop-Arbeitsbühnen aus. Die A60J mit dem „Rapid Rise“-System von Grove. Dieses System erlaubt es, die Plattform vom Boden auf eine Arbeitshöhe von 20,27 m (und umgekehrt) in weniger als einer Minute zu bringen. Insbesondere für den geübten Bediener, der bei einem Einsatz immer wieder Material vom Boden aufnehmen und in die Höhe befördern muss, bedeutet dies ein hohes Maß an Zeitersparnis. Der schwenkbare Motor der A60J gewährt freien Zugang zu den Wartungs- und Servicepunkten. Gute Manövrierfähigkeit ermöglichen der permanente Allrad-Antrieb und die Allrad-Lenkung. Zur erhöhten Sicherheit trägt der „Null-Überhang“ beim Schwenken bei.

Weiteres Ausstellungsstück war die Teleskop-Arbeitsbühne T86J, bei der das interaktive Gegengewicht von Grove zum Einsatz kommt. Das System verzichtet auf die herkömmlichen ausschiebbaren Achsen und erlaubt dem Benutzer, ohne Einschränkung in der Reichweite – bis zu 23,47 m – zu arbeiten, wie das Unternehmen betont. Wie schon die A60J und alle Geräte der neuen Grove-Generation, ist auch die T86J mit dem Multiplex-Kontrollsystem ausgestattet, das zur Bediensicherheit beträgt. Beide in Maastricht ausgestellten Teleskop-Arbeitsbühnen waren mit einem Korbarm („J“) ausgestattet, der den Arbeitsradius erhöht.

BM-Bild

www.universal-leasing.de
Telefon 08 21.5 02 02-20
Telefax 08 21.5 02 02-77

Haulotte

Haulotte präsentierte auf der Apex unter anderem drei Neuheiten, die in Maastricht Messepremiere feierten. Darunter auch Geräte, mit denen das Unternehmen ganz neue Wege beschreitet. Aus dem Bereich der dieselgetriebenen Gelenkteleskop-Arbeitsbühnen wurde die neue HA 15 X vorgestellt. Mit dieser Maschien bietet der Hersteller eine einfache, preiswerte Standardversion für den Bereich 15 bis 16 m Arbeitshöhe an. So verzichtete Haulotte beispielsweise auf einen Korbarm. Standard hingegen sind weiterhin Schaumbereifung, Differenzialsperre sowie hydraulische Korbdrehung. Die Arbeitsbühne verfügt über 15,45 m Arbeitshöhe, 8,45 m seitliche Reichweite und 230 kg Tragfähigkeit. Verschiedene Antriebsmerkmale gewährleisten eine gute Geländegängigkeit. So ist die HA 15 X mit einer hydraulischen Differenzialsperre ausgestattet und bietet 37 cm Bodenfreiheit. Zum Standard gehört aber ebenso der Allrad-Antrieb mit Simultansteuerung. Mit dieser Ausstattung erzielt die Arbeitsbühne eine maximale Steigfähigkeit von 45 %. Zur erhöhten Effizienz trägt einerseits die kurze Hubzeit von 45 Sekunden, in der die maximale Arbeitshöhe erreicht wird, als auch die gleichzeitig aktivierbare Proportionalsteuerung bei. Erhöhte Sicherheit gewährleistet die Drehung des Oberwagens ohne Überhang.

Für Aufsehen auf der Apex dürften jedoch die beiden weiteren Neuheiten gesorgt haben. Zum einen steigt nun auch Haulotte mit den beiden Modellen TL 14-35 und TL 17-30, wovon eins in Maastricht zu sehen war, in den Bereich der Teleskopstapler ein. Wie Patrick Degen, Geschäftsführer der Haulotte Hubarbeitsbühnen GmbH, gegenüber BM erläuterte, handelt es sich dabei um ein Kooperationsprodukt. Dabei traf der Teleskopstapler in Maastricht auf großes Interesse, wie der Geschäftsführer zu berichten wusste. Die Typenbezeichnungen verraten die wichtigsten Eckdaten. Der Top Lift (TL) 14-35 kann maximal 3,5 t auf eine Höhe von 14 m heben. Beim TL 17-30 beläuft sich die Hubhöhe auf 17 m und die maximale Traglast auf 3 t. Herzstück der neuen Teleskopstapler ist ein 3,9 l-Iveco Aifo Motor, der über 108 PS (79,5 kW) verfügt.

BM-Bild

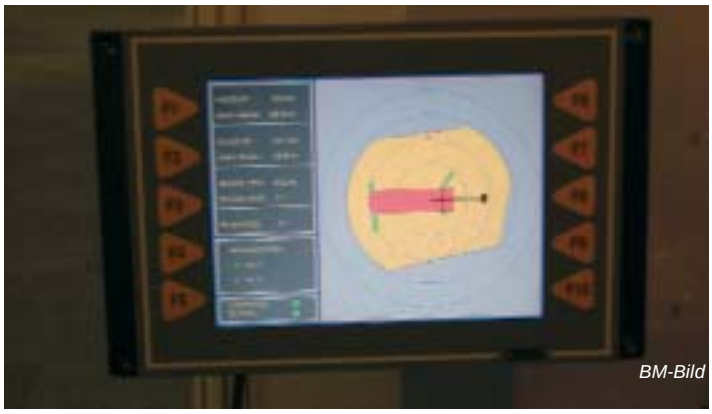
Zum anderen ist Haulotte mit dem GH 12-30 unter die Kranbauer gegangen. Dabei griff das Unternehmen auf bewährte Teleskop-Arbeitsbühnen-Technik zurück, versah diese mit den notwendigen Spezifikationen und heraus kam das „Easy Crane“-Konzept. Die maximale Traglast und Hakenhöhe beläuft sich auf 3 t beziehungsweise 12,3 m. Bei einer Ausladung von 1 m können die 3 t bis auf eine Höhe von 7 m gehoben werden. Bei 2 m Ausladung und voller Hakenhöhe beträgt die Traglast noch 1,4 t. Bei voller Ausladung von 10,1 m kann der „Easy Crane“ noch 0,9 t anheben. Neben dem Kranmodell wurde noch ein weiteres Modell – FH 13-15 – dieses „Easy Crane“ entwickelt, das wiederum mit Staplerzinken ausgestattet ist. Die maximale Hubhöhe gibt das Unternehmen mit 13 m und die maximale Traglast mit 1,5 t an. Wie Patrick Degen im Gespräch mit BM betonte, wurden auch diese neuen Produkte nach der CE-Norm konzipiert.

HFS

In Maastricht waren auch etliche Hersteller von Zubehör vertreten. So beispielsweise der italienische Hersteller von Sicherheitssystemen, 3B6. In erster Linie werden die elektronischen Systeme dieses Herstellers in mobilen Baumaschinen eingesetzt, wie zum Beispiel Arbeitsbühnen. In Deutschland erfolgt sowohl der Vertrieb als auch der Service über die HFS Systeme GmbH. Wie Hans Schenk, Geschäftsführer von HFS, gegenüber BM betonte, liegt das Hauptaugenmerk derzeit auf dem Service, da die meisten italienischen Arbeitsbühnen schon mit 3B6-Systemen ausgerüstet auf den Markt kommen. Wert legt das Unternehmen dabei auf guten, schnellen Service mit kurzen Zugriffszeiten von Duisburg aus, wo auch ein Ersatzteillager vorgehalten wird. Der schnelle, unkomplizierte Service kommt laut Schenk gut bei den Kunden an. Mittlerweile konnte HFS aber schon mehrere Arbeitsbühnen auch deutscher Hersteller mit den Systemen von 3B6 ausrüsten. Der Verkauf betrifft auch die europäischen Nachbarländer Belgien, Niederlande und Frankreich, so der Geschäftsführer weiter. Die Systeme des italienischen Herstellers sind gut erprobt, praxisbewährt und werden in moderner Großserientechnik gefertigt.

Ein zweites Standbein ist die Ausrüstung von Hallen-, Portal- und Hafenkranen mit Sicherheitssystemen, wie Schenk erläuterte. Dabei kommen dem Geschäftsführer und seinen Mitarbeitern das Know-how, das man sich in zum Teil mehr als 20 Jahren in der Branche angeeignet hat, zu Gute. Die aktuellen Systeme (zum Beispiel elektronische Schaltverstärker, Lastkollektivspeicher, Großziffernanzeigen und Lastsensoren) werden für diesen Bereich kontinuierlich weiterentwickelt und mit moderner Technik ausgestattet, so Schenk.

Für den Arbeitsbühnenbereich bieten 3B6 und HFS unter anderem das System SAM (Safe Access-Platform Microprocessorsystem) an. Dieses System erfüllt die Norm EN 280 sowie bezüglich der elektromagnetischen Verträglichkeit die EN 50081-2 und 50082-2. Das SAM-System ist modular aufgebaut, so dass verschiedene Bedarfsfälle abgedeckt werden können. Alle SAM-Systeme verfügen über eine Zentraleinheit in redundanter Ausführung, um den Sicherheitsanforderungen gemäß EN 954 entsprechen zu können.


BM-Bild

Bei der Überwachung der maximalen zulässigen Ausladung stehen SAM-Systeme zur Auswahl, die neben der Zentraleinheit über Auslegerlängen- und -winkelgeber in einfacher oder doppelter (redundanter) Ausführung verfügen. Dabei wird nicht nur die jeweilige Position des Steuerhebels auf Übereinstimmung mit der Bewegungsrichtung des Längengebers überwacht, sondern es werden auch die Geber gegenseitig geprüft.

Eine weitere SAM-Systemvariante dient zur Überwachung des Lastmomentes. Ergänzend zur Zentraleinheit mit integrierten oder separaten Winkelgebern, werden hydraulische Druckaufnehmer zur Messung des Hydraulikdruckes im Auslegerwippzylinder eingesetzt. Dieses Drucksignal dient dann als Parameter der Belastung und wird zusammen mit dem Winkelsignal

ausgewertet. Anstelle der Druckaufnehmer werden häufig auch andere Kraftsensoren (Messachsen) in der Fußpunktbefestigung eingesetzt. Beide SAM-Systemvarianten werden auch kombiniert zur Überwachung des Momentes und der Ausladung.

Letztlich kann das SAM-System ausgeweitet werden mit einem Sensor zur Erfassung der Korblast, um dann in Verbindung mit der Auslegerlängen- und Winkelmessung eine korblastabhängige Arbeitsradiusbegrenzung durchzuführen. Für alle Systeme und Kombinationen der SAM-Systeme gilt, dass bei Erreichen der zulässigen Grenzwerte ein Signal zur Verfügung gestellt wird, mit dem alle momentvergrößernden Bewegungen der Arbeitsbühne unterbrochen werden können.

Darüberhinaus gibt es zahlreiche Komponenten und ergänzende Systeme für den sicheren Betrieb von Arbeitsbühnen, wie beispielsweise zur Niveaunachführung der Arbeitskörbe, automatische Nivellierung der Arbeitbühnen, Neigungsüberwachungen oder auch Interkomeinrichtungen für die Verständigung Korb/Boden. In der Kombination von SAM-Systemen mit verschiedenen Komponenten und der hydraulischen Bühnensteuerung können komplexe Überwachungs- und Steuerelektroniken für größte Arbeitsbühnen realisiert werden.

HKS

Es gibt Ausstattungsmerkmale an Arbeitsbühnen, wie beispielsweise ein drehbarer Korb, auf die zwar extra hingewiesen wird, die dann aber „lediglich“ als nützlich zu den Akten gelegt werden. Dass dabei aber häufig modernste, ausgeklügelte Technik zum Einsatz kommt, darüber werden häufig wenig Gedanken verloren. Dies wiederum hängt oft damit zusammen, dass die Technik gut verpackt ist und somit kaum auffällt. Dies ist auch der Fall bei den Dreh-Antrieben beziehungsweise den Dreh-Hub-Kombinationen von HKS. Insbesondere, wenn es darum geht, dem Arbeitskorb Beweglichkeit einzuhauchen, kommen die hydraulischen Dreh-Antriebe von HKS zum Einsatz. Auf der Apex informierte die HKS Unternehmensgruppe über ihre Produkte.

Wie weit die Technik bei den hydraulischen Dreh-Antrieben schon vorangeschritten ist, belegt ein Beispiel aus einem HKS-Prospekt: „Selbst bei unserem stärksten Exemplar würde niemand vermuten, dass man mit ihm mühelos 20 VW-Golf gleichzeitig von einer Seite auf die andere schwenken könnte.“ Bei den Dreh-Antrieben wird die lineare Bewegung eines Kolbens durch ein Steilgewinde in eine Drehbewegung umgesetzt. Die Steilgewinde wandeln dabei den hydraulischen Druck in sehr hohe Drehmomente um. Bei Dreh-Antrieben kann der Arbeitskorb nicht nur horizontal sondern auch vertikal drehbar eingesetzt werden. Um dieses, was sich in der Theorie einfach anhört, zu realisieren, ist bei der Fertigung hohe Präzision gefragt. HKS konnte das Drehwinkelspiel bei seinen Antrieben auf weniger als 10 Winkelminuten reduzieren.

Betrachtet man Arbeitsbühnen mit drehbarem Korb, fallen die Befestigung und damit das Drehelement nicht als besonders überdimensioniert ins Auge. Zudem sind die Dreh-Antriebe gut verpackt, da sie Betriebsdrücken bis zu 250 bar ausgesetzt sind. Das bedeutet wiederum, dass starke, dichte Gehäuse benötigt werden, die dann sogar gegen Staub, Schmutz und Nässe, auch unter Wasser, immun sind. Bei den hydraulischen Dreh-Antrieben von HKS handelt es sich um kompakte Aggregate, mit denen auf engstem Raum durch hydraulischen Druck ein sehr hohes Drehmoment erzeugt werden kann. HKS Dreh-Antriebe kommen auch in großen Lkw-Arbeitsbühnen zum Einsatz. Dabei garantieren die Drehantriebe nicht nur die Sicherheit, die bei Arbeiten in bis zu mittlerweile 100 m Höhe nötig sind, sondern sorgen durch weiches Anfahren und gute Dämpfung dafür, dass die Plattform jede gewünschte Position ohne ruckartige Bewegungen erreicht.

Wie Armin Koch im Gespräch mit BM auf der Apex berichtete, werden zukünftig bei Arbeitsbühnen immer mehr Dreh-Antriebe vorwiegend aus Aluminium zum Einsatz kommen. Für größere Reichweiten ist „Gewicht“ ein immer wichtigeres Thema.

Houmanilift System

Houmanilift System stellte mit der BOXfamily unterschiedliche Softwarelösungen zur Datenerfassung vor. Mit der MINIbox können verschiedene Daten, wie beispielsweise Einsatzdauer, Ladezustand und Batteriekontrolle bei Elektro-Arbeitsmaschinen, über einen größeren Zeitraum gespeichert werden. Mit der COLLbox können die Daten von bis zu 60 MINIboxen ausgelesen und am PC ausgewertet werden. Bei der MINIbox/GSM können die Daten per Funk, GSM-Netz, direkt auf dem heimischen PC sichtbar gemacht werden. In Maastricht präsentierte Houmanilift System aber insbesondere die neue MODEMbox/GPS. Zu Demonstrationszwecken war ein solches System in einer ausgestellten Arbeitsbühne installiert. Das MODEMbox/GPS ist ein satellitengestütztes Ortungssystem, mit dem die Position einer Arbeitsmaschine ermittelt und per Festnetzmodem oder auch internem GSM-Modem auf einem PC, der mit der richtigen DIALwin-Software ausgestattet ist, sichtbar gemacht werden kann. Damit kann ein Arbeitsmaschinenvermieter sicher sein, dass seine Maschine auch dort arbeitet, wo er sie eingesetzt hat oder dass der Fahrer, der die Arbeitsmaschine mit einem Transportfahrzeug zum Einsatzort bringen soll, auch die Route benutzt, die ihm vorgegeben worden ist. Ausgestattet ist das MODEMbox/GPS mit einem Anschluss (IP65) für das GPS-Modul. Mit Hilfe der Houmanilift System DIALwin-Software kann eine automatische Abfrage der Arbeitsmaschinenposition programmiert werden und zu zuvor definierten Zeiten oder Intervallen automatisch erfolgen. Ein weiteres sinnvolles Ausstattungsmerkmal ist die Möglichkeit des Gebietsschutzes. Diese Funktion ermöglicht das Einsatzgebiet einer Arbeitsmaschine festzulegen und zu begrenzen. Sollte diese Maschine nun das vordefinierte Einsatzgebiet verlassen, erhält der Eigner bei der nächsten Fahrzeugortung eine Alarmmeldung. Durch diese Funktion der MODEMbox/GPS können nicht genehmigte Einsätze unterbunden werden. Mit der Software „Map Point Europa-weit“ werden die Funktionsmöglichkeiten des Houmanilift System Produktes noch zusätzlich erweitert. Mit Hilfe dieses Microsoft Programms kann der Standort der Arbeitsmaschine auf detaillierten Straßenkarten und Stadtplänen lokalisiert und die Wegstrecke berechnet werden.

www.Marktplatz-Arbeitsbuehnen.de
Telefon 08 21.5 02 02-20
Telefax 08 21.5 02 02-77

IPM

BM-Bild

Der italienische Hersteller von Scheren-Arbeitsbühnen IPM präsentierte auf der Apex einen repräsentativen Querschnitt der Produktpalette. Dabei handelt es sich nach Unternehmensangaben um Nischengeräte, die insbesondere den Endanwender ansprechen. So versehen beispielsweise in vier Filialen der Baumarkt-Kette Obi IPM-Scheren-Arbeitsbühnen ihren Dienst. Mit den Maschinen Comodo 58, 68, 78 und 90, letztere war in Maastricht zu sehen, stellt der italienische Hersteller kompakte Elektro-Scheren bereit, die für den Indooreinsatz unter beengten Platzverhältnissen prädestiniert sind. Mit Arbeitshöhen zwischen 5,8 und 9,1 m passen die Arbeitsbühnen dank ihrer kompakten Transportmaße von 1,43 m Länge, 0,79 m Breite und maximal 1,9 m Höhe durch jede 80 cm-Normtür. Zwischen 250 und 200 kg Tragfähigkeit werden von diesen Geräten bereitgestellt.

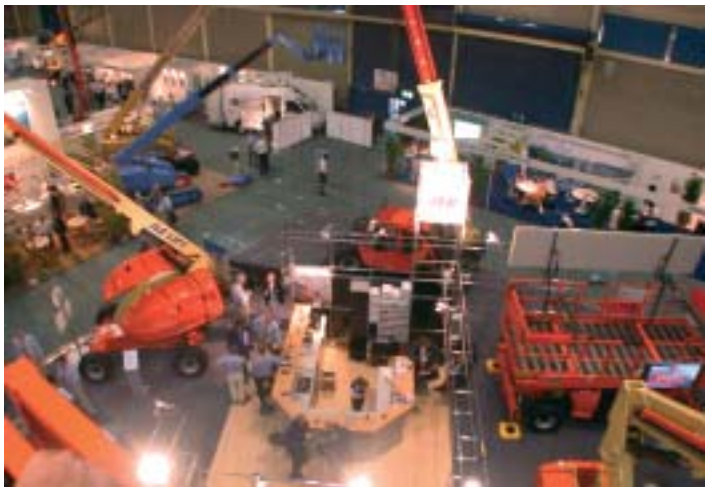
Ebenfalls auf der Apex vertreten war die Gelände-Schere Protos 125 RT. Der Kunde kann zwischen drei Antriebsvarianten wählen: Diesel-, Elektro- oder Dual-Antrieb (Elektro und Diesel). Die Leistungsdaten unterscheiden sich hingegen nicht von einander. Die Schere verfügt über 12,5 m Arbeitshöhe und 500 kg Traglast – bei ausgefahrener Plattform noch über 200 kg. Optional können diese Scheren-Arbeitsbühnen mit Allrad-Antrieb, -Lenkung und Pendelachse versehen werden.

Die COMODO 140 E/D, die auch in Maastricht ausgestellt war, verfügt über 14,2 m Arbeitshöhe und 500 kg Tragfähigkeit. Wie schon bei der PROTOS 125 RT, können auch hier die drei Antriebsvarianten zum Einsatz kommen. Während jedoch die zuvor genannten Maschinen einen manuellen Plattformausschub bereitstellen, geschieht dies bei der COMODO 140 E/D hydraulisch. Auch bei ausgefahrener Plattform bleibt die volle Tragkraft erhalten.

Verkaufsmanagerin Silvana Franchini berichtete im Gespräch mit BM über eine neue 20 m-Scheren-Arbeitsbühne, die allerdings nicht auf der Apex ausgestellt war. Diese Arbeitsbühne wurde speziell für den Asbestabbau an/in alten Gebäuden konzipiert. Um die schweren Asbestplatten sicher auf den Boden zu bringen, verfügt die COMODO 20 uneingeschränkt über 1.000 kg Traglast. Ein weiteres Einsatzfeld für diese Maschine ist der Fassadenbau, da hierbei ohne Umsetzen etwa 200 m² Fassade gefertigt werden kann, wie die Verkaufsmanagerin betonte. Alle Scheren-Arbeitsbühnen werden nach der EN 280 und nach internationalen Sicherheitsbestimmungen gefertigt.

Dass das Unternehmen Nischen bedient, liegt aber in erster Linie an der flexiblen Fertigung, bei der Spezialwünsche verschiedener Märkte bedient werden, wie Silvana Franchini betonte. So sind beispielsweise 22 Geräte bei Alitalia im Einsatz, die mit Spezialausrüstungen versehen sind, die bei der Flugzeugwartung benötigt werden.

JLG



BM-Bild

Der amerikanische Hersteller JLG präsentierte auf der Apex wieder einen umfangreichen Querschnitt seiner Produktpalette. Darunter auch Neuheiten, die zum Großteil schon auf der Hannover-Messe oder aber auf den Platformers´ Days zu sehen waren. Schon auf der Conexpo in Amerika am Anfang des Jahres wurde für den europäischen Markt ein System vorgestellt, das insbesondere das Anbringen schwerer Fassadenteilen erleichtert. Auf der internationalen Messe in Maastricht wurde dieses Zubehör nun der breiten Öffentlichkeit in Europa erstmals präsentiert. Das „Easi-Cladder"-System dient dabei nicht nur der reinen Arbeitserleichterung, sondern trägt auch zur erhöhten Produktivität bei.

Auch im Fassadenbau geht der Trend zu immer größeren, sperrigeren und damit schwereren Elementen. Isolierte Fassadenteile bringen es da schon mal auf gut 80 kg. Zur leichteren Montage sind die einzelnen Elemente häufig mit einem Nut und Feder-Konzept versehen. Um zwei Fassadenelemente zusammenzufügen und zu befestigen, wurden bisher auf einer Scheren-Arbeitsbühne vier Personen benötigt. Alle vier hoben das Element in die richtige Position und fügten es mit dem schon angebrachten zusammen. Danach wurde das Fassadenteil von zwei Personen fixiert, während die beiden anderen es montierten. Neben dem hohen Personalaufwand und der körperlichen Anstrengung bestand zudem die Gefahr, dass das Element durch einen kleinen Fehler beim Zusammenschluss von Nut und Feder irreparabel beschädigt werden konnte.

Mit dem „Easi-Cladder"-System werden lediglich noch zwei Personen benötigt, die das Fassadenelement nur noch seitlich ausrichten und dann befestigen müssen. Angebracht werden kann dieses Zubehör beispielsweise an der großen Gelände-Scheren-Arbeitsbühne 500 RTS mit Mega-Deck von JLG. Diese Arbeitsbühne bietet 17,25 m Arbeitshöhe und bei ausgefahrener Plattform eine Fläche von 7,54 x 2,11 m bei 910 kg Tragfähigkeit. Um ein Fassadenelement mit einer so ausgerüsteten Arbeitsbühne zu montieren, sind folgende Schritte notwendig: Zunächst wird das Fassadenteil auf den beiden Armen des „Easi-Cladder" abgelegt. Danach werden zwei Positionierungsstangen bis an die Feder des schon befestigten Elements geschoben. Nun wird das auf dem „Easi-Cladder" abgelegte Element per Knopfdruck elektro-hydraulisch angehoben und auf den Positionierungsstangen aufgestellt. Dann kann das Fassadenteil noch seitlich ausgerichtet werden. Eine Person fixiert das Element nun an der Wand. Die andere Person entfernt die Positionierungsstangen, so dass die beiden Elemente nun vollständig in Nut und Feder zusammengefügt sind. Nach Entfernen der Positionshalter kann dieselbe Person das Fassadenelement verschrauben.

Neben dem reinen „Easi-Cladder“-System stellt JLG noch weiteres nützliches Zubehör zur leichteren Montage bereit. So können auf der gegenüberliegenden Seite zum „Easi-Cladder“ zwei „Regalarme“ montiert werden, auf denen bis zu 400 kg Fassadenelemente abgelegt werden können. Die beiden Monteure brauchen nun nur noch die Fassadenelemente vom Regal auf die Arme des „Easi-Cladder“, der über eine Tragkraft von 100 kg verfügt, ziehen. Um Beschädigungen vorzubeugen, können die Arme mit Gummi beschichtet sein. Zur Aufbewahrung der Befestigungsschrauben bietet JLG eine große Box an. Die Arbeitsbühne kann mit einem internen Generator ausgestattet werden, der ausreichend Strom für das benötigte Werkzeug liefert und zudem laut Hersteller an einem 9-Stunden-Tag nur ein Liter Diesel verbraucht. Der Kraftstoff wird dabei aus dem Tank der Arbeitsbühne bezogen.

Liftlux Potain

Mit vier Neuheiten war die in Dillingen ansässige Liftlux Potain GmbH zur Apex gekommen. Vorgestellt wurde die SL 245-25D, die über 26,5 m Arbeitshöhe und 750 kg Tragkraft bei einer Breite von 2,5 m verfügt. Die 5,3 x 2,5 m große Plattform kann mittels Ausschub auf 7,2 m Länge erweitert werden. Wie bei allen Liftlux-Diesel-Maschinen sorgt auch bei der SL 245-25D ein Deutz-Motor, der 1011er Baureihe, für den notwendigen Antrieb. Pendelachse, Allradantrieb sowie die patentierte Abstütz-Automatik, Nivolux, sind weitere Standards dieser Neuheit. Das neue Modell wurde auf Basis der neu konstruierten SL 210-25D konzipiert und schließt die Lücke zwischen dem 23 m-Gerät und der SL 260-25D, die eine Arbeitshöhe von 28 m bietet.

Auch die zweite neue Scheren-Arbeitsbühne, SL 245-12, ermöglicht Arbeiten in 26,5 m Höhe. Angetrieben wird dieses Gerät jedoch von Elektromotoren. Dabei kommen starke, wartungsfreie Traktionsbatterien zum Einsatz, die über eine Kapazität von 800 Ah verfügen. Ein weiteres Unterscheidungsmerkmal gegenüber dem neuen Diesel-Gerät ist die Breite von lediglich 1,24 m. Damit ist auch das Einsatzfeld dieser laut Hersteller größten Elektro-Scherenbühne der Welt klar definiert: der Bau sowie die Lagerhaltung in Hochregalen. Eben für diesen Einsatz wurde die Arbeitsbühne auch konzipiert. Die neue schmale Scheren-Arbeitsbühne verfügt über eine große Bodenfreiheit von 20 cm, um in den Hochregal-Gängen über eventuelle Schienen fahren zu können. Die Standard-Ausstattung mit Allrad-Antrieb und Allrad-Lenkung ermöglicht auch in engen Gängen ausreichend Bewegungsspielraum. 600 kg Tragkraft sowie eine 5,1 x 1,17 m große Plattform, die durch den Ausschub auf eine Länge von 7,54 m gebracht werden kann, sind die weiteren Eckdaten dieser Neuheit. Beide großen Maschinen befinden sich laut Hersteller seit einigen Monaten im Einsatz und erfreuen sich großer Beliebtheit. Sowohl Vermieter als auch Mietkunden unterstreichen die einfache Handhabung und hohe Stabilität.

Eine weitere Neuheit in Maastricht war die SL 130-20D. Das Leichtgewicht ergänzt die schwere Scherenbühne des Typs SL 125-22D, die über 1.000 kg Traglast verfügt. Die SL 130-20D stellt bei einer Breite von 2 m 500 kg Tragfähigkeit und 15 m Arbeitshöhe bereit. Die 5,25 x 1,97 m große Plattform kann um 2 m verlängert werden. Ein Deutz-Diesel der Baureihe 1011 treibt die Maschine an. Auch bei dieser Arbeitsbühne gehören Allradantrieb und die Abstütz-Automatik Nivolux zum Standard.

BM-Bild

Ebenfalls neu auf der Apex war die SL 110-20E. Die Arbeitsbühne mit Elektroantrieb ermöglicht Arbeiten in 13 m Höhe und die Mitnahme von 750 kg. Auch bei diesem Elektrogerät kommen starke, wartungsfreie Traktionsbatterien zum Einsatz. Die Plattform sowie der Ausschub weisen dieselben Maße wie die SL 130-20D auf.

Weitere Ausstellungsstücke waren die erst im Frühjahr auf der Hannover-Messe präsentierten Scheren-Arbeitsbühnen SL 66-8 mit 8,6 m Arbeitshöhe bei 0,8 m Breite, die SL 85-10 mit 10,5 m Arbeitshöhe bei 1 m Breite sowie die SL 105-10 mit 12,5 m Arbeitshöhe bei einer Breite von ebenfalls 1 m. Aus dem Produktprogramm der Teleskop-Arbeitsbühnen war die TL 1800 auf der Apex vertreten. Ausgestattet war das 20 m-Teleskop mit einem 5 m langen Arbeitskorb sowie Allradantrieb und -lenkung.

Maber

Der italienische Hersteller von Material- und Personen-Aufzügen Maber war auf der Apex mit einem Informationsstand vertreten. Auch die Aufzüge von Maber verfügen über das Zahnstangen-Ritzel-Prinzip. Die Angebotspalette gliedert sich in vier Produktbereiche: Material-Aufzüge, Transport-Plattformen, Personen- und Material-Aufzüge sowie mastgeführte Arbeitsplattformen (Kletterbühnen). Bei den Zahnstangen-Ritzel geführten Material-Aufzügen („rack and pinion material hoists“) stehen Nutzlasten von 250 bis 1.750 kg zur Verfügung. Maximal kann mit diesen Aufzügen eine Höhe von 150 m erzielt werden. Bei dem kleinsten Modell mit einer Traglast von 250 kg kann Material immerhin noch bis in eine Höhe von 100 m befördert werden.

Bei den Transport Plattformen stehen insgesamt drei Modelle zur Verfügung, die 500 beziehungsweise 1.000 kg Nutzlast und maximale Höhen von 120 bis 150 m erreichen. Bei den Personen- und Matrial-Aufzügen können maximale Höhen zwischen 140 und 150 erzielt werden. Die Nutzlast variiert zwischen 400 und 1.400 kg. Insgesamt stehen dabei fünf Modelle zur Auswahl.

Seit fünf Jahren hat das Unternehmen auch mastgeführte Kletterbühnen im Programm. Zwei Modelle, MB S und MB P, stehen dem Kunden dabei zur Auswahl. Hierbei können verschiedene Plattformlängen zum Einsatz kommen, je nachdem ob ein oder zwei Masten Verwendung finden. Das Produkt MB S 01/120 ist mit einem Mast ausgestattet (01) und stellt eine maximale Bauhöhe von 120 m bereit. Die maximale Plattformlänge beläuft sich auf 7,1 m bei einer

www.universal-leasing.de
Telefon 08 21.5 02 02-20
Telefax 08 21.5 02 02-77

Breite von höchstens 1,75 m. Bis zu 800 kg können mit dieser mastgeführten Arbeitsplattform befördert werden. Die MB S 02/120 verfügt hingegen über zwei Masten. Die maximale Bauhöhe ändert sich jedoch nicht, wie die Typenbezeichnung verdeutlicht. Veränderungen gibt es jedoch bei der maximalen Plattformlänge und der Ladekapazität. Bis zu 21,75 m Länge und 2.000 kg Nutzlast stehen dabei bereit. Das zweite Modell unterteilt sich in die mastgeführte Kletterbühne MB P 01/150 und MB P 02/150. Gemeinsam haben beide Bühnen die maximale Bauhöhe von 150 m sowie die maximale Plattformbreite von 2,29 m. Bei dem Einmaster kann eine Plattformlänge von 10 m und eine Tragfähigkeit von 1.250 kg erzielt werden. Bei dem Zweimast-Modell hingegen stehen maximal 30 m Plattformlänge und 2.800 kg Nutzlast bereit.

Alle Aufzüge verfügen über die patentierte, mechanische Notfallbremse. Insgesamt stellt das Unternehmen drei verschiedene Masten her, die aber bei allen Aufzugtypen Verwendung finden können, wie der Hersteller im Gespräch mit BM betonte.

Manitou

Mit drei neuen elektrisch betriebenen Arbeitsbühnen war der französische Hersteller Manitou nach Maastricht gekommen, die erstmals der Öffentlichkeit präsentiert wurden, wie das Unternehmen im Vorfeld ankündigte. Genau genommen stimmt dies jedoch nicht, denn die Gelenkteleskop-Arbeitsbühne 120 AETJ, optional mit 3D-Jib, wurde schon auf den Platformers´ Days von Martin Brokamp, Produkt Manager Maniaccess der Manitou Deutschland GmbH, mit Stolz den Fachbesuchern präsentiert. Insbesondere die 3D-Version, bei der der Korbarm sowohl vertikal als auch horizontal drehbar ist, ermöglicht ein erhöhtes Maß an Flexibilität. 12 m Arbeitshöhe, 7 m seitliche Reichweite über den gesamten Arbeitsbereich bei lediglich 1,2 m Breite sind die Stärken dieses Geräts. Zudem ist die Maschine mit einer Umsturzsicherung ausgestattet, die auch bei den Manitou-Scheren zum Einsatz kommt. Dabei verwendet Manitou keinen fest montierten Schuh, sondern Klappbügel, so dass beim Verladen der Bühne die vollen 10 cm Bodenfreiheit zur Verfügung stehen. Ferner ist die Arbeitsbühne mit einer digitalen Steuerung mit Can Bus-Technologie ausgerüstet, bei nur noch zwei Kabel zum Arbeitskorb geführt werden müssen und die der Bediener individuell einstellen kann, wie Brokamp im Gespräch erläuterte. Neben dem Arbeitsbühnenvermieter richtet sich Manitou mit diesem Gerät auch an den Endkunden, so der Produktmanager weiter.

Eine weitere Neuheit war die Vertikalbühne 80 VJR mit 8 m Arbeitshöhe. Bei einem Gesamtgewicht von 2.400 kg lässt sich die Arbeitsbühne mit einem Anhänger von Einsatzort zu Einsatzort transportieren. Die Neuheit stellt eine Ergänzung zur 105 VJR dar, an die das neue Gerät auch angelehnt ist. Da beim Vertikalmast ein Schuss weggelassen wurde, der Korbarm aber gleich geblieben ist, stellt die 80 VJR dieselbe seitliche Reichweite von 3,3 m zur Verfügung, wie der große Bruder. Bei einer Breite von 0,99 m und einer Transporthöhe von unter 2 m stellen auch viele Normtüren für diese Neuheit kein Problem dar. Schließlich vervollständigt Manitou mit der 81 XE noch seinen Produktbereich bei den Scheren-Arbeitsbühnen. 8,1 m Arbeitshöhe, eine 2,3 x 0,8 m große Plattform, die um 1 m verlängert werden kann, und maximal 350 kg Tragfähigkeit sind die Eckdaten dieser Maschine. Auf dem Plattformausschub stehen noch 120 kg Nutzlast zur Verfügung. Mit ihrer Breite von 0,81 m und der Transporthöhe von 1,91 m bei umgeklapptem Geländer passt auch diese Neuheit durch die meisten Normtüren.

BM-Bild

Zwei neue Sonderausstattungen wurden ebenfalls in Maastricht präsentiert. Üblicherweise verfügen beispielsweise elektrische Scheren-Arbeitsbühnen über eine Batterieleistung von 220 Ah. Beim Dauereinsatz müssen dann zwecks Aufladung Zwangspausen eingelegt werden. Um dies zu vermeiden, bietet Manitou nun die Arbeitsbühnen in einer „Energy Pack"-Version an. Diese verfügen über eine 3-fach höhere Leistung, wie Brokamp im Gespräch erklärte. Dabei kommen Traktionsbatterien – wie bei den Vertikal- und Gelenk-Arbeitsbühnen – zum Einsatz, die insbesondere Vorteile bezüglich der Lebensdauer aufweisen. Mit den so ausgestatteten Arbeitsbühnen richtet sich das Unternehmen in erster Linie an den Endkunden.

Eine weitere Sonderausstattung betrifft die großen dieselgetriebenen Arbeitsbühnen, wie beispielsweise das Gelenkteleskop 165 ATJ. Diese können jetzt zusätzlich mit einem eingebauten Generator ausgerüstet werden, der automatisch mitläuft, sobald die Maschine in Betrieb genommen wird. Mit diesem Generator können beispielsweise Bohrmaschinen und Winkelschleifer im Arbeitskorb betrieben werden. Zur Sicherheit werden alle Bühnenbewegungen lahm gelegt, sobald ein Werkzeug angeschlossen ist.

Mecel

Das schwedische Software-Unternehmen Mecel präsentierte auf der „Schwestermesse" Rentex den neuen iKeeper: Ein auf Internet basierendes Management System für Industriemaschinen. Zielgruppe dieses Systems dürften auch in erster Linie Arbeitsbühnenvermieter sein. Das iKeeper-System besteht aus einem Flight Recorder, der in der Maschine angebracht ist, und einem Internetserver mit der notwendigen Software. Der Flight Recorder zeichnet dauernd Daten und Position des Fahrzeugs auf und übermittelt die aufgezeichneten Daten durch ein GSM-Netzwerk an einen Internetserver. Die Daten und Positionen der Fahrzeuge sind dann für ein Servicecenter mit einem Standard-Web-Browser über das Internet zugänglich. Der Flight Recorder beinhaltet GPS, GSM sowie insgesamt 20 I/O-Adressen – 8 digitale, 8 analoge Eingänge und 4 digitale Ausgänge. Die vier digitalen Ausgänge können dafür ge-

BM-Bild

nutzt werden, um von außen, beispielsweise vom Servicecenter, auf das Gerät zugreifen zu können. So kann die Maschine beispielsweise außer Betrieb gesetzt werden, wenn der Benutzer einen vorher abgesprochenen Einsatzradius verlässt. Somit kann dieses System auch vor Diebstahl schützen. Dank des GPS hat der Eigentümer immer die Möglichkeit zu überprüfen, wo sich seine Maschine gerade befindet. Auf einer Karte am Computer können alle Wege nachvollzogen werden. Das System verfügt auch über die Aufzeichnung der wichtigsten Daten, die dann ebenfalls am Computer ausgewertet werden können. Eine weitere Möglichkeit, die das Gerät bereitstellt, ist beispielsweise die Überwachung des Öldrucks. Dabei kann bei Übersteigung eines gewissen Öldrucks eine zuvor gespeicherte Nachricht an ein Handy gesandt werden. Der Bediener kann dann per Telefon angewiesen werden, bestimmte Maßnahmen zu ergreifen, um größeren Schaden von der Maschine abzuwenden. Ist die Person nicht erreichbar, kann notfalls vom Servicecenter aus die Maschine lahm gelegt und ein Servicemann zum Einsatzort geschickt werden.

OP Pagliero

Der italienische Hersteller OP Pagliero war in Maastricht mit vier Multitel-Lkw-Arbeitsbühnen präsent. Auf einem Trägerfahrzeug mit einem Gesamtgewicht von 3,5 t aufgebaut, erzielt die 145 ALU 12,7 m Plattformhöhe, 6,2 m seitliche Reichweite bei 200 kg Traglast und 7,7 m bei 80 kg. Ebenso kann die Arbeitsbühne auch auf einem Fahrzeug mit einem zulässigen Gesamtgewicht von 2,85 t aufgebaut werden. Dann reduziert sich die seitliche Reichweite auf 5,5 m bei der maximalen Tragkraft von 200 kg und auf 7 m bei noch 80 kg Nutzlast.

Ebenfalls auf der Apex ausgestellt war die neue Lkw-Arbeitsbühne MJ 190 AF. Die Arbeitsbühne ermöglicht Arbeiten in 19,05 m Höhe – Plattformhöhe 17,25 m – und bis zu 10,3 m bei 80 kg Tragfähigkeit zur Seite. Bis zu einer seitlichen Reichweite von 8,7 m steht die maximale Nutzlast von 200 kg bereit. Dank des teleskopierbaren Korbarms kann auch über Hindernisse hinweg gearbeitet werden. Der Korbarm weist eine vertikale Drehung von 160° auf. Optional verfügt auch der Arbeitskorb über eine horizontale, hydraulische Drehung von 120° (+60°/-60°), wodurch eine noch höhere Flexibilität erzielt werden kann.

Mit der 220 ALU war ein weiteres Fahrzeug aus der 3,5 t-Klasse vertreten. Die Arbeitsbühne erzielt eine Plattformhöhe von 20,2 m und eine maximale seitliche Reichweite von 10 m bei 80 kg Traglast. Über die maximale Tragfähigkeit des Arbeitskorbes von 200 kg kann bis zu einer seitlichen Reichweite von 7,8 m verfügt werden. Wie alle zuvor genannten Geräte, kann auch die 220 ALU mit einem um 120° drehbaren Korb ausgestattet werden.

Mit der Lkw-Arbeitsbühne J 340 TA war auch ein größeres Gerät des italienischen Herstellers auf der Apex vertreten. Bei einer maximalen Plattformhöhe von 38,2 m können Arbeiten in 40 m Höhe durchgeführt werden. Die maximale seitliche Reichweite beläuft sich auf 27 m. Der Arbeitskorb stellt eine maximale Tragfähigkeit von 365 kg zur Verfügung, die sich auf 300 kg im ausgefahrenen Zustand des Arbeitskorbes reduziert. Konzipiert ist die Arbeitsbühne mit einem Gelenkteleskop-Ausleger. Dabei stellt der Gelenkausleger einen Drehwinkel von 300° bereit. Noch mehr Flexibilität ermöglicht die serienmäßige Korbdrehung von 180° (+90°/-90°). Durch die Gelenkteleskop-Technik werden zudem Arbeiten bis zu 10 m unter Flur ermöglicht.

BM-Bild

Paus

Die Hermann Paus Maschinenfabrik GmbH präsentierte auf der Apex zwei Neuheiten. So den neuen „kleinen Easy“, bei dem es sich um einen Bauaufzug handelt, der mit einer Pkw-Anhänger-Kupplung problemlos zum Einsatzort gefahren werden kann. Dazu tragen unter anderem das geringe Gewicht von 750 kg und die Transportmaße von 1,36 m Breite und 4,95 m Länge bei. Mit dem Bauaufzug kann Material bis zu einem Gewicht von 200 kg auf eine Höhe von 18 m befördert werden. Der Bauaufzug stieß bei den Besuchern auf reges Interesse, so Vertriebsleiter Klaus Helming.

Eine weitere Neuheit stellte der Multi-Tele-Star RL 852 TSL-B mit Arbeitskorb dar. Das Gerät ist ein vollwertiger Teleskopschwenklader und eine selbstfahrende Arbeitsbühne in einem. Dabei sind alle Funktionen vom Korb aus steuerbar, wie das Unternehmen betont. Bei Verwendung des Arbeitskorbes steht eine Arbeitshöhe von 7,4 m und eine seitliche Reichweite von 5,3 m zur Verfügung. Die Korblast von 300 kg steht im gesamten Arbeitsbereich bereit. Der RL 852 TSL-B verfügt über einen Schwenkbereich von 180°. Angetrieben wird der Radlader von einem 4-Zylinder Deutz-Dieselmotor mit 68 PS (50 kW). Die hydraulische Schnellwechseleinrichtung ermöglicht den Wechsel zwischen den verschiedenen Anbaugeräten, wie beispielsweise Schaufel, Hubgabel und Arbeitskorb, in einer Zeit von unter 5 Minuten, wie Klaus Helming im Gespräch betonte. Die Neuheit wurde nach der EN 280 abgenommen.

Aus dem Produktbereich der Anhänger-Arbeitsbühnen war die GT 16A in Maastricht ausgestellt. Die Arbeitsbühne stellt eine maximale Plattformhöhe von 14,3 m und eine seitliche Reichweite von 9 m bereit. Der Benutzer kann uneingeschränkt über 200 kg Korblast verfügen. Die GT 16A ist mit einem teleskopierbaren Oberarm ausgestattet. Aufgrund der Gelenkteleskop-Technik kann mit der Hubarbeitsbühne auch über Hindernisse hinweg gearbeitet werden.

ERFAHRUNG, QUALITÄT UND SICHERHEIT
miet'... mateco ARBEITSBÜHNEN
mateco AG
Bottroper Str. 16
70376 Stuttgart
Tel. 07 11/9 55 56-30
Fax: 07 11/9 55 56-99
info@mateco.de
www.mateco.de
Berlin • Bremen • Essen • Frankfurt/M. Hamburg • Hannover • Mainz • Mannheim • Rostock • Stuttgart • Dänemark Griechenland • Luxemburg • Polen

Rösler

Auf der Rentex präsentierte die Rösler Software-Technik GmbH die bekannte Familie von Datenerfassungsgeräten, Schlüsselsystemen, funkbasierten Diagnosesystemen sowie Diebstahlschutzsystemen. Die Systeme helfen Vermiet- und Baufirmen bei Wartung und Schadensverfolgung sowie bei der Abrechnung zusätzlich angefallener Arbeitszeiten. Pool- und Stand-by-Vermietungen (zum Beispiel im Messebau) sowie die Abrechnung nach einzelnen Abteilungen und Kostenstellen innerhalb eines Unternehmens können ebenfalls realisiert werden.

Mit dem Diebstahlschutzsystem der Firma Rösler kann außer den angefallenen Betriebsstunden auch die Position der einzelnen Maschine dargestellt werden. Sofortige Meldungen an die Zentrale beispielsweise beim Verlassen des zugewiesenen Arbeitsbereiches, beim unerlaubten Aufladen auf einen Anhänger oder beim Fahren ohne Öl schützen die Maschinen vor Diebstahl oder unsachgemäßer Nutzung. Das Gerät arbeitet auf GSM-Basis (Handynetz) und ist damit weltweit nahezu überall einsetzbar.

Erstmalig auf einer internationalen Messe vorgestellt wurden zwei weitere Neuentwicklungen der Rösler Software Technik: Neu für die Vermietung und den Verkauf von Werkzeugen, Ersatzteilen und Verbrauchsmaterialien ist das Produkt mit dem Namen Toolkeeper. Mit dieser Containerbasierten Mietstation ist der Vermieter in der Lage, den Kunden 24 Stunden pro Tag an sieben Tagen in der Woche direkt auf der Baustelle mit den benötigten Werkzeugen, Geräten oder Materialien zu versorgen. Die Ausgabe erfolgt automatisch ohne den Einsatz von zusätzlichem Personal. Dieses patentierte System ist zurzeit im Ersteinsatz bei der Firma HILTI auf einigen Baustellen in Süddeutschland.

Die zweite Neuentwicklung ist das so genannte Trailer-Tracking-System TTS. Mit diesem System kann die Position von Anhängern und Wechselbrücken weltweit ermittelt werden.

Ruthmann

Auf der Apex feierten zwei Lkw-Arbeitsbühnen der Anton Ruthmann GmbH ihre internationale Messepremiere. Der Steiger® TB 220, der schon in Hohenroda präsentiert wurde, und der TTS 840. Mit dem Großgerät TTS 840 lieferte Ruthmann sicherlich auch eines der Messehighlights der diesjährigen Apex. „Die Apex als internationaler Branchentreff ist für uns das geeignete Forum, um die neuen Steiger® aus unserem Hause dem fachkundigen Publikum vorzustellen," erklärte Hubert Ruthmann, Geschäftsführer, im Vorfeld zur Apex.

Wie die Typenbezeichnung „TTS" schon andeutet, findet sich in der neuen Arbeitsbühne die bewährte Technik aus dem TTS 1000 wieder. Dies dürfte insbesondere für die Auslegertechnik zutreffen. Was die Statik anbelangt, musste das Unternehmen sicherlich neue Wege gehen, da der TTS 840 auf einem 48 t-Fahrgestell aufgebaut ist. Der „kleine" Bruder des TTS 1000 verfügt über 84 m Arbeitshöhe und 32 m seitliche Reichweite. Bei der Bühnentragkraft schenken sich die beiden Großgeräte aus dem Hause Ruthmann nichts: Beide können maximal 500 kg in die Höhe befördern. Mit nur zwei Knopfdrücken stellt sich das Gerät laut Hersteller automatisch auf. Auch der TTS 840 beeindruckt durch seine guten Laufeigenschaften, von denen sich BM bei einer Fahrt auf der Apex überzeugen konnte. Sanft und ruckfrei, schnell und sicher geht es in die Höhe. Dabei sorgen die hohe Stabilität und die exakte Steuerung für ein hohes Maß an Sicherheit und Wohlbefinden in luftiger Höhe. Einsatzfelder des neuen TTS 840 sind naturgemäß Reparatur-, Reinigungs- und Wartungsarbeiten an großen Industrieobjekten, Telekommunikationseinrichtungen und Windkraftanlagen. Ein Begleitfahrzeug zum Einsatzort ist dabei in Deutschland nicht erforderlich, wie das Unternehmen betont.

Neben seiner Arbeitshöhe von 22 m und der maximalen seitlichen Reichweite von 12,5 m bei einem Gesamtgewicht von unter 3,5 t zeichnet sich der Steiger® TB 220 insbesondere durch seine technischen Features aus. So kann beispielsweise mit Hilfe der Memory-Funktion eine zuvor gespeicherte Position von jedem beliebigen Punkt aus wieder automatisch angefahren werden. Per Knopfdruck kann die Maschine zudem automatisch in die Transportstellung gebracht werden. Aber auch am Trägerfahrzeug brachte Ruthmann praktische Detaillösungen an. Da bei dieser Geräte-Klasse aus Gewichtsgründen nicht unendlich viele Staukästen angebracht werden können, hat das Unternehmen hinter den Transportschlitzen für die Abstützplatten Kästen gebaut. Beim Transport dienen die Abstützplatten dann als „Tür".

BM-Bild

...seit 25 Jahren
Rothlehner
Arbeitsbühnen
verschiedenste Bauarten
schmale Spezialgeräte
neu & gebraucht
15 x Verkauf/Service in BRD
☎ 0 87 24 / 96 01-0
Fax 0 87 24 / 96 01-12
http://www.rothlehner.de
Email: info@rothlehner.de
Weitere Niederlassungen in: Österreich, Polen Tschechien, Slowenien, Slowakei und Kroatien

...Service überall und jederzeit
Lift-Manager
Jäkel & Rothlehner
bundesweites Servicenetz
Service-Hotline
Express-Ersatzteilversand
Service vor Ort
Wartungs /Reparaturdienst
Sonderausstattungen
Zubehör
Ölfiltration, Bio-Öl
LKW-Aufbauten
UVV-Prüfungen nach VBG 14
Zentrale: Lift-Manager GmbH
Schulstr. 20; D-02906 Jänkendorf
www.lift-manager.de
☎ 00 49 (0) 35 88 / 25 46-0 ☎-25
Servicehotline
0700-20406075

Skyjack

Premiere auf einer internationalen Messe feierte in Maastricht die neue SJ600-Serie von Skyjack. Bei der neuen Serie stehen zwei Modelle an geländegängigen Diesel-Scheren-Arbeitsbühnen zur Auswahl. Die neue Scheren-Arbeitsbühne SJ7135 stellt 12,7 m Arbeitshöhe und 454 kg Tragfähigkeit bereit. Die 1,62 x 2,96 m große Plattform kann mittels Ausschub um 1,4 m verlängert werden. Der Motor kann zu Wartungs- und Servicezwecken herausgezogen werden. Die Batterie ist bei der neuen Serie so platziert worden, dass sie jeder Zeit leicht zugänglich ist. Optional ist die neue SJ600-Serie mit Allradantrieb, Stützen, schaumbefüllten Reifen und Dual-Antrieb (Gas/Diesel) erhältlich. Die zweite Scheren-Arbeitsbühne (SJ7127) aus der neuen Serie ersetzt die Scheren-Arbeitsbühne SJ7027. Das Nachfolgemodell verfügt über 10,2 m Arbeitshöhe und 680 kg Traglast.

Premiere in Maastricht feierten auch die 8 und 10 m-Scheren aus europäischer Produktion. Die Elektro-Scheren-Arbeitsbühnen gehören zu der SJIII-Serie des Herstellers. Diese Serie unterteilt sich in drei Modellreihen. Bei den „Compacts“ stehen Arbeitshöhen von 6,6 und 7,8 m bei 227 kg Traglast zur Verfügung. Dass es sich um kompakte Maschinen handelt, zeigt sich bei den Transportmaßen: 0,77 beziehungsweise 0,83 m Breite sowie 1,98 und 2,01 m Höhe. Die Höhe kann mit Hilfe des optional umklappbaren Geländers noch reduziert werden. Bei den „Conventionals“ der Serie stehen Arbeitshöhen zwischen 8,1 und 11,8 m und Traglasten von 226 kg bis 700 kg bereit. Bei den beiden Modellen der „DC Elektric Drive“-Reihe aus der Serie handelt es sich um modifizierte Arbeitbühnen aus der „Conventionals“-Reihe. Die beiden Arbeitsbühnen wurden mit einem innovativen 48 V elektro-mechanischen Fahrsystem ausgestattet. Mit diesem Antrieb konnte die Steigfähigkeit der 9,9 und 11,8 m-Geräte von 25 % auf 30 % gesteigert werden. Der Hinterradantrieb verfügt über einen 11 PS-Gleichstrom-Motor, der zudem über ein Differenzial verfügt. Wie alle Scheren-Arbeitsbühnen von Skyjack werden auch die Maschinen der SJIII-Serie mit Staplertaschen ausgerüstet, die beispielsweise beim Verladen für den Transport zum Einsatz kommen können.

BM-Bild

Ebenfalls ausgestellt war die selbstfahrende Gelenkteleskop-Arbeitsbühne LB 12. Die Arbeitsbühne erzielt 12 m Arbeitshöhe und 6,7 m seitliche Reichweite. Der elektrische Direktantrieb verleiht der Maschine auch im Außenbereich gute Fahreigenschaften.

Tadano Faun

Insgesamt vier selbstfahrende SuperDeck-Teleskop-Arbeitsbühnen stellt Tadano Faun seinen Kunden bereit. Diese sind in zwei Produktreihen aufgeteilt: die AW-Reihe und die AC-Reihe. In beiden Serien stehen jeweils 16,1 (16,2 AW) beziehungsweise 21 m (21,1 AW) Arbeitshöhe zur Auswahl. Die AW-Geräte verfügen über Radantrieb, während die AC-Maschinen mit einem Raupenfahrwerk ausgestattet sind. Auf der Apex präsentierte das Unternehmen die zwei 21 m-Arbeitsbühnen. Beide Maschinen, sowohl die radgetriebene AW-210SX als auch die raupengetriebene AC-210SX, feierten dabei internationale Messepremiere, da die Teleskop-Arbeitsbühnen bei der Tadano Faun GmbH in Lauf gefertigt wurden. Optisches Unterscheidungsmerkmal zu den in Japan gefertigten Arbeitsbühnen sind die feuerverzinkten Geländer sowie der teilverzinkte Plattformboden. Somit gehören Roststellen, die aufgrund von Kratzern entstehen können, in diesen Bereichen der Vergangenheit an. Die selbstfahrenden Teleskop-Arbeitsbühnen von Tadano Faun kombinieren die Vorteile von Scheren-Arbeitsbühnen – große Plattformen mit hohen Traglasten – und Teleskop-Arbeitsbühnen – mehr Flexibilität durch einen größeren Arbeitsradius. Die Arbeitsbühnen verfügen über eine 8,15 m² große Plattform, die maximal 1.000 kg Nutzlast bereitstellt. Diese Werte erreichen meist nur Scheren-Arbeitsbühnen. Darüber hinaus ermöglichen die SuperDecks aber noch Arbeiten in einem Radius von 11,5 m bei der AW/AC-210SX und 10 m bei der AW/AC-160SX. Eine weitere Besonderheit der Tadano Faun-Geräte sind die beiden unabhängigen Drehbereiche von Ausleger und Plattform. In beiden Fällen steht ein unbegrenzter Drehbereich von 360° zur Verfügung. Insbesondere die unendliche 360°-Drehung der Plattform ist für den Produktbereich der selbstfahrenden Teleskop-Arbeitsbühnen außergewöhnlich. Aufgrund der Befestigung des Arbeitskorbes endet der Drehbereich anderer Teleskop-Arbeitsbühnen meist bei 160 bis 180°. Ermöglicht wird dieser Drehbereich bei den SuperDecks durch die Anbringung der Plattform oberhalb des Auslegers.

BM-Bild

Über die Geländetauglichkeit der Raupen-Geräte braucht hier nicht mehr viel gesagt werden. Eine theoretische Steigfähigkeit von 70 % spricht für sich selbst. Dank des permanenten Allradantriebs und der ausgeschäumten Geländereifen machen aber auch die radgetriebenen Arbeitsbühnen eine gute Figur bei schlechten Bodenverhältnissen. Die theoretische Steigfähigkeit beträgt bei den AW-Geräten 40 %. Im Jahr 2002 sollen etwa 20 Geräte bei Tadano Faun in Lauf produziert werden, wie BM auf der Apex erfuhr. Die beiden Ausstellungsstücke wurden nach der Messe direkt an ihre neuen Besitzer in Skandinavien ausgeliefert.

Teupen

Aus der bekannten Reihe der selbstfahrenden Arbeitsbühnen auf Kettenfahrgestell – LEO – der Teupen Maschinenbau GmbH waren der LEO 16 GT, der LEO 30 T und der neue LEO 23 T ausgestellt. Der LEO 16 GT verfügt über Gelenkteleskop-Technik, so dass auch über Hindernisse hinweg gearbeitet werden kann. Dabei stellt er eine Arbeitshöhe von 16 m und eine seitliche Reichweite von 6,95 m bei einer Anstützbreite von lediglich 2,7 m bereit. Die maximale Korblast von 200 kg steht im abgestützten Zustand über dem gesamten Arbeitsbereich zur Verfügung. Mit seiner minimalen Durchfahrbreite von 0,94 m und der Bauhöhe von 1,98 m stellen viele Normtüren kein Problem dar. Wie die Typenbezeichnungen schon andeuteten, handelt es sich bei den anderen LEOs um Teleskop-Geräte, deren Einsatzmöglichkeiten jedoch durch einen Korbarm, der eine Drehung von 180° bereit stellt, gesteigert werden. Bei der neuen Hubarbeitsbühne LEO 23 T handelt es sich um das erste Modell aus einer neuen Baureihe, die in Kürze durch ein 19 m-Gerät ergänzt wird. Die Neuheit verfügt über 22,5 m Arbeitshöhe, 9,7 m seitliche Reichweite bei 200 kg Traglast beziehungsweise 11,7 m bei 80 kg Nutzlast, einen um 180° drehbaren Korb sowie die bekannte Fuzzy-Steuerung. Stütze, Bühne und Fahren können komplett vom Korb gesteuert werden. Letzteres aber auch per Kabelfernbedienung vom Boden aus. Mit den Transportmaßen von 6,1 m Länge, 1,49 m Breite und 1,98 m Höhe ist die Neuheit auch für den industriellen Indooreinsatz prädestiniert. Der Antrieb erfolgt entweder über den Kubota-Diesel oder durch einen 230 V Elektro-Antrieb. Der LEO 30 T stellt 30 m Arbeitshöhe und 14 m seitliche Reichweite bei 200 kg Korblast bereit. Darüber hinaus stehen bis 15,7 m Reichweite noch 80 kg Traglast zur Verfügung. Die Transportmaße belaufen sich auf 1,98 m Höhe, 1,58 m Breite und 7,2 m Länge.

Auf reges Interesse stieß die neue Lkw-Arbeitsbühne EURO B 25 des Gronauer Unternehmens, wie Alfons Thihatmer, Geschäftsführer, im Gespräch mit BM berichtete. Neben der beachtlichen Arbeitshöhe von 25 m in der

BM-Bild

Klasse mit einem zulässigen Gesamtgewicht bis 3,5 t haben sich die Teupianer insbesondere bei der Korbbefestigung am Ausleger etwas Besonderes einfallen lassen. Im immer wichtiger werdenden Segment der 3,5 t-Klasse sind solche Innovationen wichtig, um sich von den zahlreichen anderen Maschinen abzusetzen. Normalerweise findet sich die Korbbefestigung entweder mittig unter dem Arbeitskorb oder in der Mitte der hinteren Korbseite. Dies hat größtenteils statische Gründe. Beim EURO B 25 findet sich die Befestigung unter einer Ecke des Arbeitskorbes. Da dabei höhere Hebelkräfte wirken, musste dies sicherlich auch bei der statischen Berechnung berücksichtigt werden. Die innovative Befestigungsart bietet in erster Linie zwei Vorteile. Einerseits verringert sich die Transportlänge, da der Befestigungspunkt gleichzeitig den Abschluss bildet und nicht wie meist üblich die halbe Korblänge oder -breite. Im Einsatz an Dachkanten beispielsweise kann näher an das Arbeitsfeld rangefahren werden, da die gesamte Korbdiagonale von 1,5 m zur Verfügung steht. Wie Alfons Thihatmer auf der Apex berichtete, zeigten schon die geladenen Kunden auf der Hausmesse Anfang Juni großes Interesse an der neuen Lkw-Arbeitsbühne. Im März 2003 soll der EURO B 25 in Produktion gehen, so der Geschäftsführer.

UpRight

Gleich mehrere Neuheiten von UpRight feierten auf der Apex in Maastricht ihre Europapremiere. So auch die neue metrische Gelenk-Arbeitsbühne SL20, die in Dublin gefertigt wird. Was die technischen Daten anbelangt, hat sich bei der metrischen SL20 nichts geändert. Neben der Arbeitshöhe von 8,1 m und der Tragkraft von 340 kg ist auch die Breite von lediglich 0,8 m sowie die Steigfähigkeit von 25 % gleich geblieben. Insbesondere beim Chassis hat UpRight jedoch die Gelegenheit der Umstellung auf das metrische System genutzt, um Verbesserungen vorzunehmen. So wurde beispielsweise das gesamte Bremssystem überarbeitet. Zum Einsatz kommt nun eine Art Scheibenbremse. Durch das neue Bremssystem konnte laut Unternehmen eine längere, weniger wartungsintensive Bremsleistung erzielt werden. Ebenfalls neu ist die Bereifung. Bei der Rahmenmontage finden nun Lagerzapfen aus rostfreiem Stahl Verwendung. Wie schon bei den Scheren-Arbeitsbühnen der LX- und MX-Serie, kommt auch bei der SL20 „metric“ ein neues voll automatisches und wasserdichtes Batterieladegerät zum Einsatz. Zudem verfügt die metrische SL20 über einen neuen Plattformboden. Neu ist auch die 5-Jahres Garantie gegen Durchrostung – ein Resultat der neuen, modernen Lackierhalle in Dublin. Sichtbares Ergebnis der neuen Lackiererei war die auf der Apex ausgestellte SL20. Diese war in holländischen Nationalfarben lackiert: Plattform rot, Gelenk weiß und Unterwagen blau. Die ersten metrischen SL20-Arbeitsbühnen wurden schon verkauft, unter anderem nach Deutschland.

Mit der Anhänger-Arbeitsbühne TL50 präsentierte UpRight einen Prototypen. Ab Frühjahr 2003 soll diese neue Arbeitsbüh-

BM-Bild

ne erhältlich sein. Wie Martijn Donkersloot von UpRight gegenüber BM äußerte, wird die TL50 das Nachfolgemodell der TL49 darstellen. Die elektrisch angetriebene, voll hydraulische Anhänger-Arbeitsbühne wird 17,2 m Arbeitshöhe und 8,6 m seitliche Reichweite zur Verfügung stellen. Maximal 215 kg können mit der Arbeitsbühne in die Höhe befördert werden. Die maximale Arbeitshöhe bei voller seitlicher Reichweite beläuft sich auf 9,42 m. Verschiedene Verbesserungen zum Vorgängermodell wurden vorgenommen. So ist die Kontrolleinheit nun oberhalb des Chassis angebracht, um die Wartung zu vereinfachen. Die Stützen können bis zu 10° ausnivellieren. Der Informationsaustausch zwischen dem oberen und unteren Bedienpult erfolgt über Can-Bus-Technologie. Angeboten wird die neue Arbeitsbühne in einer einfachen Standardversion. Diese kann jedoch mit verschiedenen Optionen versehen werden. Leichteres Rangieren ermöglicht beispielsweise ein großes Stützrad. Eine weitere Option ist der schwenkbare Korb oder die Plattform aus Fiberglas. Wie Martijn Donkersloot gegenüber BM betonte, können alle Optionen problemlos nachgerüstet werden.

Ebenfalls in Maastricht mit dabei war die neue dieselgetriebene Scheren-Arbeitsbühne LX31 mit „Supa-Deck“. Bei voll ausgefahrener Plattform bringt es diese Version der LX31 auf eine Plattformlänge von über 7 m. Dem Benutzer steht dann eine Fläche von 12,2 m² zur Verfügung. Die Arbeitshöhe dieser Scheren-Arbeitsbühne beläuft sich auf 11,5 m und die Tragfähigkeit auf 800 kg. Die LX-Scheren-Arbeitsbühnen von UpRight können mit drei verschiedenen Plattformgrößen geordert werden, unter anderem mit dem „Supa-Deck“.

Europapremiere feierte laut Hersteller auch die schmale Scheren-Arbeitsbühne X26 Ultra-N. Bei einer Breite von lediglich 82,5 cm ermöglicht die Arbeitsbühne jedoch Arbeiten in bis zu 10 m Höhe. 340 kg Tragfähigkeit, 26 % Steigfähigkeit sowie ein schnell einzuklappendes Geländer sind weitere Ausstattungsmerkmale dieser Arbeitsbühne. Neben diesen Neuheiten zeigte das Unternehmen ferner einen repräsentativen Querschnitt seiner Produktpalette.

WUMAG

Das Krefelder Unternehmen WUMAG ELEVANT war auf der Apex mit insgesamt 5 Lkw-Arbeitsbühnen vertreten. Der Hersteller nutzte die internationale Messe in Maastricht, um seine neue Lkw-Arbeitsbühne WT 350 zu präsentieren. Auch wenn WUMAG schon eine Arbeitsbühne mit dieser Typenbezeichnung im Programm hatte, so mussten beim neuen Gerät doch einige Veränderungen vorgenommen werden, da das Gesamtgewicht um rund 3.000 kg reduziert wurde, um unter 12 t zu kommen. Damit bleibt die neue WT 350 außerhalb der Mautpflicht in Deutschland, wie das Unternehmen betont. Dass es sich bei der Neuheit tatsächlich um ein völlig überarbeitetes Fahrzeug handelt, zeigen aber auch die Eckdaten der Arbeitsbühne. Die maximale seitliche Reichweite beträgt 26 m bei 120 kg Korblast, damit steht gegenüber der alten WT 350 nur 1 m weniger Reichweite zur Verfügung. Wird die neue WT 350 jedoch auf einem Fahrgestell mit einem zulässigen Gesamtgewicht von 14 t aufgebaut – immerhin noch etwa 1.000 kg weniger als bei der bisherigen WT 350 – so stehen maximal 30 m seitliche Reichweite und damit 3 m Zugewinn bereit. Bei der maximalen Nutzlast mussten jedoch Abstriche gemacht werden. Diese reduziert sich von 360 kg auf 300 kg. Immer noch genug, um zwei Arbeiter und ihr Werkzeug auf die gleich gebliebene maximale Arbeitshöhe von 35 m zu befördern. Durch das neue Vierfach-Teleskop konnte die Fahrzeuglänge in Transportstellung von rund 10 m auf etwa 8,8 m verkürzt werden. Die Durchfahrthöhe liegt bei circa 3,5 m. Wie schon bei der kürzlich eingeführten WT 270 kommt auch bei der neuen WT 350 die neue H-Abstützung, bei der die vorderen Stützen jedoch schräg nach vorne ausfahren, zum Einsatz. Dadurch wird eine größere Abstützbasis erzielt, die insbesondere mehr Reichweite nach vorne bringt. Zudem ist die Arbeitsbühne mit der neuen elektronischen Steuerung mit Can-Bus-Technologie ausgestattet.

Ebenfalls in Maastricht mit dabei war die schon erwähnte und auf der CeMat erstmals präsentierte WT 270. Neben der neuen Steuertechnik und der Abstützung verfügt die Arbeitsbühne über 27 m Arbeitshöhe, maximal 20 m seitliche Reichweite bei 100 kg Traglast und ein Gesamtgewicht von 7.490 kg. Bis zu einer seitlichen Reichweite von etwa 17 m steht dem Benutzer die gesamte Nennlast im Arbeitskorb von 300 kg bereit. Die neue Abstützung ermöglicht variable Stützweiten, so dass die Arbeitsbühne auch unter beengten Platzverhältnissen eingesetzt werden kann. Mit der WT 200 präsentierte auch WUMAG ELEVANT ein Fahrzeug aus der 3,5 t-Klasse. 20 m Arbeitshöhe, 8,2 m (bei 11,2 m 100 kg) seitliche Reichweite und 200 kg Korblast stellt diese Arbeitsbühne zur Verfügung.

Der Krefelder Hersteller hatte zudem seine größte Lkw-Arbeitsbühne mit nach Maastricht gebracht: die WT 850. Auch dieses

BM-Bild

Fahrzeug war zu den Messehighlights zu zählen, obwohl diese Arbeitsbühne schon seit mehreren Jahren gebaut wird. Ein Hingucker war das Ausstellungsstück aufgrund des verwendeten Trägerfahrzeuges: Ein Fahrgestell, das bei den PPM-AT-Kranen von Terex zum Einsatz kommt. Dabei handelt es sich laut WUMAG um ein 50 t-Sonder-Fahrgestell mit fünf Achsen. Das Basis-Fahrgestell dürfte auch beim AT-Kran ATT 1300 zum Einsatz kommen. Auf diesem Fahrgestell aufgebaut, gewährleistet die 84 m-Lkw-Arbeitsbühne auch in schwierigem Gelände gute Fahreigenschaften. Schließlich war mit der TZ 20A noch ein Kooperationsprodukt von WUMAG und Aichi vertreten. Während der Bühnenaufbau des Ausstellungsstückes aus Japan kam, diente als Trägerfahrzeug ein MAN. Aufgebaut wurde die TZ 20A von WUMAG ELEVANT. Der Vertrieb der Arbeitsbühnen erfolgt einerseits über WUMAG ELEVANT selber und andererseits weiterhin über Willenbrock concept. Die Arbeitsbühne, die auch schon auf den Platformers´ Days zu sehen war, verfügt über 19,7 m Plattformhöhe, maximal 11 m seitliche Reichweite und die hohe maximale Tragfähigkeit von 1.000 kg.

Mit zwei Neuheiten in den Spätsommer

Zwei neue Lkw-Arbeitsbühnen präsentierte die Anton Ruthmann GmbH in diesem Spätsommer. Mit dem Steiger® TB 220 wurde dabei ein Gerät in der mittlerweile hart umkämpften 3,5 t-Klasse vorgestellt. Premiere feierte diese Arbeitsbühne auf den Platformers´ Days in Hohenroda. In ganz andere Höhen hingegen geht es mit der zweiten Neuvorstellung: Der TTS 840 schließt nach Unternehmensangaben die letzte Lücke in der Produktreihe der Steiger® von 11 bis 100 m und stellt somit zugleich das Bindeglied zwischen dem TU 700 und dem TTS 1000 dar. Auf der Apex in Maastricht wurde der TTS 840 erstmalig einem breiten Publikum vorgestellt.

Dabei waren die Termine für die erste Präsentation der beiden Neuvorstellungen gut gewählt. Die Platformers´ Days haben sich seit 1999, als sie zum ersten Mal stattfanden, vom Branchentreff zu „der Ausstellung“ für die Arbeitsbühnenbranche in Deutschland gewandelt. Die zweijährlich stattfindende Apex in Maastricht ist zu den wenigen internationalen Messen zu zählen, die sich ausschließlich mit dem Segment der Arbeitsbühnen befasst, so dass auf beiden Veranstaltungen der Anteil an Fachpublikum sehr hoch ist. Der TB 220 feierte dementsprechend auch in Maastricht Europapremiere.

Bis zu einer Höhe von 22 m sind mit dem neuen Steiger® TB 220 problemlos Arbeiten durchzuführen, wie beispielsweise an dieser Windmühle.

3,5 t-Klasse – der TB 220

Im Bereich der Lkw-Arbeitsbühnen bis zu 3,5 t Gesamtgewicht gab es in den letzten zwei Jahren eine Neuheit nach der anderen. Der Grund dafür ist bekannt: die innerhalb der EU geltende Führerschein-Klasse B. Auch in Deutschland dürfen Führerschein-Neulinge mit ihrem Pkw-Führerschein nur noch Fahrzeuge mit einem zulässigen Gesamtgewicht von bis zu 3,5 t fahren. Mit dem Steiger® TB 220 bringt nun die Anton Ruthmann GmbH aus Gescher-Hochmoor eine solche Lkw-Arbeitsbühne auf den Markt. Sehr attraktiv für den Kundenkreis ist natürlich der Fakt, dass das Gerät auch mit dem Euro-Führerschein Klasse B gefahren werden darf – prädestiniert ist es deshalb unter anderem für Anwender, die erstmalig mit einer Arbeitsbühne arbeiten, wie das Unternehmen betont.

Die schwenkwinkelabhängige Reichweitenoptimierung durch die eingebaute LMB ermöglicht einen nach Unternehmensaussage außergewöhnlichen Arbeitsbereich.

„In dieser neuen kurzen (7,1 m), kompakten und wendigen Arbeitsbühne sind die Wünsche und Bedürfnisse des Marktes umgesetzt worden. Besonders interessant sind die Arbeitshöhe von 22 m einerseits und die maximale Reichweite von 13,8 m andererseits,“ erklärt Vertriebsleiter Christof Junger. „Gekoppelt mit der RuthmannSteuerung ergibt sich ein großer, außergewöhnlicher Arbeitsbereich für diese Geräteklasse,“ so Junger weiter. Dieser außergewöhnliche Arbeitsbereich wird insbesondere durch die „schwenkwinkelabhängige Reichweitenoptimierung mit Hilfe der eingebauten LMB“ erzielt. Nun stellen 22 m Arbeitshöhe und 13,8 m seitliche Reichweite bei 80 kg Nutzlast sicherlich gute Eckdaten dar. Aber für den „Anfänger“ ist die Arbeitsbühne insbesondere durch die umfangreiche Serienausstattung geeignet, die einige interessante und sicherheitsrelevante Details bereit hält.

Mit der Aufstellautomatik werden mit einem Knopfdruck alle vier Stützen automatisch ausgefahren und die Maschine ausnivelliert. Muss eine einmal angefahrene Position häufiger angefahren werden, so kann diese per Knopfdruck gespeichert und zu einem späteren Zeitpunkt von einer anderen Position aus wieder automatisch angefahren werden. Sicherheit verbunden mit Effizienz stellt die Funktion „Automatisches Anfahren der Grundstellung“ zur Verfügung. Kommt eine Arbeitsbühne in den Grenzbereich, werden meist alle Funktionen abgeschaltet, so auch bei dem TB 220. Nicht selten steht dem Benutzer nur eine Bewegung zur Verfügung, um die Bühne wieder ans „Laufen“ zu bekommen. Dabei können ungeübte Benutzer schon zur Verzweiflung gebracht werden. Drückt der Bediener des TB 220 in einer solchen Situation den Knopf für das „Automatische Anfahren in die Grundstellung“,

Mit dem TB 220 können auch Arbeiten über Hindernisse hinweg durchgeführt werden.

Der TTS 840 komplettiert die Produktreihe der RuthmannSteiger® und schließt die Lücke zwischen 11 und 100 m. 84 m Arbeitshöhe, 32 m seitliche Reichweite und 500 kg Traglast stellen die Eckdaten dieses neuen Großgerätes dar.

führt die Lkw-Arbeitsbühne automatisch die richtige Bewegung aus, die aus der „verzwickten" Situation hinausführt. Dabei muss die Bühne nicht bis in die Grundstellung gebracht werden. Durch Loslassen des Knopfes kann mit der Arbeitsbühne weiter gearbeitet werden. Aber auch bei Beendigung der Arbeit ist diese Funktion von Vorteil, da das Gerät selbsttätig die Grundstellung anfährt und sogar die Stützen automatisch einfährt. Dann heißt es nur noch: in die Fahrerkabine einsteigen, Zündschlüssel umdrehen und ab geht die Fahrt – lenken muss man den Klein-Lkw jedoch selber, da dieser nicht automatisch nach Hause fährt.

Der „Lückenschließer" – TTS 840

Wenn man die Produktpalette der Ruthmann Steiger® betrachtet, dann scheint der TTS 840 eine logische Konsequenz, denn zwischen dem TU 700 und dem TTS 1000 klaffte eben eine Lücke, die mit dem TTS 840 nun geschlossen wird. Wer bei der Bezeichnung „TTS" hellhörig wird, hört richtig, heißt es in einer Pressemitteilung des Unternehmens. Denn die Technik, die schon laut Unternehmen beim 100-m- Steiger® TTS 1000 überzeugen konnte, findet sich auch in dem neuen Gerät wieder. Die Version auf 48 t-Fahrgestell mit 84 m Arbeitshöhe, einer seitlichen Reichweite von maximal 32 m sowie einer Bühnentragkraft von 500 kg ist aber in keinem Fall ein Abklatsch des TTS 1000, sondern eine ganz eigenständige, dynamische Arbeitsbühne mit vielen interessanten Features, wie man bei Ruthmann betont.

„In den letzten 1 ½ Jahren haben wir die TTS-Steiger®-Technik konsequent weiterentwickelt. Viele Erfahrungen und neue Ideen sind hier eingeflossen, so dass aus dem Gerät eine wahrhaft ‚große' Sache geworden ist," erklärt Thomas Vilain, Leiter der Konstruktion bei Ruthmann.

Hoch hinaus geht es mit dem TTS 840 – aber das fordern seine potenziellen Arbeitsgebiete auch, so das Unternehmen. Reparatur-, Reinigungs- und Wartungsarbeiten an Industrieobjekten, Telekommunikationseinrichtungen, Gebäudekomplexen oder Windkraftanlagen sind prädestinierte Aufgabenstellungen für den neuen Steiger®. Eine Maschine dieser Größenordnung wird auch mit zunehmender Tendenz bei Film- und Fernsehaufnahmen oder Kulturevents eingesetzt. Kompakt und wendig zeigt sich der TTS 840 obendrein im Fahrverhalten auf der Straße, wie das Unternehmen betont. Ein Begleitfahrzeug ist in Deutschland nicht erforderlich.

BM

HjMantel GmbH
SPEZIALIST FÜR ARBEITSBÜHNEN
Karnaperstr. 153
45329 Essen
Tel.: 0201 / 8 38 09 30
Fax.: 0201 / 8 38 09 32
Mobil : 0171 / 4 53 17 31

Nicht die größten , besten , tollsten, ...

sondern diejenigen, die mit Kompetenz , Know How , einer vernünftigen Preisgestaltung, sowie im Kundeninteresse agieren, werden auch in Zukunft bestehen.

Wir treten gern den Beweis an, fordern Sie uns „0201 / 8 38 09 30 "

Auf über 5.000 qm können Sie :

die Geräte in der Halle, der Stellfläche, oder im Gelände testen.

In 15 angeschlossenen Fachwerkstätten Wartungs und Reparaturarbeiten durchführen lassen.

Auf Wunsch mit 24 Std. Service und 2 Std. Reaktionszeit.

Finanzierung und Leasing abwickeln.

„ oder einfach gute und günstige Arbeitsbühnen kaufen "

Internet : www.mantel-gmbh.de / Email : Post@mantel-gmbh.de

Jetzt schon an Weihnachten denken!!!

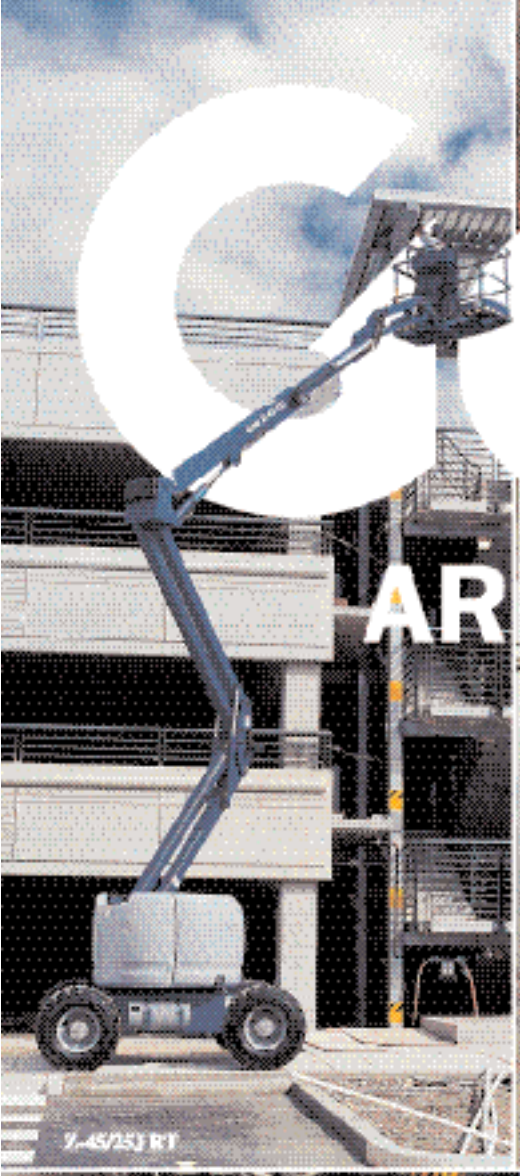
Bestellung an: KM Verlags GmbH

Eichendorffstraße 47 · D-64347 Griesheim
Tel.: +49/(0)6155/823030
Fax: +49/(0)6155/823032
hellmich@kranmagazin.de
www.kranmagazin.de

		Euro*
1.	Kranmagazin, Einzelheft	6,15
	Kranmagazin, Abo (Inland)	35,79
	Kranmagazin, Abo (Ausland)	40,90
2.	Bühnenmagazin, Einzelheft	6,15
	Bühnenmagazin, Abo (Inland)	30,67
	Bühnenmagazin, Abo (Ausland)	35,79
3.	Handbuch der Fahrzeugkrantechnik (2. Auflage)	75,66
4.	The great book of mobile cranes	75,66
5.	Handbuch für Kranbetreiber	65,44
6.	50 Jahre Demag Krane	44,99
7.	40 Jahre Kranbau in der DDR	26,80

		Euro*
8.	Kran-Uhr	50,11
9.	Anhänger im Kranlook, silber 925	65,45
	Kette, silber 925	96,65
	Anhänger im Kranlook, Gold 585	275,20
	Kette, Gold 585 + Anhänger	1.113,60
10.	Krawattenklammer im Kranlook, Silber 925	60,33
	Krawattenklammer im Kranlook, Gold 858	536,80
11.	Schlüsselanhänger im Kran-Design, Metall	9,71
12.	Anstecknadel im Kranoutfit, vergoldet	12,78
13.	Dokumententasche / Seminartasche, Nylon grün	5,11 / 7,67
	T-Shirts / Sweatshirts / Baseballcap mit BM Motiv auf Anfrage	

*alle Preise incl. MwSt. zuzüglich Versandkosten



Genie®

ARBEITSBÜHNEN

Sie können sich auf Genie verlassen!

- ✔ Zuverlässige, qualitativ hervorragende Arbeitsbühnen
- ✔ Verfügbarkeit
- ✔ Umfassender Kundendienst
- ✔ 24 Std. technischer Vor-Ort-Service
- ✔ Schnelle Ersatzteillieferungen
- ✔ Schulungen und Vermittlung von Know-How durch unser Genie Team
- ✔ Maßgeschneiderte Lösungen in finanziellen Fragen

Wir stehen Ihnen als Partner gerne zur Seite.

Genie®

GENIE BEDEUTET MEHR ALS NUR HUBARBEITSBÜHNEN

Für weitere Informationen rufen Sie bitte
Genie Germany GmbH an
Finlenweg 3, D-28832 Achim/Bremen
Tel.: 04202 88520 Fax 04202 885220
E-mail: infogermany@genieind.com
Oder besuchen Sie uns auf unserer Website
www.genielift.com

Kundenorientierte Marktbeobachtung

Der europäische Hersteller von Hubarbeitsbühnen Pinguely-Haulotte brachte in den letzten 12 Monaten insgesamt sieben neue Maschinen – H14TX, H16TPX, HA12IP, HA12PX und HA15X, star 10 sowie Optimum 6/8 – im Bereich Teleskop-, Gelenkteleskop-, Mast- und Scheren-Arbeitsbühnen auf den Markt. Darunter auch Nachfolgemodelle, die sich aber grundsätzlich von ihren Vorgängermodellen unterschieden. Bei einem Besuch des BÜHNENEMAGAZINs bei der Haulotte Hubarbeitsbühnen GmbH am neuen Standort in Bad Krozingen fielen im Gespräch mit Geschäftsführer Patrick Degen immer wieder die Schlagworte: „die Bedürfnisse des Kunden wahrnehmen“ und „den Markt beobachten“.

Im Gespräch mit Patrick Degen ging es aber nicht nur darum, dass bei den erwähnten neuen Arbeitsbühnen Kundenbedürfnisse realisiert worden sind, sondern auch um den neuen Standort in Deutschland, den Ausbau des deutschen Servicenetzes, den Arbeitsbühnenmarkt allgemein und um die auf der Apex vorgestellten Neuheiten „Easy Crane“ und „Top Lift“.

In diesem Gebäude, An der Möhlinhalle 1 in Bad Krozingen-Hausen, befinden sich die neuen Büroräume und das Kleinteil-Ersatzteillager der Haulotte Hubarbeitsbühnen GmbH. *BM-Bild*

„Arbeiten für den Kunden“

Mit diesen Worten bringt der Geschäftsführer die Arbeit des Hubarbeitsbühnenherstellers auf den Punkt. An vorderster Front stehen dabei die Vertriebsleute. Diese verfügen über den engen Kontakt zum Kunden. Das Kundengespräch dient dabei nicht nur dem Verkauf einer Arbeitsbühne, sondern auch dem Austausch zwischen Hersteller und Anwender, der aus der Praxis heraus auf bestimmte Bedarfsfälle aufmerksam macht. Man kann also sagen, dass ein großer Teil der „Marktbeobachtung“ in Form von „Kundengesprächen“ realisiert wird. Dass die Bedürfnisse der Kunden ernst genommen werden, zeigen die regelmäßigen Treffen aller Vertriebsangestellten von Haulotte mit der Abteilung Produktmarketing in Frankreich. Dort werden die Anregungen aus den Gesprächen mit den Kunden diskutiert. Welche Wünsche schließlich in die Serienproduktion eingehen, ist sicherlich davon abhängig, wie groß der Bedarfsfall auf dem Markt ist, oder anders gesagt, wie häufig ein Wunsch von Kunden geäußert wurde. Die Pinguely-Haulotte-Gruppe fertigt in Großserie, so dass nicht jeder Kundenwunsch realisiert werden kann. Dies überlässt das Unternehmen kleinen Herstellern, die sich auf die Produktion von Nischengeräten spezialisiert haben, wie auch Patrick Degen im Gespräch betonte.

Aber auch andere Abteilungen sind bei den regelmäßigen Treffen anwesend, wie beispielsweise der Service. Die Service- und Wartungsfreundlichkeit einer neuen Arbeitsbühne kann häufig erst im dauerhaften Einsatz in der Praxis ermittelt werden, wenn es darum geht Verschließteile auszutauschen. Verbesserungen diesbezüglich tragen dazu bei, dass eine Arbeitsbühne wieder schneller verfügbar ist. Und genau darum geht es einem Arbeitsbühnenvermieter: Verfügbarkeit. Eine Arbeitsbühne in der Werkstatt, selbst zu Wartungs- und Servicezwecken,kann sich nicht amortisieren.

Haulotte in Deutschland

Bei der Haulotte Hubarbeitsbühnen GmbH gab es in letzter Zeit einige Veränderungen. Einerseits bezog das Unternehmen die neuen Räumlichkeiten in Bad Krozingen, andererseits wurde ein Depot in der Nähe von Köln beziehungsweise wird ein zweites bei Hannover/Bremen eröffnet. Für den Umzug nach Bad Krozingen gab Patrick Degen im Gespräch verschiedene Gründe an. Wie so häufig bei Umzügen, spielt auch der gestiegene Platzbedarf eine Rolle. So stehen am neuen Standort mehr Bürofläche und ein größeres Ersatzteillager zur Verfügung. In dem Ersatzteillager stellt das Unternehmen überwiegend kleinere Verschleißteile bereit. In einer Halle befindet sich zudem das Zentraldepot für Deutschland, in dem eine umfangreiche Palette der unterschiedlichsten Arbeitsbühnen vorgehalten wird, die direkt ausgeliefert werden können. Die sofortige Verfügbarkeit der Maschinen ist gerade in den letzten Monaten immer wichtiger geworden, wie der Geschäftsführer zu berichten wusste. „Die direkte Auslieferung der Arbeitsbühne war nicht selten ausschlaggebend für die Investitionsbereitschaft des Kunden. Nicht selten wurde die Arbeitsbühne direkt auf die Baustelle ausgeliefert.“ Da verzichten die Arbeitsbühnenvermieter auch auf die Lackierung in den Hausfarben.

Ein weiterer Grund für den Umzug nach Bad Krozingen-Hausen war die gute Verkehrsanbindung. Kurz vor der Autobahnabfahrt auf der A 5 sind die gelben Haulotte-Arbeitsbühnen schon erkennbar. Für den ein oder anderen Kunden ist dies schon ein Grund gewesen, die Autobahn zu verlassen, um sich über die Produkte zu informieren, wie Patrick Degen berichtete.

Der gesamte Kundendienst und Vertrieb für Deutschland, Schweiz und Österreich wird von dem neuen Standort aus geleitet. „Nähe am Kunden“ beweist das Unternehmen mit den beiden neuen Depots nahe Köln und bei Hannover/Bremen. Die neuen Lager gewährleisten einerseits kürzere Lieferwege und andererseits eine schnelle Verfügbarkeit. In den Depots werden ausschließlich Maschinen – etwa 5 bis 10 der „Bestseller“ – vorgehalten. Für den Service ste-

Von der Autobahn A5 gut sichtbar: die gelben Haulotte-Arbeitsbühne vor der Depot-Halle in Bad Krozingen.

Das Zentraldepot in Bad Krozingen bietet ausreichend Platz für eine Vielzahl an Scheren-Arbeitsbühnen... BM-Bild

...sowie Teleskop- und Gelenkteleskop-Arbeitsbühnen. BM-Bild

hen 20 unabhängige, selbstständige Servicepartner in ganz Deutschland bereit, die meist noch andere Baumaschinengruppen betreuen. Innerhalb von 24 Stunden können kleinere benötigte Ersatzteile von Bad Krozingen an die Partner gesandt werden. Regelmäßige Schulungen an den Maschinen gewährleisten die fachliche Kompetenz der Servicepartner, wie Patrick Degen erläuterte.

Der Arbeitsbühnenmarkt und Produkterweiterung

Auf der Apex präsentierte Haulotte zwei Neuheiten, mit denen das Unternehmen ganz neue Wege beschreitet. Zum einen ist das Unternehmen mit der Top Lift-Serie, zwei Modelle stehen zur Verfügung, nun auch in das Segment der Teleskopstapler eingestiegen. Mit dem Easy Crane präsentierte das Unternehmen in Maastricht einen selbstfahrenden Kran. Dabei handelt es sich zu etwa 75 bis 80 % um eine selbstfahrende Teleskop-Arbeitsbühne, die für den Kranbetrieb umkonstruiert wurde. Aus heutiger Sicht schlägt Pinguely-Haulotte damit neue Wege ein. Ein Blick in die Firmenhistorie zeigt jedoch, dass das Unternehmen damit eher zu den Wurzeln zurückkehrt. Zu Beginn des 20. Jahrhunderts ging man nach und nach von der Herstellung von Lokomotiven auf die Herstellung von Mobilbaggern, Derricks und Mobilkranen über. Der Easy Crane kann vom Boden aus per Fernsteuerung oder noch effizienter von einer Arbeitsbühne aus gesteuert werden. Dies ermöglicht es einem einzigen Bediener, eine zuvor angeschlagene Last zu befördern und in der Höhe bei großer Sicherheit an dieser zu arbeiten. Wie Patrick Degen im Gespräch mit BM erklärte, stießen beide Neuheiten auf der Apex auf große Resonanz.

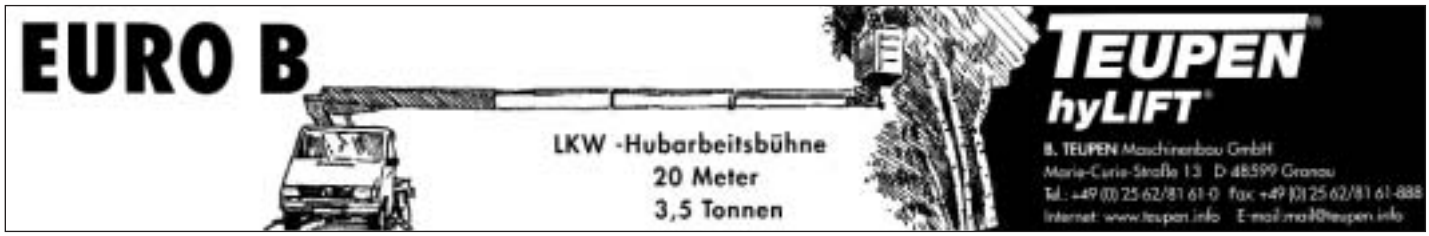
Mit der neuen TOP LIFT-Reihe ist nun auch Haulotte, in den Bereich der Teleskopstapler eingestiegen.

Beim Teleskopstapler, der selbstverständlich auch in Europa gefertigt wird, handelt es sich um ein Kooperationsprodukt, das nach der CE-Norm entwickelt und konstruiert wurde. Neben den Staplerzinken kann der Top Lift deshalb auch mit Schaufel oder Arbeitskorb ausgestattet werden. Der Entschluss zur Produktion eines Teleskopstaplers geschah wiederum aufgrund von Marktbeobachtungen. Der Kundenkontakt und die -gespräche haben ergeben, dass ein Markt für diese Geräte vorhanden ist, so der deutsche Geschäftsführer im Gespräch.

Beim Besuch in Bad Krozingen kam auch die amerikanische Niederlassung zur Sprache. Wie Patrick Degen erläuterte, nimmt der Nord-amerikanische Markt weltweit noch immer die Spitzenstellung in puncto Arbeitsbühnen ein. Da ist es für den nach eigenen Angaben größten europäischen Hersteller wichtig Präsenz zu zeigen. In der Niederlassung in Baltimore sind derzeit 10 Mitarbeiter beschäftigt. Für den Vertrieb stehen in ganz Nord-Amerika 50 selbstständige Verkäufer zur Verfügung.

Angesprochen auf die Situation auf dem Arbeitsbühnenmarkt sagte Patrick Degen, dass „der Bühnenmarkt weltweit noch nicht gesättigt ist.“ Es existieren europäische Märkte, die auch momentan gut laufen, wie beispielsweise der skandinavische und der süd-europäische mit Spanien, wo Haulotte einen Marktanteil von 70 % innehat, und Italien, wie Degen weiter berichtete. Für den restlichen europäischen Markt rechnet der Geschäftsführer bis Ende 2003 mit einer Besserung. Momentan kommen etwa 60 % der verkauften Maschinen aus dem Segment der selbstfahrenden Scheren-Arbeitsbühnen, also eher aus dem Bereich der kleineren Geräte. Hauptabnehmer von Haulotte-Arbeitsbühnen sind laut Patrick Degen mit circa 70 % noch immer die Arbeitsbühnenvermieter. Jedoch sind bei den Endverbrauchern steigende Tendenzen zu verzeichnen.

BM



20 Jahre Niederlassung Frankfurt

Der Arbeitsbühnenvermieter mateco feierte kürzlich das 20jährige Bestehen seines Niederlassungsstandortes in Frankfurt am Main. Im Jahr 1982 eröffnete das Stuttgarter Unternehmen die bis dahin zweite Niederlassung in Frankfurt-Preungesheim. Mittlerweile zählt die mateco AG zu den führenden Unternehmen im Bereich der Vermietung moderner Zugangstechnik in Deutschland und Europa, wie man in Stuttgart betont.

Die mateco-Niederlassung in Frankfurt, in der Daimlerstraße 38. *mateco-Bild*

Um Kundenorientierung und Service weiter zu optimieren, und somit den gestiegenen Markterfordernissen gerecht zu werden, bezogen die Mitarbeiter aus Vertrieb, Werkstatt und Fahrdienst zum Sommer 2001 ihre neuen Räumlichkeiten in Frankfurt-Fechenheim, in der Daimlerstraße 38. Die aktuelle Dependance verfügt auf einer Gesamtfläche von etwa 4.600 m² über nahezu 40 Arbeitsbühnen mit Zulassung nach StVZO für die unterschiedlichsten Einsatzzwecke, so die mateco AG. Somit zählt die Frankfurter Niederlassung zu den größten Standorten des Unternehmens, die ausschließlich so genannte Straßengeräte vermieten.

Sowohl Lkw-Arbeitsbühnen – für Selbstfahrer bis 20 m Arbeitshöhe bei 3,5 t und 30 m Arbeitshöhe bei 7,49 t zulässigem Gesamtgewicht und mit Bedienpersonal bis 58 m Arbeitshöhe – als auch Anhänger-Arbeitsbühnen bis 17,7 m Arbeitshöhe werden für die verschiedenen Arbeitseinsätze angeboten. So kommen nach Unternehmensangaben die Arbeitsbühnen beispielsweise im Außenbereich bei Fassadenarbeiten oder der „Schädlings“bekämpfung (Taubenabwehr) zum Einsatz. Im Innenbereich werden mit den Geräten zum Beispiel Arbeiten in Industriehallen zur Elektroinstandhaltung oder in Einkaufzentren auf empfindlichen Böden durchgeführt. Für anspruchsvolle Einsätze stehen zudem so genannte Extra-Arbeitsbühnen bis zu einer Arbeitshöhe von 35,5 m auf Gummiraupenfahrgestell zur Verfügung. Diese Maschinen eignen sich einerseits für den Einsatz in schwierigem, unwegsamen Gelände und andererseits überall dort, wo besonders bodenschonend gearbeitet werden muss, wie zum Beispiel in Parkanlagen oder auf Marmorböden im Innenbereich.

Ausgestattet mit moderner Steuerungs- und Sicherheitstechnologie erzielen die Geräte in Frankfurt seitliche Reichweiten von bis zu 35 m und werden somit den spezifischen Anforderungen verschiedenster Branchen gerecht. Größte Klientel ist laut mateco hierbei die Reinigungsbranche. Aber auch der Forst-/Garten- und Landschaftsbau, Unternehmen aus der Telekommunikationsbranche sowie viele weitere Gewerke prägen das Kundenprofil der mateco-Niederlassung Frankfurt.

Am Freitag, den 30. August, lud nun die Niederlassung in Frankfurt bei sonnigem Spätsommerwetter ihre Geschäftspartner auf das festlich geschmückte Betriebsgelände in Frankfurt-Fechenheim ein, um gemeinsam bei allerlei leiblichen

Bei herrlichem Sommerwetter wurden die mateco-Arbeitsbühnen präsentiert und luden zu einer Freifahrt ein. *mateco-Bild*

Gezielte Information, Fachgespräche und Geselligkeit: Die Feier zum 20-jährigen Jubiläum und Umzug der mateco-Niederlassung Frankfurt. *mateco-Bild*

Nachbarschaftliche Glückwünsche zum Geburtstag (v.l.n.r.): Christian Reise (Regionalleiter Süd der mateco AG), Manfred Nebeling (Niederlassungsleiter Frankfurt der mateco AG), Heinz Schmidt (Geschäftsführer der Schmidt GmbH & Co. KG Hubarbeitsbühnen-Vermietung), Hans-Peter Kauderer (stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender der mateco AG), Wolfgang Latton (Mitglied der Geschäftsleitung der Schmidt GmbH & Co. KG Hubarbeitsbühnen-Vermietung) und Karsten Luther (Einkauf der Infraserv GmbH & Co. Höchst KG). mateco-Bild

Genüssen und interessanten Gesprächen dieses Jubiläum und gleichzeitig den Umzug in die neuen Räumlichkeiten zu feiern. Zwischen Fachgesprächen und herzhafter Verpflegung nutzten etliche Gäste noch die Möglichkeit, sich von der neusten mateco-Zugangstechnik persönlich zu überzeugen, wie das Unternehmen berichtet. Dabei wurden nicht nur Arbeitsbühnen der mateco AG ausgestellt, sondern auch weitere Dienstleistungsunternehmen aus Frankfurt, wie beispielsweise die Unirent Lück GmbH Verkehrssicherung und Signaltechnik oder das GS Maschinen Mietzentrum, präsentierten ihr Angebot den rund 170 Gästen. *BM*

Treffpunkt Bologna

Nach den Platformers´ Days in Hohenroda/Deutschland und der Apex in Maastricht/Niederlanden war schließlich noch die SAIE in Bologna/Italien Treffpunkt für die Arbeitsbühnenbranche. Vom 16. bis 20. Oktober fand somit innerhalb von noch nicht einmal zwei Monaten die dritte Veranstaltung statt, an der die Arbeitsbühnenbranche beteiligt war. Während insbesondere die Apex in Maastricht wohl überwiegend nord- und mitteleuropäische Interessenten angelockt haben dürfte, finden sich auf der SAIE vorwiegend Besucher aus Italien.

Besonders die italienischen Hersteller von Hubarbeitsbühnen präsentierten in Bologna ihre Geräte und Neuentwicklungen. Dies sah auf der Apex zum Teil noch anders aus. Dort war der ein oder andere Hersteller aus dem Land mit der bekannten „Schuhform“ lediglich mit einem Infostand vertreten, wofür neben eventueller Kosteneinsparung auch platztechnische Gründe verantwortlich zeichnen dürften. Es stellt sich nämlich schon die Frage, wo einige italienische Lkw-Arbeitsbühnen-Hersteller in Maastricht hätten ihre Exponate platzieren sollen.

Dies wurde schließlich etwa einen Monat später auf der SAIE nachgeholt. Aber auch einige deutsche Hersteller, wie beispielsweise Teupen oder Bison stematec, fanden den Weg nach Bologna. Es ist aber unumstritten, dass die SAIE für die italienischen Hersteller eine der wichtigsten Messen ist. Die meisten Hersteller von Hubarbeitsbühnen aus Italien haben eben im südeuropäischen Raum - Italien, Frankreich, Spanien, Portugal - ihre Hauptabsatzmärkte, wie das BM-Team in Gesprächen auf den verschiedenen Messen erfahren konnte.

Airo

Mit der SG 1850-JD stellte der italienische Hersteller von selbstfahrenden Hubarbeitsbühnen auf der SAIE eine neue dieselgetriebene Gelenkteleskop-Arbeitsbühne vor. Das neue Gerät stellt 20,55 m Arbeitshöhe und 11,25 m seitliche Reichweite zur Verfügung. Die Tragfähigkeit beläuft sich auf 230 kg. Der Korbarm verleiht der Arbeitsbühne beim Einsatz ein höheres Maß an Flexibilität. Optional kann die SG 1850-JD mit Allradantrieb, so dass die Steigfähigkeit von 20 auf 40 % erhöht wird, und Allradlenkung - Vorder- oder Hinterachse, koordinierte Lenkung und Krebsgang - sowie Pendelachse ausgestattet werden. Mit diesen Ausstattungsmerkmalen kann dann auch unwegsames Gelände gemeistert werden.

Auf der Apex erstmalig der breiten Masse vorgestellt: die neue Gelenkteleskop-Arbeitsbühne SG 1000 NEW E. In Bologna präsentierte Airo mit der SG 1850-JD wiederum eine Neuwentwicklung aus diesem Produktbereich.

barin

Das Unternehmen barin stellte auf der SAIE ihre neuste Entwicklung im Bereich der Lkw-Arbeitsbühnen vor. Die AP 52/36 verfügt über 52 m Arbeitshöhe und maximal 36 m seitliche Reichweite. Im Gegensatz zu der bereits länger auf dem Markt befindlichen AP 52/32 konnte die seitliche Reichweite um vier Meter gesteigert werden. Beide Lkw-Arbeitsbühnen sind auf einem 4-achsigen Fahrgestell mit einem zulässigen Gesamtgewicht von 32 t aufgebaut. Die Plattformkapazität beläuft sich je nach Ausladung auf 280 beziehungsweise 440 kg. Neben dem endlosen Drehbereich des Aufbaus von 360° stellt die Arbeitsbühne eine Aluminiumplattform bereit, die über einen hydraulischen Drehbereich von 160° verfügt. Die Stützen sind mit einem elektronischen, automatischen Nivelliersystem ausgestattet, welches das Fahrzeug am Einsatzort in die Waage bringt.

Mit der AP 52/36 stellt barin die neuste Entwicklung aus dem Bereich der Lkw-Arbeitsbühne auf der Saie vor: 52 m Arbeitshöhe und 36 m seitliche Reichweite.

bizzocchi

Der italienische Hersteller von Lkw-Arbeitsbühnen präsentierte in Bologna zwar keine neue Hubarbeitsbühne, dafür aber ein Gerät, das mit moderner CAN-BUS-Technologie ausgestattet ist. Die Lkw-Arbeitsbühne KJF 510 mit Gelenkteleskop-Technik verfügt damit über eine neue, moderne Steueranlage, bei der im Wesentlichen eine Vielzahl von Kabeln, mit denen sonst die Informationen - Empfang, Verarbeitung und Interaktion mit abschließender Übersendung des Befehls an die peripheren Arbeitszylinder - von der Plattform an die Zentraleinheit am Fahrzeug übermittelt wurden, reduziert werden konnten. Neben dem Vorteil der zentralen Verwaltung der Informationen durch nur eine einzige SPS trägt die CAN-BUS-Technologie auch zu einer Erhöhung der Ansprechgeschwindigkeit bei. Das System ist modular aufgebaut, so dass die Anzahl der Sensoren nach Bedarf erhöht oder vermindert werden kann, ohne die gesamte Architektur neu planen zu müssen, so das Unternehmen. Zunächst wird das System in die Lkw-Arbeitsbühnen KJF 510/540 eingebaut werden, die beide auf einem Fahrgestell mit einem zulässigen Gesamtgewicht von 32 t aufgebaut sind und über 51 beziehungsweise 54 m Arbeitshöhe verfügen. Bei den Maschinen können unterschiedliche Auslegerkonfigurationen zum Einsatz kommen, so dass auch Arbeiten unter Brücken zur Inspektion ermöglicht werden können.

BM-Bild

CTE

CTE zeigte mit der Z 20 COMPACT auf der SAIE eine Neuheit aus dem Bereich der Lkw-Arbeitsbühnen mit Gelenkteleskop-Technik des italienischen Unternehmens. Aufgebaut ist die Arbeitsbühne auf einem Nissan Cabstar, der einen kurzen Radstand von 2.900 mm aufweist. Die hohe Funktionalität der Z 20 - mit einer Arbeitshöhe von 19,8 m und einer seitlichen Reichweite von 9,5 m bei 200 kg Korblast - resultierend aus der verwendeten Gelenktechnik, die Arbeiten über Hindernisse hinweg ermöglicht, bleibt nach Unternehmensangaben trotz der um 60 cm verkürzten Gesamtlänge von 6 m voll erhalten.

Die neue Z 20 COMPACT von CTE. Die Lkw-Arbeitsbühne ist auf einem Nissan Cabstar aufgebaut und verfügt über einen geringen Radstand von 2.900 mm.

ISOLI

Das italienische Unternehmen ISOLI präsentierte in Bologna mit den beiden Fahrzeugen PTJ270s und PTJ3522sl unter anderem zwei seiner Lkw-Arbeitsbühnen. Das Modell 270s verfügt über 27 m Arbeitshöhe, 20 m seitliche Reichweite und 200 kg Nutzlast. Die Lkw-Arbeitsbühne PTJ3522sl stellt hingegen 35 m Arbeitshöhe, 21 m seitliche Reichweite und maximal 280 kg Tragfähigkeit bereit. Beide Geräte sind mit einem teleskopierbaren Korbarm ausgestattet. Ein weiteres Ausstellungsstück war die selbstfahrende, raupengetriebene Gelenkteleskop-Arbeitsbühne SCG 17.8. Diese Arbeitsbühne stellt 17 m Arbeitshöhe, 8,3 m seitliche Reichweite und 200 kg Korblast zur Verfügung.

Italmec

Der Hersteller Italmec stellte mit der P 19.02 und der JIB 42NR zwei Lkw-Arbeitsbühnen und mit der R 19 eine selbstfahrende Arbeitsbühne auf der SAIE aus. Bei der Hubarbeitsbühne P 19.02 handelt es sich um ein Fahrzeug der 3,5 t-Klasse. Die Arbeitsbühne ermöglicht Arbeiten in 19,5 m Höhe und bis zu einer seitlichen Reichweite von 9,5 m. Die Tragfähigkeit der Plattform beläuft sich auf 200 kg. Die Lkw-Arbeitsbühne JIB 42NR verfügt über 41,5 m Arbeitshöhe und 20 m seitliche Reichweite bei einer maximalen Korblast von 300 kg und bei 22 m seitlicher Reichweite immerhin noch 200 kg Tragfähigkeit. Der teleskopierbare Korbarm ermöglicht einerseits das Arbeiten über Hindernisse hinweg und andererseits Arbeiten unter Flur bis zu einer Absenktiefe von 8 m. Die Arbeitsbühne ist auf einem 3-achsigen Trägerfahrzeug mit einem zulässigen Gesamtgewicht von 26 t aufgebaut. Bei der selbstfahrenden Arbeitsbühne handelt es sich um eine Gelenkteleskop-Arbeitsbühne, die auf einem Raupenfahrgestell aufgebaut ist. Die vier Stützen der Arbeitsbühne ermöglichen es, auch größere Bodenunebenheiten auszugleichen. Mit der R 19 können Arbeiten bis zu einer Höhe von 19 m und einer seitlichen Reichweite von 11 m bei 120 kg Nutzlast durchgeführt werden. Bis zu einer Reichweite von 9 m steht die maximale Tragfähigkeit von 200 kg bereit.

Maber

Der italienische Hersteller Maber präsentierte einen repräsentativen Querschnitt seiner Produktpalette an Aufzügen, Transportplattformen, Personen- und Materialaufzügen und mastgeführten Kletterbühnen. Aus dem Produktprogramm der Aufzüge in Zahnstangen-Ritzel-Ausführung waren die Modelle MB 500/120 und MB 1500/150 vertreten. Mit dem ersten Modell kann maximal eine Höhe von 120 m erzielt und bis zu 500 kg transportiert werden. Maximal 1.500 kg können hingegen mit dem Modell MB 1500/150 transportiert werden, wobei eine Höhe von 150 m angefahren werden kann. Aus dem Bereich der Transportplattformen war das Model MB C 1000/150 vertreten. Wie die Typenbezeichnung schon andeutet, können mit dieser Transportmöglichkeit bis zu 1.000 kg auf eine Höhe von 150 m befördert werden. Beim Personen- und Materialaufzug MB A 800/150 steht eine Ladekapazität von maximal 800 beziehungsweise 1.000 kg - je nach Ausführung - und eine Bauhöhe von 150 m zur Verfügung. Bei den mastgeführten Arbeitsplattformen kann der Kunde zwischen Einmast- und Zweimast-Ausführung wählen. Bei der Einmastvariante können eine maximale Plattformlänge von 7,1 m und 800 kg Tragfähigkeit erzielt werden. Mit der Zweimastversion kann die Tragkraft auf bis zu 2.000 kg gesteigert werden. Die maximale Plattformlänge beläuft sich auf 21,75 m.

Merlo

Der in Italien ansässige Hersteller von Teleskopstaplern Merlo war mit mehreren Neuheiten nach Bologna gekommen. Aus der Panoramic-Baureihe waren zwei neue Maschinen auf der SAIE. Dabei stellte Merlo mit dem P 101.10 K „den Großen“ dem Fachpublikum vor. Dabei handelt es sich nach Unternehmensangaben um den ersten Teleskopstapler der Welt, der eine Ladekapazität von 10.000 kg aufweist. Die maximale Hubhöhe wird mit 9,8 m angegeben. Damit kurze Strecken schnell überbrückt werden können, verfügt die neue Maschine über eine maximale Fahrgeschwindigkeit von 40 km/h. Bis auf eine Hubhöhe von 13,2 m bringt es der Teleskopstapler P 35.13 K aus der Panoramic-Baureihe. Die Neuheit ist mit Stützen ausgestattet und erzielt eine Ladekapazität von 3.500 kg. Wird die Neuheit optional mit einem Turbomotor ausgestattet, kann der Bediener auch mit diesem Fahrzeug Strecken mit einer Höchstgeschwindigkeit von 40 km/h zurücklegen.

Der ROTO 45.21 KSC hingegen verfügt über einen drehbaren Oberwagen. Mit diesem Gerät können Lasten von 4.500 kg bis auf eine Höhe von maximal 20,8 m gehoben werden. Für die notwendige Standsicherheit sorgen vier Stützen. Auch die Teleskopstapler von Merlo können mit verschiedenen Anbaugeräten, wie Kran oder Arbeitsbühne, ausgestattet werden, so dass aus dem Stapler schnell eine Hubarbeitsbühne wird, mit der Arbeiten in der Höhe sicher durchgeführt werden können.

Die Teleskopstapler von Merlo können mit verschiedenen Anbaugeräten ausgestattet werden. So auch mit einem Arbeitskorb.

Palazzani

Das ebenfalls italienische Unternehmen Palazzani war in Bologna mit seiner TSJ-Serie vertreten. Dabei handelt es sich um schmale selbstfahrende Teleskop-Arbeitsbühnen, die mit einem Korbarm ausgestattet sind. Dabei stehen Arbeitshöhen zwischen 23 und 48 m zur Verfügung. Bis zum 38 m-Gerät bietet das Unternehmen sowohl Rad- als auch Raupenversionen. Lediglich die höchste Arbeitsbühne aus dieser Serie mit 48 m Arbeitshöhe ist nur auf Rädern erhältlich. Die seitlichen Reichweiten variieren zwischen 10 und 15 m mit 200 kg Korblast und 12 bis 17 m mit 120 kg Tragfähigkeit. Mit ihren Transportbreiten von 0,78 bis 1,15 m dürften die radgetriebenen Arbeitsbühnen die Einfahrt in beinahe jedes Bürogebäude oder Einkaufszentrum meistern. Dann können auch hohe Eingangshallen bis zu einer Höhe von 48 m bearbeitet werden. Die raupengetriebenen Modelle weisen Breiten zwischen 1,3 und 1,7 m auf.

Socage

Auf den Spuren der nordamerikanischen Ureinwohner wandelt das zur Fassi Group gehörende italienische Unternehmen Socage. Vier Produktreihen an Hubarbeitsbühnen hat der Hersteller im Angebot, welche die klangvollen Namen Apache, Cheyenne, Sioux und Navaho tragen. Bei den ersten drei Baureihen handelt es sich um Lkw-Arbeitsbühnen, die jeweils einen bestimmten Arbeitshöhenbereich abdecken. Die Navaho-Serie hingegen besteht aus selbstfahrenden Gelenkteleskop-Arbeitsbühnen auf Gummiraupenfahrgestellen. Die Apache-Reihe, die auch auf der SAIE zu sehen war, umfasst Arbeitshöhen zwischen 12 und 21,7 m mit seitlichen Reichweiten von 6,3 bis 11 m. Alle Arbeitsbühnen dieser Serie sind auf Fahrgestellen mit einem zulässigen Gesamtgewicht von 3,5 t aufgebaut. Die Cheyenne-Reihe deckt Arbeitshöhen von 25 bis 29 m ab. Dabei stehen seitliche Reichweiten von 14 bis 20 m zur Verfügung. Die Lkw-Arbeitsbühnen der Sioux-Serie vervollständigen das Programm im Arbeitshöhenbereich über 30 m. Angeboten werden Arbeitshöhen zwischen 34 und 56 m mit seitlichen Reichweiten von 21 bis 30 m. Die drei Modelle der Navaho-Reihe, selbstfahrende Gelenkteleskop-Arbeitsbühnen auf Raupenfahrgestellen, runden die Produktpalette schließlich ab. 19, 25 und 26,5 m Arbeitshöhe sowie 9, 14 und 15 m maximale seitliche Reichweite sind die Eckdaten dieses „Indianerstammes“.

SUP

Insgesamt fünf Produktreihen an Hubarbeitsbühnen bietet das italienische Unternehmen SUP in seinem Sortiment: TH-, K-, KS-, KJ- und RJ-Serie. Während es sich bei der RJ-Serie um selbstfahrende Arbeitsbühnen auf Raupenfahrgestell handelt, bestehen die restlichen Serien aus Lkw-Arbeitsbühnen. Aus der K-Serie war das Modell 190 mit in Bologna gewesen. Diese Arbeitsbühne, aufgebaut auf einem Trägerfahrzeug mit einem zulässigen Gesamtgewicht von 3,5 t, verfügt über 20 m Arbeitshöhe, maximal 8,5 m seitliche Reichweite und eine höchste Tragfähigkeit von 200 kg. Mit der KS 240 war auch ein Fahrzeug der KS-Serie vertreten. Diese Arbeitsbühne stellt 24 m Arbeitshöhe und 14 m seitliche Reichweite bereit. Die maximale Traglast beträgt auch bei dieser Hubarbeitsbühne 200 kg.

Die KS 240 von SUP stellt 24 m Arbeitshöhe und 14 m seitliche Reichweite zur Verfügung.

RENDITE SICHERN!

Ausfallzeiten und Reparaturkosten schmälern Ihre Erträge. Schäden an Starter und Zahnkranz durch Einstarten in den laufenden Motor müssen nicht sein, auch nicht bei Ölmangel oder Riemenriss. Hatz bietet automatische Schutzmodule, die derartige Schäden vermeiden. Sichern Sie Ihre maximale Rendite durch den Einsatz von Hatz SilentPacks, ausgerüstet mit Schutzmodulen, in Ihren Maschinen und Geräten. Informationen unter www.hatz-diesel.de.

HATZ-DIESEL
IN JEDEM FALL DIE BESSERE WAHL
MOTORENFABRIK HATZ · D-94095 RUHSTORF a.d. ROTT
Tel.: 0 85 31/3 19-0 · Fax: 0 85 31/31 94 18
e-mail: marketing@hatz-diesel.de
HATZ DIESEL

Neue Aufzugs-Generation

Der Name Alimak steht weltweit für Höhenzugangslösungen nach dem Zahnstangen/Ritzel-Prinzip für industrielle Anwendungsbereiche. Die unlängst eingeführte neue Generation der Baureihe „Alimak SE“ ist in erster Linie für Anwendungsbereiche, wie beispielsweise in Häfen, Werften, der Chemie und Petrochemie (auch Ex), in Zement- und Kalkwerken sowie Kraftwerken konzipiert.

Dabei ist der „Alimak SE“ eher ein Konzept als ein bestimmtes Produkt. Die breite Palette verschiedener Module lässt sich so zusammenstellen, dass selbst hochspezifische Kundenanforderungen ohne Kompromisse erfüllt werden können, wie das Unternehmen betont. Diese Technik ermöglicht eine außerordentliche Flexibilität:

- 30 verschiedene Standard-Fahrkorbgrößen. Der kleinste Fahrkorb misst gerade 0,78 x 1,04 m – ideal für Anwendungen wie Zugangsaufzüge zu Containerkranen, Hallenkranen, Portalkranen oder Ähnlichem. Der größte Fahrkorb misst 1,56 x 3 m – ausreichend für mehrere Personen oder für schwere Lasten auf Paletten.
- Es stehen Nutzlasten zwischen 300 bis 2.400 kg zur Verfügung.
- Zwischen 0,4 bis 1,2 m/sek. Fördergeschwindigkeit werden bereitgestellt.
- DOL (direkt) oder VFC (frequenzgeregelte) E-Antriebe.
- Von der Schützensteuerung bis zur speicherprogrammierbaren Steuerung.
- Die Förderhöhe reicht unter Verwendung von Standardzubehör bis zu 250 m.
- Mit Modifikationen des Fahrkorbes sind schräge und gekrümmte Fahrwege möglich.
- Vier verschiedene, miteinander kombinierbare Masttypen stehen zur Verfügung.

Ferner steht eine breite Palette an optionalem Zubehör, damit jede Installation den spezifischen Anforderungen oder den gesetzlichen Vorschriften vor Ort angepasst werden kann, bereit. Alle Alimak-Produkte entsprechen nach eignen Angaben den relevanten internationalen Bestimmungen und Vorschriften und erfüllen die gesetzlichen Vorgaben in Europa und Amerika. Für Europa sind SE-Aufzüge weiterhin durch eine unabhängige zertifizierte Stelle nach Aufzugsrichtlinie und EN 81 „Baumustergeprüft“.

Für die Industrie gemacht

Alle Alimak-Aufzüge verfügen über Zahnstangen/Ritzel-Antriebe mit großen wirtschaftlichen Vorteilen gegenüber Seil- und Hydraulikaufzügen, so der Hersteller. SE-Aufzüge wurden für den anspruchsvollen industriellen Anwendungsbereich konstruiert. Dabei haben sich die Zahnstangen/Ritzel-Antriebssysteme bereits unter extremen Bedingungen als zuverlässig, haltbar und robust erwiesen. Für den Kunden bedeutet dies eine längere Lebensdauer – üblich sind 20 Jahre und mehr – mit niedrigen Wartungs- und Betriebskosten.

SE-Fahrkorbwände, Türen und Haltestellenumzäunungen bestehen aus Aluminium-Strangpressprofilen (Marine-Aluminium), sind jedoch für außergewöhnliche Anforderungen auch in Edelstahl lieferbar. Fahrkorbtragrahmen sowie Mastsegmente und Verankerungen sind zum Schutz vor Korrosion aus feuerverzinktem Stahl gefertigt.

Oft werden SE-Wartungsaufzüge in der Industrie an Maschinen oder an Industrieanlagen installiert, wie beispielsweise an Portalkranen in Häfen und im Schwerindustriebereich, an Abfackeltürmen in der petrochemischen Verarbeitung, an Silos in Zementfabriken oder Schornsteinen und Kühltürmen in der Verarbeitungs- und Stromerzeugungsindustrie. Alimak-Industrieaufzüge sind für solche Installationen konzipiert, und eine nachträgliche Montage ist oft mit nur minimalem Aufwand und damit geringen Stillstandszeiten möglich, wie das Unternehmen betont. Die Aufzugsfahrkörbe werden komplett zusammengebaut und geprüft angeliefert, so dass eine Installation vor Ort schnell und einfach durchgeführt werden kann.

Sie lassen sich problemlos an bestehenden Strukturen montieren, da Zahnstangen/Ritzel-Aufzüge von Alimak keinen aufwendigen Maschinenraum, Schacht, Tragkonstruktionen oder Ausschachtarbeiten für Fundamente benötigen. Darüber hinaus sind sie nach Herstellerangaben einfacher zu pflegen und zu warten, da jeder Aufzug eine in sich abgeschlossene leicht zugängliche Einheit mit eigenem Antrieb bildet.

Sicherheit und Komfort

Sicherheit steht bei den Alimak-Konstrukteuren an erster Stelle und entsprechend ist der neue SE-Aufzug mit zahlreichen Sicherheitsmerkmalen ausgestattet. Eine Sicherheits-Fangbremse löst automatisch aus, sollte der Aufzug die Nenngeschwindigkeit überschreiten. Der Fahrkorb wird dann langsam zum Stehen gebracht und die Stromzufuhr zu den Antriebsmotoren unterbrochen. Bei vollständigem Stromausfall kann der Fahrkorb von innen mit Hilfe eines Not-Ablass-

Für die neue Generation der Alimak SE-Aufzüge stehen verschieden große Fahrzeugkörbe zur Verfügung.

Systems (Zentrifugalbremse) sicher bis zur nächsten Haltestelle abgelassen werden.

Betriebsendschalter und Notendschalter sind an der obersten und untersten Haltestelle angebracht, die ein Überfahren der Endstationen verhindern. Ein Phasenfehlerrelais schützt die Elektrosysteme. Die Türen an jeder Haltestelle sowie am Fahrkorb selbst sind mit im elektronischen Sicherheitsstromkreis integrierten Sicherheitsschaltern ausgerüstet, die gewährleisten, dass sich der Aufzug nur bei vollständig geschlossenen Türen in Bewegung setzen kann.

Obgleich Alimak SE-Aufzüge für industrielle Anwendungsbereiche konzipiert sind, bieten sie auch ein hohes Maß an Komfort. So sind beispielsweise alle Steuereinrichtungen ergonomisch konzipiert und das Steuertableau im Fahrkorbschaltschrank integriert. Notruf sowie gute Beleuchtung und Belüftung sind laut Hersteller selbstverständlich und zusätzliche Fenster sowie Schaltschrank- oder Motorheizungen sind auf Wunsch lieferbar. Fahrkorbtüren, alternativ als horizontale Gliederschiebetüren oder zweiflüglige Falttüren, sorgen für leichten Zugang und einfaches Be- und Entladen mit sperrigem Material. Die Türen können an jeder der drei nicht dem Mast zugewandten Fahrkorbseiten angeordnet werden.

Wartungsvertrag möglich

Alle Aufzüge müssen regelmäßig inspiziert und gewartet werden, damit zuverlässiger und sicherer Betrieb durchgängig gewährleistet bleibt. Intervect – Alimak ist ein hundertprozentiges Tochterunternehmen der Intervect AB – bietet seinen Kunden weltweit verschiedene Wartungsverträge an, die von einer Basis-Wartung über verschiedene Optionen bis zu einer allumfassenden Vollwartung reichen. Die Vollwartung schließt den gesamten Service, Wartungen und Reparaturen sowie eine Teile-Erhältlichkeitsgarantie in vertretbarem Zeitrahmen ein. Dieser umfassende Service- und Wartungsvertrag kann über mehrere Jahre und zu festgelegten Staffel-Preisen abgeschlossen werden, so dass der Kunde seine Kosten genau veranschlagen kann. *BM*

Von Dienstag, 13. Mai bis Samstag, 17. Mai 2003,
Messegelände Paris-Nord – Villepinte
Frankreich

INTERMAT 2003

INTERNATIONALE FACHMESSE FÜR BAUMASCHINEN, BAUSTOFFMASCHINEN UND BAUTECHNIK

Das Welttreffen 2003 der gesamten Hoch- und Tiefbaubranche!

320 000 m2 Ausstellungsfläche
1 500 Aussteller • 210 000 Fachbesucher

- Vorführflächen
- Die Innovationspreise
- Spät-Öffnung:
  Donnerstag, 15. Mai von 18.00 Uhr bis 22.00 Uhr

Bestellen Sie Ihre kostenlose Eintrittskarte unter
www.intermat.fr

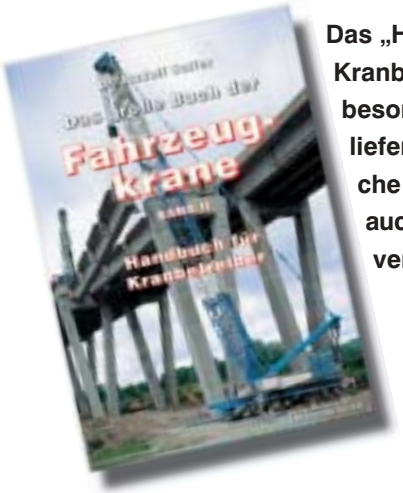
NEU !
• Rahmenprogramm:
die Mechanisierung der kleinen und mittleren Baustelle
• Sonderflächen: *Vermietung, Beton, …*
• Sonderschauen: *Straßenbau und Umwelt*

RÉSEAU EXPOSIUM
INTERMAT
I/M/F GmbH - Internationale Messen in Frankreich - Niederlassung
von PROMOSALONS Paris in Deutschland - Sternstraße 9-11 - 40479 Düsseldorf
Tel: 0211 / 600 07-00 - Fax: 0211 / 600 07-07 - e-mail: info@imfdus.de

Pastelle Communication

Besonders interessant auch für Arbeitsbühnenvermieter!

Das große Buch der Fahrzeugkrane, Band 2 von Dr. Rudolf Saller



Das „Handbuch für Kranbetreiber“ bietet insbesondere auf der mitgelieferten CD-ROM nützliche Formularvordrucke auch für Arbeitsbühnenvermieter.

Über 250 Seiten an Formularvordrucken, beispielsweise Einstellungsverträge für Niederlassungsleiter, Disponent, Fuhrparkleiter, Montageleiter oder Geschäftsführer, aber auch interessante Vordrucke, wie Baustellenprotokolle, stehen dem Arbeitsbühnenvermieter in offenen Word-Dokumenten und als pdf-Dateien zur Verfügung.

Werbung im Bühnenmagazin!

Das Fachmagazin für die Arbeitsbühnen-Branche!
Das Fachmagazin für Sie!

Hans-Jörg Haller
Anzeigenvertrieb, Anzeigenbetreuung

MCC International
Postfach 86 05 44
D-81632 München
Tel. 0 89 / 27 31 29 60
Fax 0 89 / 27 77 96 74
oder Fax 0 89 / 27 81 51 12

E-Mail:
Buehnenmagazin@aol.com

Paketadresse:
Stuckstraße 8
81677 München

2 Stck. Scania-4-Achs-SZM RE 8x4, EZ 96, WSK, 300 t Zuggesamtgewicht, sehr guter Zustand, viel Zubehör

MAN-4-Achs-SZM, Typ 41.464, EZ 06/97, neuwertig - viel Zubehör! Auch als Neufahrzeug lieferbar!

MB-4-Achs-LKW, Typ 3544 K 8 x 6/4, EZ 09/95, mit Palfinger-Ladekran PK 29000

6 Stck. Scania-, MAN- u. Daimler-Benz-LKW mit Ladekran bis Palfinger PK 52000 und MKG-Ladekran bis HLK 550

Über 300 neue und gebrauchte Nutzfahrzeuge MIETE · MIETKAUF · FINANZIERUNGSKONZEPTE

- Semi-Tieflader – z.T. ausziehbar
- Tieflader-Tiefbetten – z.T. ausziehbar und abfahrbar. Schwanenhals
- Tele-Sattelanhänger / Ballast-Auflieger
- Tandem- und Pritschenanhänger
- Tiefladeanhänger – z.T. ausziehbar
- Pritschensattelanhänger – auch in Curtainsider-Ausführung
- Containerchassis

ES-GE NUTZFAHRZEUGE

Zertifiziert nach DIN EN ISO 9002

ES-GE Nutzfahrzeuge GmbH
Krablerstraße 169 · 45326 Essen-Altenessen
Telefon (0201) 364 97 12 · Telefax (0201) 364 97 51
Gebrauchtfahrzeuge und Service (0201) 614 28-38, -39 und -40
Heegstr. 6-8 · 45326 Essen-Borbeck
E-Mail: es-ge@t-online.de · http://www.es-ge.de

Große Auswahl an SZM vorrätig (Finanzierung möglich) – Wir sind am Ankauf Ihres gebrauchten Nutzfahrzeuges interessiert!

60 t Hubhebel- oder Tragschnabel-Kesselbrücke mit 7 x 12 t Scheuerle-Pendelachse, schwerer Schwanenhals

150 t Tragschnabel-Kesselbrücke sowie 35 t Kesselbrücke mit 3x12 t Scheuerle-Pendelachsen mit 2-Achs-Dolly und 100 t Baggerbett mit Zubehör

16 x 12 t Scheuerle-Pendelachse, Kombi-Schwanenhals, 150 t Tragschnabel-Kesselbrücke und 100 t Baggerbett mit Zubehör

4-, 5- und 6-Achs-Ballast-Auflieger – auch als Tele-Auflieger lieferbar. Sowie Ballast-Tandem-Anhänger – neu und gebraucht!

500 AUSSTELLER - 150.000 GEBRAUCHTE MASCHINEN

www.resale2003.de

Stellen Sie aus! Ihre Teilnahme lohnt sich!

RESALE 2003 NÜRNBERG

... 2 Tage nach der Hannover Messe!

9. Internationale Messe für gebrauchte Maschinen und Anlagen

Nürnberg · Messezentrum – Hallen 8, 9, 10

14. bis 16. April 2003

Projektleitung
Hess GmbH + Königberger Str. 2
D-76356 Weingarten
Tel.: +49 (0) 7244/7075-0
Fax: +49 (0) 7244/7075-50
E-Mail: info@resale2003.de

Veranstalter:
KMK GmbH + Karlsruhe

Angebot:

Metallbearbeitungs- und Holzbearbeitungsmaschinen, Kunststoffverarbeitungsmaschinen, Verpackungsmaschinen, Nahrungsmittelmaschinen, Textilmaschinen, Druckerei- und Papierverarbeitungsmaschinen, Telekom- und EDV-Technik, Medizintechnik, Verfahrenstechnik, Robotik und Automation, Mess- und Prüftechnik, Antriebstechnik, Energietechnik, Chemisch-pharm. Maschinen, Maschinen für Entsorgung und Recycling, Baumaschinen, Landmaschinen, Nutzfahrzeuge, Dienstleistungen, Fachzeitschriften

■ Fordern Sie Unterlagen an:
☐ Für Aussteller
☐ Für Besucher

RESALE 2002 ■ 525 Aussteller aus 31 Ländern ■ 10.356 Besucher aus 106 Ländern – 62% aus dem Ausland.

CMM SCHWERLAST

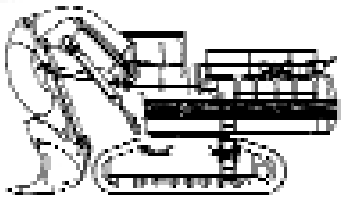
Chr. Müller Modellspielzeughandel-Versand

BAUMASCHINEN UND SCHWERLASTFAHRZEUGE

Maßstab 1:50
Einzel- und Sonderanfertigungen
Farbiger Katalog/Preisliste gegen 5 Euro

Hinterorbroich 6 · 47839 Krefeld-Hüls
Tel.: 0 21 51 / 74 81 99 · Serviceline: 01 72 / 2 13 87 00
Fax: 0 21 51 / 74 81 98 · www.cmm-schwerlast.de
E-Mail: mueller@cmm-schwerlast.de

Ihr Profi in Sachen
Baumaschinen- und Kranmodelle



spiel + modellkist'l
Tannenweg 9 · D-85406 Zolling
Tel : 08167/6887 · Fax: 08167/6890
info@scalemodels.de · www.scalemodels.de

Mastgeführte Arbeitsbühnen für Meyerwerft

Der Bau eines zweiten überdachten Schiffbaudocks und einer neuen Vorfertigungshalle für die Jos. L. Meyer GmbH in Papenburg geht mit großen Schritten seiner Vollendung entgegen – es fehlt nur noch der letzte Feinschliff. Das neue Baudock ist 126 m breit, 75 m hoch und 380 m lang. Es gehört zu den größten überdachten Docks in der Welt. Die Vorfertigungshalle ist 100 m breit, 16 m hoch und 360 m lang.

Besonders die schwierigen Überfahrten von großen Kreuzfahrtschiffen über die in diesem Bereich tideabhängige Ems brachten die Meyer-Werft schon das ein oder andere Mal ins Fernsehen. Erst Anfang Juli lieferte die Werft wieder einen solchen Luxusliner, die „Brilliance of the Seas“, erfolgreich bei der Reederei ab. Um den Bau dieser schwimmenden Luxushotels zu gewährleisten, baute die Werft nun ein zweites Dock.

Zugangslösungen

Die beiden Unternehmen, die in einer Arbeitsgemeinschaft für die Erstellung von Dach und Fassade zuständig waren – Contecna Systembau GmbH (ein Unternehmen von Thyssen Krupp Steel) und Poburski Profiltechnik GmbH, standen unter enormen Termindruck, was die Fertigstellungstermine anbelangt.

Ende August 2000 wurde mit den Arbeiten an der Vorfertigungshalle begonnen. Diese wurde bereits in Teilbereichen im Januar 2001 von der Werft in Betrieb genommen und im Februar 2001 endgültig fertiggestellt.

Im März 2001 wurden die Arbeiten an dem großen Dock begonnen. Aufgabe der beiden Unternehmen war es, dem Stahlbau so zeitnah als möglich zu folgen, um sicherzustellen, dass bis Mitte Juni 2001 insgesamt 240 m der 360 m des Docks soweit fertiggestellt waren, dass mit dem Schiffbau begonnen werden konnte. Bis Ende 2001 waren die Arbeiten am Dock abgeschlossen.

Die gewaltige Dimension der großen Dockhalle stellte hinsichtlich der Montage der Fassaden ein Problem dar. Papenburg in der Region Ostfriesland liegt nahe der Nordsee und ist starken Stürmen ausgesetzt, die ein Arbeiten mit Hängebühnen nahezu unmöglich machen. Die angestrebten Termine wären damit nicht zu realisieren gewesen.

Der für die Technik verantwortliche Projektleiter der Contecna Systembau GmbH, Siegfried Müller, nahm deshalb frühzeitig Kontakt mit der Firma HEK auf und entwickelte zusammen mit dieser ein Montagekonzept mit mastgeführten Arbeitsbühnen, dem sich der Projektleiter von der Poburski Profiltechnik GmbH, Oliver Vagt, für seinen Bereich anschloss. (Zu jenem Zeitpunkt gehörte HEK noch zum Thyssen Krupp Konzern. Mittlerweile ist HEK eine hundertprozentige Tochtergesellschaft der schwedischen Gruppe Intervect AB.)

Mit den Arbeitsbühnen von HEK war es möglich, bis zur Windstärke 7 (13,9 – 17,1 m/sek.) Montagearbeiten an der Fassade durchzuführen. Mit Hängekörben wäre die Montage lediglich bis zu einer Windstärke 4-5 möglich gewesen (8-10,7 m/sek.). Neben der Einsatzmöglichkeit auch bei starkem Wind, bieten die Arbeitsbühnen von HEK durch ihre mögliche Gesamtlänge von 32 m eine hohe Produktivität und vor allem, bei der relativ großen Tragfähigkeit der Bühnen, auch die Lösung des Materialtransportes zur Einbaustelle, wie die Intervect Deutschland GmbH betont.

Zunächst war der Einsatz von drei Doppelmast-MSM-Arbeitsbühnen mit Mega-Deck geplant. Später waren sechs Bühnen dieses Typs im Einsatz, um Terminverzögerungen aufzuholen.

Obwohl keines der beiden Unternehmen zuvor mastgeführte Bühnen eingesetzt hatte, erkannten sie und die circa 80 Mitarbeiter, die in Spitzenzeiten bei der Montage von Dach und Fassaden im Einsatz waren, die Vorteile einer solchen Montage sehr bald. Mit einer zeitweise 2-schichtigen Arbeitsweise wurden sämtliche für die Werft wichtigen Zwischentermine ebenso realisiert, wie der Fertigstellungstermin.

Die von HEK den beiden Unternehmen der Arbeitsgemeinschaft empfohlene Firma für den Umbau der Bühnen, Rohrgerüstbau Schwarz & Banzhaf, baute zumeist am Wochenende, aber wenn nötig auch nachts, die Bühnen um, so dass am Tag darauf zügig weitergearbeitet werden konnte.

Für die Installation der Fassadenelemente kamen mastgeführte Arbeitsbühnen von HEK zum Einsatz.

An den Längsseiten mussten die Bühnen 13 mal umgesetzt werden. An den Giebelseiten je 4 mal. Pro Tag und Bühne konnten nach der Einarbeitungsphase etwa 150 m² Fassade fertiggestellt werden. Diese Leistung wäre mit Hängekörben und bei den gegebenen Witterungsverhältnissen nicht zu erreichen gewesen, so das Unternehmen.

Riesige Mengen Material

Etwa 2.000 t oberflächenveredeltes Feinblech wurden für die Herstellung von 230.000 m² Trapezprofilen benötigt und von Thyssen Krupp Steel „just in time“ angeliefert.

4.775 m Dachlichtbänder wurden eingebaut, ebenso wie 1.475 m Firstlüfter und 600 m Wandjalousien. Für die Dachdämmung und Dachabdichtung waren 75.000 m² Dämmstoff und ebensoviel hochpolymere Dachdichtungsfolie erforderlich. Für die doppelschalige Fassade wurden circa 80.000 m² Fassadendämmplatten benötigt. Darüber hinaus wurden in die Giebelwände etwa 420 m² Profilverglasung eingebaut.

Problematisch war der Unfallschutz in der großen Dockhalle. In 75 m Höhe ist es schwierig und teuer, wollte man die Sicherheitsnetze von unten montieren und wieder demontieren. Es wurde eine Lösung gefunden, bei der die Montage und Demontage der Sicherheitsnetze vom

Dach aus durchgeführt werden konnte, und so für die Monteure ein sicheres Arbeiten möglich war.

Aufzüge bieten dauerhaften Zugang

Neben Bauaufzügen für Fassaden- und Dachbauarbeiten bot die Intervect Deutschland GmbH (vormals Alimak Deutschland) weitere Zugangslösungen, die auch während des Schiffbaus eingesetzt werden konnten. Um ein solches Konzept auszuarbeiten, begannen die Alimak-Techniker zusammen mit den Auftraggebern bereits ein Jahr vor Beginn der Bauarbeiten mit der Entwicklung einer solchen Zugangslösung. Es gab zwei weitere Wettbewerber für dauerhafte Zugangsanforderungen, wie das Unternehmen betont. Der erste von sechs Alimak Scando 20/32 TD-Aufzügen wurde im August 2001 installiert. Die Tragfähigkeit jedes Aufzugs liegt bei 2.000 kg oder 24 Personen, und sie fahren 11 Ebenen plus Boden an. Die Installation musste während der Dachbauarbeiten unterbrochen werden.

Als Teil der Vertragsleistung lieferte Alimak die technische Ausführung für die komplette Installation, einschließlich aller erforderlichen tragenden Stahlarbeiten, Treppen und Stromversorgung. Alle zusätzlichen Arbeiten wurden vor Ort nach Alimak-Spezifikationen geliefert.

Weiterhin im Einsatz ist ein SE3 Personenaufzug von Alimak, der von den Kranführern der 600 t- und 800 t-Portalkrane verwendet wird, mit denen die vorgefertigten Bauelemente an den dafür vorgesehenen Ort gehoben werden.

Alimak hat bereits acht Anlagen in der ursprünglichen Halle installiert und wartet diese im Rahmen eines festen Wartungsvertrages seit 1977. Die Wartung wird alle sechs Monate durchgeführt.

Intervect Deutschland

Seit dem Zusammenschluss von Alimak AB und HEK International Group BV zu Intervect AB im letzten Jahr sind die Geschäftsbereiche der beiden Unternehmen in Deutschland zur Intervect Deutschland GmbH zusammengelegt worden.

„Das Meyer-Werft-Projekt ist ein gutes Beispiel für die hervorragende Zusammenarbeit in Deutschland zwischen den früheren Alimak- und HEK-Mitarbeitern," erklärt Wolfgang Renz, Geschäftsführer der Intervect Deutschland GmbH. „Darüber hinaus demonstriert es die absolute Kompetenz von Intervect, leistungsfähige Höhenzugangslösungen für jeden Bereich anzubieten – sowohl bei Bau- als auch bei Industrieaufzügen. Ich bin davon überzeugt, dass Intervect heute in der Lage ist, technische Höhenzugangslösungen für Personen und Material für jeden Ort und zu jedem Zweck zu finden," so Renz weiter.

Alimak-Aufzüge befördern bis zu 2.000 kg Material oder 24 Personen zum Einsatzort. Dabei werden 11 Ebenen und der Boden angefahren.

Die Intervect Deutschland GmbH unterhält Büros in Eppingen (Hauptverwaltung), Mühlheim-Kärlich, Berlin und Dortmund. Darüber hinaus verfügt das Unternehmen über ein Lager in München. Intervect Deutschland beschäftigt fast 50 Mitarbeiter und erhält zusätzlich technische Unterstützung direkt von den Produktionseinrichtungen in Schweden, den Niederlanden und Italien. *BM*

GS ARBEITSBÜHNEN GMBH

Deutschlands größtes Zentrum für neue und gebrauchte Arbeitsbühnen

Auf 1.000 qm Fläche bieten wir Ihnen:

- **mehr als 70 neue und gebrauchte Arbeitsbühnen permanent auf Lager**
- **Wartungs- und Reparaturarbeiten in eigener Fachwerkstatt**
- **Teileservice / Wartungsverträge**
- **Finanzierung / Leasing**

Besuchen Sie uns:

GS Arbeitsbühnen GmbH
Otto-Hahn-Straße 7b
D-40721 Hilden

Internet: www.gs-arbeitsbuehnen.de · E-Mail: info@gs-arbeitsbuehnen.de
Tel.: +49 (0) 21 03 / 90 83 0 · Fax: +49 (0) 21 03 / 90 83 11

Weiteres Wachstum möglich?

Diese Frage stellt sich, wenn man die diesjährigen Platformers´ Days am 30.08. und 31.08. in Hohenroda besucht hat. Ein Wachstum der Ausstellerzahl im nächsten Jahr scheint angesichts der Platzverhältnisse nicht mehr möglich. War im vergangenen Jahr noch einiges an Freifläche auf einer der beiden Wiesen vorhanden, so standen die Aussteller in diesem Jahr schon dicht an dicht. Lediglich im großen Zelt, in dem sich überwiegend Hersteller von Zubehör fanden, wäre noch Freifläche vorhanden gewesen.

Die gestiegenen Ausstellerzahlen – von über 400 in 2001 auf über 500 in 2002 – unterstreichen, dass sich der „Branchentreff" immer mehr zu einer deutschen Arbeitsbühnen-Messe mausert. Der familiäre Charakter bleibt insbesondere aufgrund des Ausstellungsortes, der Urlaubsgefühle aufkommen lässt, erhalten. Es stellt sich somit die Frage, wie die Veranstalter eventuell weiter steigende Ausstellerzahlen im nächsten Jahr realisieren wollen. Sollte der Hessenpark Hohenroda weiterhin Veranstaltungsort bleiben, dann bleibt das Problem, dass nicht mehr unendlich viel Ausstellungsfläche zur Verfügung steht. Man darf gespannt sein, wie diese Problematik gelöst wird, wenn tatsächlich mehr Aussteller im Jahr 2003 melden.

Von der neuen Teleskop-Arbeitsbühne 1350SJP von JLG, die 43,15 m Arbeitshöhe bereit stellt, konnte man sich einen guten Überblick über das Gelände verschaffen. BM-Bild

Auch bei den Besucherzahlen konnten die Veranstalter einen neuen Rekord verbuchen: Mehr als 500 Interessierte, meist vom Fach, informierten sich in diesem Jahr bei den einzelnen Herstellern über Neuheiten und Innovationen – im vergangenen Jahr waren es über 400. In Gesprächen, die BM mit den Ausstellern insbesondere am ersten Tag führte, wäre eine Prognose bezüglich der Ausstellerzahlen sicherlich negativ ausgefallen. Der geringe Publikumsverkehr, den einige Aussteller am ersten Tag bemängelten, hatte dabei seinen Ursprung nicht im schlechten Wetter. Dieses präsentierte sich an beiden Tagen von seiner besten Seite. Vielmehr dürften andere Gründe ausschlaggebend gewesen sein. Wie in den vergangenen Jahren, fand am Freitagvormittag eine der beiden Jahrestagungen der Ring Lift-Organisation statt, die von einem großen Teil des Fachpublikums besucht wurde. Erschwerend kam hinzu, dass die Tagung in diesem Jahr recht lange andauerte. Im Anschluss fanden dann die angebotenen Seminare und Workshops statt, so dass sich das Rahmenprogramm in diesem Jahr bis in den Nachmittag hinein zog.

Da eine Jahrestagung zeitlich schlecht eingrenzbar ist, wäre es wohl eine Überlegung wert, die Seminare und Workshops eventuell auf den zweiten Tag zu verlegen, oder die Tagung der Ring Lift-Organisation einen Tag zuvor abzuhalten.

Ein weiteres Problem stellte in diesem Jahr die zeitliche Nähe zur Apex in Maastricht dar. So mancher Arbeitsbühnenvermieter aus den Benelux-Staaten dürfte in diesem Jahr nicht den Weg nach Hohenroda gefunden haben, da nur zwei Wochen später eine internationale Messe vor der eigenen Haustür stattfand. Das BM-Team aber besuchte beide Veranstaltungen und begab sich auf Stimmenfang.

APSE/Aichi

Als Hersteller oder Vertriebspartner, wie APSE-Deutschland, von schweren selbstfahrenden Teleskop-Arbeitsbühnen hat man es in schwachen wirtschaftlichen Zeiten sicherlich noch schwerer. Neben den höheren Anschaffungskosten gegenüber Kleingeräten, oder kleinen „Nischengeräten", die noch die besten Absatzchancen haben, kommt bei den Großgeräten das Transportproblem hinzu. Auch wenn Aichi mit den Raupengeräten Maschinen anbietet, die in Deutschland sicherlich noch nicht so stark verbreitet sind, so muss der Transport der Geräte doch auch erst einmal gewährleistet werden. So ist es verständlich, wenn Carsten Bielefeld von APSE-Deutschland „ auf den Platformers´ Days mit wenig Aufträgen rechnet," wie er zu Beginn des Branchentreffs gegenüber BM betonte. „Auf der Apex in Maastricht rechnen wir schon eher mit Aufträgen beziehungsweise Folgeaufträgen," so Bielefeld weiter. „Mit einem guten Aufkommen an Publikumsverkehr hingegen rechnen wir schon hier in Hohenroda," prognostizierte Carsten Bielefeld, was durch die Zahlen des Veranstalters letztlich auch bestätigt wurde.

Bertram

Der dänische Spezialist für Anhänger-Arbeitsbühnen, Omme, präsentierte auf dem Stand seines deutschen Vertriebspartners Bertram eine Weltpremiere, wie das Vertriebsunternehmen im Vorfeld betonte. Dabei handelte es sich um die erste Teleskop-Arbeitsbühne des Herstellers, die auf einem Raupenfahrgestell aufgebaut ist. Wie Dietmar Dreyer, Geschäftsbereichsleiter Arbeitsbühnen bei der Gustav Bertram GmbH, im Gespräch mit BM betonte, „stieß besonders der Prototyp der neuen Raupenbühne von Omme auf reges Interesse bei den Besuchern." „Entwickelt wurde die Arbeitsbühne unter anderem auf Grund von Kundenwünschen. Kunden, die erfolgreich mit den Anhänger-Teleskop-Arbeitsbühnen von Omme arbeiten, äußerten seit Langem wiederholt den Wunsch nach einem Raupengerät mit der bewährten Omme-Technik. Bei der Entwicklung der neuen Arbeitsbühne wurde dementsprechend auch immer wieder Rücksprache mit den Kunden gehalten," so Dreyer weiter.

Bison stematec

Ganz entgegen dem allgemeinen Trend kann das Unternehmen Bison stematec in diesem Jahr eine positive Bilanz ziehen. Den Anfang machte dabei für den Löbauer Hersteller von Hubarbeitsbühnen, insbesondere von Lkw-Arbeitsbühnen, die Hannover-Messe im Frühjahr. Dort erhielt der Bühnenhersteller ausreichend Aufträge, so dass nach Unternehmensangaben die Auslastung der Produktion bis Ende dieses Jahres gesichert ist.

Für den Erfolg des Herstellers spricht auch die Tatsache, dass eine Neuentwicklung schon Wochen vor der Fertigstellung verkauft war. Die Rede ist von der neuen Lkw-Arbeitsbühne TKA 57 KS, die auf der Apex präsentiert wurde. Auf den Platformers´ Days erläuterte Franz Peter Jennissen, Geschäftsführer des Unternehmens, im Gespräch mit BM den Stand der Dinge: „Wir sind guter Dinge, dass wir rechtzeitig zur Apex fertig werden, aber es könnte eng werden. Momentan arbeiten unsere Mitarbeiter in der Produktion im 3-Schicht-System an der Fertigstellung der TKA 57 KS.“ In diesem Zusammenhang lobte Jennissen das Engagement seiner Mitarbeiter und deren Identifikation mit den Produkten des Unternehmens.

Blomenröhr

Erstmalig auf den Platformers´ Days vertreten war auch die Blomenröhr Fahrzeugbau GmbH. „Insgesamt sind wir mit der Resonanz hier auf den Platformers´ Days zufrieden“, berichtete Iris Blomenröhr, Prokuristin. „Wir hatten zwar mehr Leute erwartet, die sich im Vorfeld angekündigt hatten und nun leider doch nicht gekommen sind, aber trotzdem haben noch etliche Interessenten den Weg hierher gefunden“, so Iris Blomenröhr weiter.

Im Gespräch mit BM wies die Prokuristin auch auf die Wichtigkeit eines guten Beratungsgesprächs hin. „Es kommt vor, dass Kunden ein Fahrzeug kaufen wollen, das sie woanders gesehen haben. Da ist es wichtig, im Gespräch herauszufinden, ob das Fahrzeug oder bestimmte Ausstattungen überhaupt sinnvoll sind für die Bedürfnisse des Kunden.“ So kann beispielsweise der Tandem-Satteltieflader des Unternehmens, der in Hohenroda auch ausgestellt war, mit den unterschiedlichsten Ausstattungen versehen werden. Die schwenkbare Laderampe zur Beladung der Sattelplattform kann zum Beispiel per Handpumpe, motorhydraulisch oder durch eine Elektropumpe hoch- und runtergefahren werden. Es können aber nur bestimmte Arbeitsbühnen auf der Sattelplattform verladen werden. Finden sich nur wenige solcher Arbeitsbühnen im Fuhrpark des Unternehmens, ist eine kostenintensivere Ausstattung mit einer Elektropumpe sicherlich nicht angebracht. Im Beratungsgespräch kann auf diese Art und Weise das Fahrzeug auf die individuellen Bedürfnisse eines Arbeitsbühnenvermieters zugeschnitten werden.

Bronto

Anstelle einer 43 m-Lkw-Arbeitsbühne, wie zuvor angekündigt, präsentierte der finnische Hersteller ein 50 m-Gerät, das sich im Fuhrpark des Vermietunternehmens bt Sky-Lift Zeilinga aus Berlin befindet. 29,5 m seitliche Reichweite sowie ein 11,5 m langer Korbarm sind die Eckdaten dieses Geräts. Aufgebaut war die ausgestellte Arbeitsbühne auf einem Scania-Fahrgestell. Wie Thomas Bogacz äußerte, „ist das Berliner Vermietunternehmen mit der ausgestellten Lkw-Arbeitsbühne zufrieden und würde, wenn es um Neuanschaffungen in diesem Bereich geht, auch wieder auf Bronto Skylift zu kommen.“ Eine Besonderheit der Bronto-Lkw-Arbeitsbühne sind die schrägen Stützen, die vom Fahrzeug nach außen hin abfallen. Voll ausgefahren ergibt sich so ein Höhenunterschied von 10 cm, wie Bogacz betonte. „Dabei handelt es sich um ein technisches Detail aus dem Feuerwehrbereich,“ erklärte Thomas Bogacz. Voll abgestützt wird das Fahrzeug so hoch gehoben, dass Kinder problemlos unter dem Trägerfahrzeug herlaufen können. In Kürze wird Thomas Bogacz von Bronto Skylift ein neues 50 m-Vorführgerät für Berlin erhalten.

ESKO

ESKO-Technik präsentierte in Hohenroda, wie schon im vergangenen Jahr, einen Sattelauflieger des belgischen Herstellers Faymonville mit einem Gesamtgewicht von 48.000 kg. In erster Linie werden mit solchen Großfahrzeugen schwere, selbstfahrende Arbeitsbühnen transportiert. Dadurch ist der Absatz von zwei wesentlichen Faktoren abhängig, die indirekt miteinander zu tun haben: Zum einen von der Investitionsbereitschaft in große selbstfahrende Arbeitsbühnen, dessen Transport dann gelöst werden müsste, und zum anderen von der Bereitschaft, in schwierigen Zeiten in einen eventuell benötigten Sattelauflieger zu investieren. „Momentan befinden wir uns in einer schwierigen Lage für Tieflader in der Arbeitsbühnenbranche,“ erläuterte Siegfried Kohlschein von ESKO-Technik im Gespräch gegenüber BM in Hohenroda. Jedoch hofft Siegfried Kohlschein auf Besserung Anfang 2003.

Erschwerend für den Absatz von größeren Sattelaufliegern kommt hinzu, dass nicht jeder Arbeitsbühnenvermieter, der die ein oder andere schwere Teleskop-/Scheren- oder Gelenkteleskop-Arbeitsbühne in seinem Fuhrpark vorhält, auch zwangsläufig einen Tieflader benötigt, so Kohlschein. Dafür gibt es auch kostengünstigere Lösungen. „Es kam auch schon vor,“ berichtete Siegfried Kohlschein, „dass ein Kunde im Beratungsgespräch, von der Idee in einen Sattelauflieger zu investieren, abgebracht wurde, da der Vermieter gar nicht die Platzverhältnisse für solch ein Großfahrzeug zur Verfügung stellen konnte.“ Das verpasste Geschäft durch die ehrliche Beratung machte sich aber zu einem späteren Zeitpunkt bezahlt, als derselbe Kunde, aufgrund zusätzlicher, passender Geräte im Fuhrpark und verbesserter Platzverhältnissen, schließlich doch ein Fahrzeug orderte, so Kohlschein.

Im Bild links Siegfried Kohlschein von Esko-Technik. *BM-Bild*

Genie

Um Genie gab es im Vorfeld der Platformers´ Days einige Aufregung; die Übernahme durch Terex sei hier nur als Stichwort erwähnt. Wie aber schon in der ersten offiziellen Pressemitteilung von Terex bekannt gegeben wurde, soll Genie innerhalb des Konzerns eigenständig bleiben, was auch Reinhard Sebulke, Regional Service Manager bei Genie Germany, in Hohenroda bestätigte. Dafür spricht auch, dass das bekannte Management-Team von Genie mit Bob Wilkerson als Präsident für die Bühnensparte innerhalb von Terex verantwortlich zeichnet.

Zur Zeit arbeitet Genie verstärkt an einem europäischen Produktionsstandort. „Ich erwarte auf den Platformers´ Days einen guten Zuspruch“, berichtete man bei Genie Germany am Anfang der Ausstellung, „denn in Vorgesprächen haben einige Vermieter ihren Besuch hier in Hohenroda angekündigt.“

Hematec

Mit dem Rhino 205RXT steigt die Hematec Arbeitsbühnen GmbH in das Segment der selbstfahrenden Arbeitsbühnen ein. Das Unternehmen nutzte die Platformers´ Days, um die neue Arbeitsbühne auf dem deutschen Markt einzuführen. „Im Juni haben wir schon einigen Kunden in Finnland die neue Arbeitsbühne vorgestellt,“ berichtete Andreas Hänel, Geschäftsführer der Hematec Arbeitsbühnen GmbH. „Hier in Hohenroda wurde der Rhino sehr positiv aufgenommen,“ so Hänel weiter, „wir rechnen schon in Kürze mit einem Auftrag.“ Verschiedene Ausstattungsmerkmale sowie Optionen prädestinieren die neue Arbeitsbühne für den Einsatz im unwegsamen Gelände. So kann der Rhino 205RXT optional mit Vierradantrieb und -lenkung ausgestattet werden. Mit den vier Stützen können auch größere Bodenunebenheiten ausgeglichen werden. Für den notwendigen Antrieb sorgt ein Caterpillar Dieselmotor. Während der Fahrt durch schweres Gelände sorgt die Pendelachse für die erforderliche Bodenhaftung.

Anrdreas Hänel, Geschäftsführer der Hematec Arbeitsbühnen GmbH auf der neuen selbstfahrenden Gelenkteleskop-Arbeitsbühne Rhino 205RXT. BM-Bild

Holland Lift

Menno Koel, Verkaufsleiter bei Holland Lift, konnte nach gut 1 ½ Tagen ein positives Resumee ziehen. „Die Resonanz war bisher gut,“ berichtet Koel. „Unter den Besuchern waren viele Interessenten,“ betonte der Verkaufsleiter. „Aufgrund der Gespräche, die wir geführt haben, rechnen wir mit einigen Nachfolgegeschäften, die dann spätestens auf der Apex in zwei Wochen zum Abschluss kommen können,“ so Koel weiter.

Mit der Scheren-Arbeitsbühne Q-135DL24-TR präsentierte das Unternehmen ebenfalls eine Maschine, die auf einem Raupenfahrgestell aufgebaut war. So ausgestattet, können mit der Arbeitsbühne auch bei schwierigen Bodenverhältnissen Arbeiten in einer Höhe von bis zu 16 m durchgeführt werden.

Menno J. Koel, Sales Director der Holland Lift International B.V.. BM-Bild

Houmanilift System

Auf den Platformers´ Days präsentierte Houmanilift System die verschiedenen Softwarelösungen, die das Unternehmen insbesondere für die Vermietung von Arbeitsbühnen und Baumaschinen anbietet. So stellt das Unternehmen beispielsweise Lösungen zur Datenerfassung und -auswertung bereit. In der MINIbox werden die verschiedenen Daten beim Einsatz einer Arbeitsbühne gespeichert. Mit der eigenen, von Houmanilift System entwickelten Software MINIwin, die mit den gängigen Betriebssystemen kompatibel ist, können die mit der COLLbox ausgelesenen Daten dann auf dem Bildschirm sichtbar gemacht werden. Mit der COLLbox können Daten eines Monats in MINIwin ausgelesen werden. Folgende Daten stehen dabei zur Verfügung beziehungsweise können programmiert werden: Erfassung der Einsatzzeiten, die Betriebs-/Einsatzbetriebsspannung für Elektromaschinen ist einstellbar, Tages-, Wochen-, Monats- und Jahresübersicht, die Wartungsintervalle sind einstellbar, Betriebsstundenzähler. Einen Schritt weiter geht die MINIbox/GSM. Hierbei ist in der MINIbox ein GSM-Modem integriert. Dieses System ermöglicht Datenerfassung auf 4 Eingangskanälen mit bis zu 2 Jahren Speicherkapazität und zusätzlicher Ein-/Ausschaltfunktion über einen 5. Kanal, wie das Butzbacher Unternehmen betont. Zudem können durch das GSM-Modem gesammelte Daten vom Büro aus online abgerufen sowie Datenänderungen und Ein-/Ausschaltungen an den Maschinen vorgenommen werden.

Zudem stellte das Unternehmen in Hohenroda eine Neuheit vor: die MODEMbox/GPS. Dabei handelt es sich um ein satellitengestütztes Ortungssystem, das die Abfrage der Position eines Fahrzeugs per Festnetzmodem oder GSM-Modem ermöglicht.

DINO®

- Die komplette Reihe der Anhängerarbeitsbühnen (10,5 - 26 m)

DINO 105T

DINO 125T

DINO 150T

DINO 150ZX

DINO 180T

DINO 180XT

DINO 210XT

DINO 230T

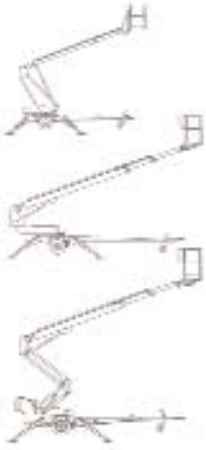
DINO 260XT

Hersteller

DINO Lift®

Dino Lift Oy
Raikkolantie 145, PL 32210 LOIMAA KK, Finnland
Tel. +358 2 7625 900, Fax +358 2 7627 160
email: dino@dinolift.com

Besuchen Sie uns für weitere Informationen und Angaben über Ihren lokalen Vertreter auf unserer Website unter www.dinolift.com



DINO 105T

DINO T-Modelle
DINO 125T, 150T, 150ZX, 180T, 230T

DINO XT-Modelle
DINO 180XT, 210XT, 260XT

JLG

Im vergangenen Jahr stellten die Platformers´ Days, eine der ersten „Arbeitsbühnen-Messen“ für den neuen Geschäftsführer der JLG Deutschland GmbH, Kai Schliephake, dar. Auf den diesjährigen „Plattformtagen“ präsentierte das Team um Kai Schliephake mit der neuen Teleskop-Arbeitsbühne 1350SJP sicherlich eines der Highlights der Ausstellung. Auch wenn die Vermarktung von großen selbstfahrenden Arbeitsbühnen in der heutigen Zeit problematisch ist, so zieht ein 43 m-Gerät in dieser Produktreihe doch die Blicke auf sich. Deshalb verwundert es nicht, wenn Schliephake gegenüber BM von einer „positiven Resonanz“ zu Beginn der Ausstellung sprach und optimistisch weiter meinte, dass er „auch weiterhin mit einer guten Resonanz rechnet“. Von der Robustheit und der Standsicherheit der neuen Teleskop-Arbeitsbühne konnte sich BM bei einer Fahrt auf 43 m Arbeitshöhe selbst ein Bild machen. Die „breitbeinig“, mit ausgefahrenen Achsen da stehende Arbeitsbühne vermittelt dem Benutzer das Gefühl, dass diese Maschine so schnell nichts umwerfen kann. Auch in Deutschland verfügt die Arbeitsbühne über maximal 450 kg Tragfähigkeit. Aber nicht nur die neue 1350SJP stieß auf positive Resonanz, sondern auch die weiteren Neuheiten, wie beispielsweise die Scheren-Arbeitsbühne 3394RT mit 1.020 kg Nutzlast oder die auf der CeMat in Europa eingeführten Teleskopstapler. „Die Teleskopstapler beanspruchen derzeit 25 % der Kapazität am Produktionsstandort in Maasmechelen,“ erläuterte Schliephake.

Kleenoil Panolin

Die Kleenoil Panolin AG informierte unter anderem über das umweltfreundliche Hydrauliköl Panolin HLP Synth. Dabei handelt es sich um das nach Herstellerangaben am häufigsten eingesetzte, biologisch abbaubare Hydraulikmedium in Hubarbeitsbühnen. Vorgestellt wurden umfangreiche praktische Erfahrungen mit diesem Produkt aus der über 15-jährigen Anwendung. Durch die Verwendung von Panolin HLP Synth erfüllen Hubarbeitsbühnenbetreiber nach Herstellerangaben alle Umweltschutzvorschriften. Das Produkt ist biologisch abbaubar und wurde vom Umweltbundesamt in die Klasse „nwg“ – nicht wassergefährdend – eingestuft. Zudem trägt das Hydrauliköl das Umweltzeichen „Blauer Engel“.

Informiert wurden die Besucher in Hohenroda ebenfalls über die Öl- und Aggregatpflege. Dabei stellte das Unternehmen modifizierte Kleenoil Microfiltrationsanlagen sowie Nebenstromfilter vor. Die Kleenoil Filterelemente filtern neben der Feststoffverunreinigung auch Wasser aus den Schmierölen heraus.

Mit dem Ölanalysegerät PMB 4000 präsentierte Kleenoil zudem eine Neuheit. Mit dem neuen Gerät können vor Ort Öldiagnosen vorgenommen werden. Wesentliche Merkmale dieses Geräts sind laut Hersteller die robuste Bauweise sowie die einfache Handhabung. Die Ausstattung beschränkt sich absichtlich auf das Notwendige, woraus ein günstiger Verkaufspreis resultiert, so die Kleenoil Panolin AG. Das batteriebetriebene Analysegerät PMB 4000 wird über Minimessanschlüsse an den Hydraulikkreislauf angeschlossen und liefert so in wenigen Minuten einen zuverlässigen Ölzustandsbericht über die Verunreinigung.

Manitou

Manitou präsentierte mit der 120 AETJ auf den Platformers´ Days eine Neuheit. Dabei handelt es sich um eine Gelenkteleskop-Arbeitsbühne für den industriellen Anwendungsbereich. „Die neue Maschine zählte zu den Messehighlights,“ erläuterte Martin Brokamp, Produkt Manager Maniaccess der Manitou Deutschland GmbH, „und hat fast nicht still gestanden.“ Dementsprechend fiel auch das Resumee von Brokamp positiv aus: „Mit der Anzahl der Besucherkontakte und der Besucherfrequenz sind wir sehr zufrieden.“ „Mit 12 m Arbeitshöhe bei einer Breite von lediglich 1,2 m verfügt die neue Maschine über ein Alleinstellungsmerkmal. Erhöhte Flexibilität ermöglicht die optionale Ausstattungsvariante mit dem 3D-Korbarm,“ erklärte Brokamp abschließend.

Niftylift

Ebenfalls in Hohenroda vertreten war der englische Hersteller Niftylift. Ausstellungsstücke waren unter anderem die Anhänger-Arbeitsbühne 120T sowie die selbstfahrende Gelenkteleskop-Arbeitsbühne HR15n. Beide Geräte zeichnen sich einerseits durch ihre kompakte Bauweise und andererseits durch die Gelenkteleskop-Technik aus, mit der auch über Hindernisse hinweg gearbeitet werden kann. Die Anhänger-Arbeitsbühne verfügt über 12,2 m Arbeitshöhe, 6,1 m seitliche Reichweite und 200 kg Nutzlast. Die Transportmaße belaufen sich auf 4,5 m Länge, 1,9 m Höhe und 1,1 m Breite, wenn die Achsen eingefahren sind. Die Gelenkteleskop-Arbeitsbühne HR15n stellt 15,6 m Arbeitshöhe, 9,6 m seitliche Reichweite und 225 kg Tragfähigkeit bereit. Erhöhte Flexibilität ermöglicht der um 150° drehbare Korbarm. Auch die HR15n bleibt im Transportzustand mit 1,95 m Höhe unter der 2 m-Grenze. 1,5 m Breite und 5,94 m Länge sind die weiteren Transportabmessungen. Beim Antrieb stehen zwei Varianten zur Verfügung: einerseits ein Elektroantrieb und andererseits ein Bi-Energy-Antrieb, bei dem die Arbeitsbühne wahlweise elektrisch oder mit Hilfe eines 3-Zylinder Kubota-Diesels betrieben werden kann.

Neben Anhänger-Arbeitsbühnen mit Arbeitshöhen zwischen 9,5 und 17,1 m sowie Gelenkteleskop-Arbeitsbühnen von 10 bis 17,1 m Arbeitshöhe fertigt das Unternehmen auch Lkw-Arbeitsbühnen im Arbeitshöhenbereich von 10,8 bis 16,2 m.

HINTERGRÜNDE FINDEN SIE IM BÜHNEN MAGAZIN

Nooteboom

Nooteboom präsentierte auf den Platformers´ Days einen seiner Semi-Tieflader für Arbeitsbühnen. Die Laderampe weist einen Auffahrwinkel von etwa 9° auf, so dass auch schwächere Elektrobühnen problemlos verladen werden können. Auch die Rampen zum Beladen des Schwanenhalses verfügen über diesen niedrigen Auffahrwinkel. Zum leichteren Verladen ist der Semi-Tieflader mit einer hydraulisch absenk- und anhebbaren Ladefläche ausgestattet. Bei der neuesten Generation der Arbeitsbühnen-Tieflader von Nooteboom kommen innovative Befestigungsvorrichtungen zum Einsatz. Nooteboom hat über die gesamte Länge von Ladefläche und Schwanenhals für zwei unterschiedliche Spurbreiten insgesamt vier Ladungsbefestigungsmulden angebracht, die mit über 100 klappbaren Ösen ausgerüstet sind, an denen die Arbeitsbühnen für den Transport gesichert werden können. Flughafen-„Feeling“ kommt beim Verladen bei Dunkelheit auf. LED-Leuchten in den Verzurrschienen sorgen für sicheres Be- und Entladen zu vorgerückter Stunde. Zudem verfügen Ladeflächen und Auffahrrampen über einen rutschfesten Stahlgitterboden.

Die Semi-Tieflader für Arbeitsbühnen gibt es in verschiedenen Ausführungen. So stellt das Unternehmen beispielsweise auch Fahrzeuge mit teleskopierbarer Ladefläche bereit. Gerade bei großen Teleskop-Arbeitsbühnen, bei denen der Ausleger in Transportstellung häufig weit über das Chassis hinausragt, ein sinnvolles Ausstattungsmerkmal.

Im Gespräch mit BM berichtete Guido Denk, Verkauf Sattelauflieger und Tieflader, dass „die Resonanz auf den Platformers´ Days gut war“. „95 % der Besucher kommen vom Fach und aufgrund der zentralen Lage kommen die Gäste zudem aus dem gesamten Bundesgebiet,“ so Denk weiter.

Rothlehner

Ihr Debüt gab auf den Platformers´ Days in diesem Jahr auch die Manfred Rothlehner Arbeitsbühnen GmbH. Und auch von diesem Unternehmen wurde die einmalige Atmosphäre, die dieses Branchentreff auszeichnet, bestätigt. „Die Resonanz auf unser Teilnahme hier in Hohenroda war äußerst positiv,“ so Geschäftsführer Manfred Rothlehner am Ende des ersten Tages gegenüber BM. „Am morgigen Tag rechnen wir aber noch mit mehr Besuchern,“ so Rothlehner weiter, „da sich im Vorfeld zu den Platformers´ Days einige Kunden für diesen Tag angekündigt haben.“

Den Reiz des Branchentreffs in Hohenroda gegenüber größeren Messen sieht Manfred Rothlehner auch darin, dass „auf den Platformers´ Days auf jeden Fall nur Insider und Fachbesucher, die ausschließlich auf die ein oder andere Art und Weise mit Arbeitsbühnen zu tun haben,“ zu finden seien.

Manfred Rothlehner (li.), Gerschäftsführer der Manfred Rothlehner GmbH und Roland Jäkel, Geschäftsführer der Lift-Manager GmbH. BM-Bild

Rösler

Die Rösler Software-Technik GmbH stellte auf den Platformers´ Days zwei Neuentwicklungen vor. Der „Toolkeeper“ ist speziell für die Vermietung und den Verkauf von Werkzeugen, Ersatzteilen und Verbrauchsmaterialien entwickelt worden. Mit dieser Container-basierten Mietstation ist der Vermieter in der Lage, den Kunden 24 Stunden pro Tag an sieben Tagen in der Woche direkt auf der Baustelle mit den benötigten Werkzeugen, Geräten oder Materialien zu versorgen. Die Ausgabe erfolgt automatisch ohne den Einsatz von zusätzlichem Personal. In Koffern, die mittels einer Kette an ein elektronisches Schloss-System angeschlossen sind, befinden sich die Werkzeuge, Ersatzteile oder das Verbrauchsmaterial. Der jeweilige Mieter wickelt den Mietvorgang mit Hilfe einer Kunden-, Kredit- oder EC-Karte an einer Eingabestation ab. Das patentierte System ist zurzeit im Ersteinsatz bei dem Unternehmen HILTI auf einigen Baustellen in Süddeutschland. Ein weiteres Einsatzfeld des Toolkeepers sind größere Werkstätten, in denen leider immer wieder wertvolle Werkzeuge „verschwinden“. Dies könnte mit dem System unterbunden werden, da nachvollziehbar ist, welcher Mitarbeiter das Werkzeug zuletzt benutzt hat.

Die zweite Neuentwicklung, die von Rösler Software-Technik in Hohenroda vorstellt wurde, war das Trailer-Tracking-System TTS. Mit diesem System kann die Position von Anhängern und Wechselbrücken weltweit ermittelt werden. Dadurch können Unternehmen mit einem großen Fahrzeugbestand ihre Kosten für das Wiederfinden der Anhänger – beispielsweise nach „versehentlicher“ Nutzung durch einen Wettbewerber oder nach Diebstahl – stark reduzieren.

TTS ist auch für Zugmaschinen und Lkw eine kostengünstige Alternative zur Standortermittlung ohne hohe monatliche Kosten, so das Unternehmen aus Weyhe.

Ruthmann

Rolf Wenning (li.), Ulrike Fuchs (mi.), beide Marketing und Christof Junger, Vertriebsleiter. BM-Bild

Erstmals nahm in diesem Jahr die Anton Ruthmann GmbH an den Platformers´ Days teil. „Der Branchentreff in Hohenroda ist für uns die geeignete Plattform, um unser Unternehmen und unsere Produkte zu präsentieren. Besonders freuen wir uns darauf, unseren brandneuen Steiger® TB 220 einem handverlesenen Fachpublikum vorzustellen," erklärte Vertriebsleiter Christof Junger im Vorfeld. Mit dieser Lkw-Arbeitsbühne erweitert das Unternehmen aus Gescher-Hochmoor seine Produktpalette, in dem immer wichtiger werdenden Segment der 3,5 t-Klasse.

Durch innovative Technik, die auch in den kleineren Arbeitsbühnen, ob nun Lkw- oder selbstfahrende Arbeitsbühnen, Verwendung findet, verfügen auch diese Geräte über ein höheres Maß an „vermittelter" Sicherheit. So gehören beispielsweise ruckhaftes Ausfahren der Teleskope und empfindliche-Windanfälligkeit auch bei der TB 220 von Ruthmann der Vergangenheit an. Nicht, dass die genannten Features früher etwa die Sicherheit der Arbeitsbühnen beeinträchtigt hätten, wohl aber die „gefühlte" Sicherheit, die ein Benutzer bei der Bedienung vermittelt bekommt. Bei einer Fahrt unter Anleitung von Rolf Wenning, Marketing, konnte sich BM in Hohenroda davon selbst überzeugen. Auch im Hause Ruthmann geht man beim Bedienpult weg von Beschriftungen hin zu sprachenunabhängigen Zeichen. Sinnvolle Ausstattungen, wie beispielsweise „automatisches Anfahren der Grundstellung" oder „Memory-Position", sind Standard bei dem neuen Gerät. „Die Resonanz auf den neuen Steiger® ist sehr positiv," äußerte sich Christof Junger gegenüber BM, „so dass wir im Herbst mit Folgeaufträgen rechnen."

Sky High

Der belgische Hubarbeitsbühnenhersteller Sky High war auf den Platformers´ Days mit zwei Anhänger- und einer selbstfahrenden Gelenkteleskop-Arbeitsbühne vertreten. Die Anhänger-Arbeitsbühne Sky-High 1200 TC stellt 12,2 m Arbeitshöhe sowie 215 kg Korblast über den gesamten Arbeitsbereich bereit. Die laut Hersteller kompakte, wendige und robuste Hubarbeitsbühne verfügt über eine Durchfahrtbreite von weniger als 1 m. Dies bedeutet, dass auch enge Durchgänge für die Maschine kein Problem darstellen. Trotz der kompakten Dimensionen, ist auch die 1200 TC mit dem Super „Plus" Schwenksystem ausgestattet, das einen Drehbereich von 420° aufweist. Die Anhänger-Arbeitsbühne Sky-High 1500 ist eine vielseitige Maschine mit einem außerordentlichen Arbeitsbereich, so das Unternehmen. Das Super „Plus" Schwenksystem ermöglicht dem Bühnenaufbau eine Drehung von 420°, so dass diese Bühne keinen „toten Arbeitsbereich aufweist. Dank der drei hydraulischen Stützbeine (3-Punkt-Abstützung) kann diese Maschine auch in engen Räumen und schwierigen Stellen zum Einsatz kommen, wie man bei Sky High betont.

Die selbstfahrende Gelenkteleskop-Arbeitsbühne Sky-High ST 120 eignet sich nach Herstellerangaben besonders zur Baumpflege und Gebäudereinigung. Das Ausstellungsstück in Hohenroda war mit dem optional erhältlichen schallgedämpften Generator ausgestattet, der die 230 V Steckdose im Korb versorgt und zudem die Batterie der Maschine lädt. Ebenfalls optional an der auf den Platformers´ Days ausgestellten Arbeitsbühne war der Bi-Energy-Antrieb. Für den Außeneinsatz kann in diesem Fall der Dieselmotor zum Einsatz kommen und für den Indoorbetrieb der Elektromotor. Auch dieses Gerät verfügt über das Schwenk „Plus"-System, das eine Drehung von 420° erlaubt. Dank des Gewichts von 2.850 kg in der Standardausführung kann die Arbeitsbühne mit einem leichten Anhänger bis 3,5 t transportiert werden.

Skyjack

Auch Peter Schidor, Geschäftsführer Skyjack Deutschland, äußerte sich sehr positiv über den Branchentreff: „Die Platformers´ Days sind eine zeitgemäße Ausstellung, die zudem über eine Top-Organisation verfügt." In Bezug auf Skyjack berichtete Schidor, dass sich das Unternehmen in einer Restrukturierungsphase befindet. „Im 2. Quartal dieses Jahres konnte das Defizit auf etwa 448.000 Dollar reduziert werden. Im vergangenen Jahr lag dieses noch im Millionenbereich," so Schidor im Gespräch mit BM. „Wir rechnen damit, dass wir im Jahr 2003 die Konsolidierung erreichen. Dies bedeutet aber auch, dass momentan keine Investitionen, ob in einen deutschen Standort oder in personelle Aufstockung, getätigt werden, um so zu verhindern, dass erneut eine negative Entwicklung eingeleitet wird. Aus diesem Grund läuft zurzeit die ganze Organisation für Skyjack Deutschland auch über den europäischen Hauptsitz in Mijdrecht, wo auch ein großes Lager mit etwa 80 bis 100 Maschinen vorgehalten wird," erklärte Peter Schidor die Strategie des kanadischen Bühnenherstellers.

Für den deutschen Markt konstatiert Peter Schidor „seit Anfang Juli eine leichte Belebung des Geschäfts. Im Juli haben wir die Hälfte des gesamten Quartalumsatzes gemacht." Hilfreich für diese Entwicklung ist sicherlich auch der ungarische Produktionsstandort, wo „insgesamt vier Modelle der Skyjack-Produktpalette gefertigt werden". Die großen Geländescheren hingegen bezieht Europa aus dem Stammwerk in Kanada.

Peter Schidor, Geschäftsführer der Skyjack Deutschland GmbH.

BM-Bild

Tadano Faun

Nach einem verhaltenen ersten Tag der Platformers´ Days, die Gründe dafür wurden eingangs schon genannt, wusste man am Tadano Faun-Stand am zweiten Tag schon von mehr Publikumsverkehr zu berichten. Ausgestellt waren zwei Super-Decks. Mit der raupengetriebenen AC-210SX präsentierte das Unternehmen erstmals eine in Deutschland gefertigte Arbeitsbühne. Beim zweiten Ausstellungsstück handelte es sich um die radgetriebene AW-160SX, die aber noch in Japan gefertigt wurde. Neben den verschiedenen Antriebsarten unterscheiden sich die beiden Ausstellungsstücke optisch in Puncto Plattformen. Bei der in Lauf produzierten Maschine hebt sich das verzinkte Geländer gut von der lackierten Maschine ab.

UpRight

In Bezug auf die Presse nutzte UpRight die Platformers´ Days, um über den neusten Stand hinsichtlich Chapter 11 zu berichten. Dabei konnte festgestellt werden, dass auch in Amerika die „Mühlen der Justiz“ recht langsam mahlen können. Pam Penny, Marketing Services Manager, war aber zuversichtlich, dass das Unternehmen im Oktober das Chapter 11-Prozedere überstanden haben wird. Unbeeindruckt von alldem blickt das Unternehmen weiter nach vorne; entsprechend läuft alles so weiter, wie bisher. Am amerikanischen Produktionsstandort Madera werden weiterhin alle Maschinen gefertigt, wenn auch in kleineren Stückzahlen, so dass der Markt versorgt werden kann. Pam Penny wusste zudem zu berichten, dass UpRight zum damaligen Zeitpunkt eine neue Anhänger-Arbeitsbühne entwickelte, die schließlich zwei Wochen später auf der Apex zu sehen war. Ferner teilte Pam Penny mit, dass UpRight sein europäisches Händlernetzwerk in den Niederlande, Belgien, Finnland und Kroatien verstärkt hat. Auch in Deutschland, so berichtet Holger Johan, UpRight District Manager Deutschland, wurde zu dem bereits seit vielen Jahren bestehenden Händlernetz ein neuer Händler hinzugewonnen, so dass sich die Anzahl auf 18 Händler, hauptsächlich aus der Staplerbranche, erhöht hat.

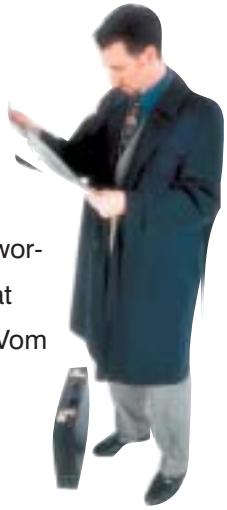
Pam Penny (li.), Marketing Services Manager, und Leigh W. Sparrow, Senior Vice President Global Sales und Distribution. *BM-Bild*

www.ernstmueller.de
Gebraucht
Neu
Beratung
Service
Leasing
Miete
ZERTIFIZIERTES ISO 9001:2000 QUALITÄTSMANAGEMENTSYSTEM
Reg. Nr. 00 51 66
Linde UpRight KÄRCHER NEDCON PEFRA

Über 26 000 Ersatzteile ständig verfügbar
MÜLLER
Ernst Müller GmbH & Co. KG
Am Steinacher Kreuz 16-18, 90427 Nürnberg
E-Mail: info@ernstmueller.de
Tel.: 09 11 / 30 06-0
Fax: 09 11 / 30 10 67
Fördertechnik
Reinigungstechnik
Arbeitsbühnen

Leser werben Leser

Wir möchten auch Ihre Freunde und Kollegen für uns gewinnen.
Als Abonnent des BÜHNENMAGAZINs können Sie aus eigener Erfahrung am besten beurteilen, wie wichtig es ist, kompetent, umfassend und aktuell informiert zu sein. Es wird Ihnen daher sicher nicht schwerfallen, unter Ihren Kollegen, Freunden und Bekannten einen neuen Abonnenten zu finden.



Als Dank für Ihre Empfehlung erhalten Sie einen Waren-Gutschein über 15 Euro in unserem Kranshop.
Den Waren-Gutschein bekommen Sie, sobald der von Ihnen geworbene Abonnent seine erste Abonnementsrechnung beglichen hat bzw. der Abonnementsbetrag von seinem Konto abgebucht ist. Vom nächterreichbaren Heft an – garantiert für mindestens 1 Jahr, danach bis auf Widerruf – schicken Sie bitte das folgende Abonnement an die unten eingetragene Adresse des neuen Abonnenten:

GUTSCHEIN
im Wert von
15 Euro

HIER KÖNNTE IHRE WERBUNG STEHEN:
TELEFON:
089/27312960

Scheren-Lkw- u. Anhänger-bühnen für den Mietpark gesucht
Tel. 0 63 27/97 25 19 · Fax -37

Arbeitsbühnen- Handel
Neu- & Gebrauchtmaschinen
DINO Vorführmaschinen
www.Bauscher-online.de
Tel. 0 63 27/97 25-0 · Fax -28

Die schnelle Antwort per Fax: 06155/823032

Ja, ich will das BM-ABO! ✗

BÜHNEN MAGAZIN

☐ **Ja,** schicken Sie mir das Bühnen-Magazin im Abo. Ich erhalte das Bühnen-Magazin vierteljährlich zum Preis von 30,67 EUR incl. Porto und Versand (Ausland 35,79 EUR). Das Abonnement verlängert sich nur dann um ein weiteres Jahr, wenn es nicht sechs Wochen vor Ablauf des Kalenderjahres schriftlich gekündigt wird.

Abonnent:

Name/Vorname _____ Firma _____

Straße/Postfach _____ PLZ/Ort _____

Werber:

Name/Vorname _____ Firma _____

Straße/Postfach _____ PLZ/Ort _____

Konto-Nr. _____ BLZ _____

Geldinstitut _____

Bei BM-Abo: Hiermit bestätige ich, dass die Abbuchung des jährlichen Abo-Betrages von 30,67 EUR (inkl. 7% MwSt.) für o.g. Firma/Anschrift vorgenommen werden kann.

❑ Scheck liegt bei ❑ Nachnahme ❑ Eurocard ❑ Visa gültig bis: _____

Card-Nr. _____

Datum _____ Unterschrift _____

Für Rückfragen und Informationen erreichen Sie mich:

☎ _____ 🖷 _____ @ _____

Das BÜHNENMAGAZIN informiert über die neusten Entwicklungen im Arbeitsbühnenmarkt. Wir berichten im BÜHNENMAGAZIN kompetent und sachlich über die aktuellen Trends der Technik, Neuentwicklungen sowie Einsätze. Darum sollten auch Sie sich für das BÜHNENMAGAZIN entscheiden.

Abonnement über den Buch- und Zeitschriftenhandel (ISSN 1616-363x) oder direkt bei:

KM-Verlags GmbH
Eichendorfstraße 47
64347 Griesheim

☎ **0 61 55 / 82 30 30**
🖷 **0 61 55 / 82 30 32**
@ **hellmich@kranmagazin.de**